

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Geschäftsbericht 2024

Für unseren Standort.

DIE WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH 2024 IN ZAHLEN

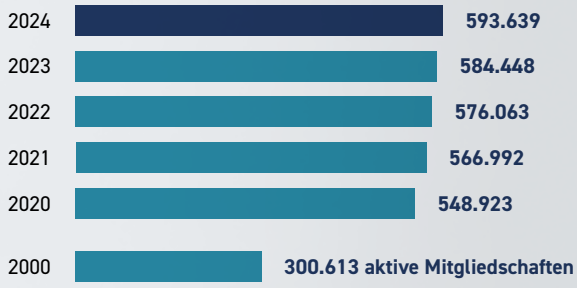
Mitgliederentwicklung seit 2000

Wie wir wachsen.

+81%

mehr Mitgliedschaften seit 2000*

* Hier werden aktive und ruhende Mitglieder berücksichtigt.



Interessenvertretung

Was wir 2024 für unsere Mitglieder erreicht haben.

Entlastung für Unternehmen in Höhe von über

€ 1,5 Mrd.

(z. B. KöSt-Senkung, Grundfreibetrag, weniger Bürokratie)



212

Begutachtungen von Gesetzen und Verordnungen in Österreich und auf EU-Ebene



207

Kollektivverträge verhandelt



Bildung/Weiterbildung

Wie viel Wissen wir 2024 vermitteln konnten.

70.000

Talente-Checks für Schüler:innen (z. B. Klassenberatungen, Karriere-Checks, Potenzialanalysen, individuelle Beratungsgespräche, Kurzinfos bei Messen)



52.000

Zugriffe auf die Web-App für virtuelle Betriebsbesichtigungen



349.500

Teilnehmer:innen an WIFI-Kursen



Service

Wie wir unsere Mitglieder 2024 unterstützt haben.

53.000
Exportberatungen (WKÖ/AW) für
64.000
Exportbetriebe



97
AUSSENWIRTSCHAFT-Standorte in
72
Ländern



930
AUSSENWIRTSCHAFT-Veranstaltungen (inkl. Webinaren) mit
34.000
Teilnehmer:innen



675.000
Personen mit Zugang zu einem WKO Benutzerkonto zur einfacheren Nutzung von eServices



75.000
Mal wurden die
39
Online-Ratgeber genutzt, am beliebtesten war der Ratgeber zur Cyber-sicherheitsrichtlinie NIS2



55.700
Gründungsberatungen



Persönliches Service durch das Service-netzwerk der WKO in den Landeskammern inkl. Gründerservice und Außenwirtschafts-Centern
1,42 Mio.
persönliche Servicekontakte
680.000
ausführliche Beratungen
236.400
Mitglieder wurden persönlich beraten

Durchschnittsnote
1,15
aus 24.575 Feedbacks von Mitgliedern zur Zufriedenheit mit der Beratung

704
Informationsprodukte (Leitfäden, Checklisten, Broschüren, FAQs etc.)
188
Beratungsformate
172
weitere Begleitungs- und Unterstützungs-formate sowie
102
Online-Services



DIE VIELFÄLTIGEN LEISTUNGEN DER WIRTSCHAFTSKAMMER FÜR WIRKSAME INTERESSENVERTRETUNG UND MODERNE SERVICES SPIELEN FÜR DEN ERFOLG VON BETRIEBEN UND DEN STANDORT EINE IMMER WICHTIGERE ROLLE.

Dr. Harald Mahrer
Präsident der Wirtschaftskammer Österreich


© Marek Knopp

Vorwort

Gerade in bewegten Zeiten sind die Leistungen der Wirtschaftskammer für Betriebe und Standort entscheidender denn je. Weltpolitische Veränderungen und die digitale Transformation stellen die österreichischen Unternehmen vor Herausforderungen, bieten aber gleichzeitig Chancen. Umso bedeutender war und ist es, dass 2024 wichtige Forderungen der Wirtschaftskammer für unsere Mitglieder umgesetzt wurden, damit sie das tun können, was sie gerne machen: Chancen ergreifen, Zukunft schaffen, unternehmen. Die Bandbreite reicht von finanziellen Entlastungen wie der Anhebung des Grundfreibetrags für Gewinne oder der Senkung der KöSt bis zum Bürokratieabbau, etwa bei Betriebsübergaben und Gewerbeanmeldungen. Unsere interessenpolitischen Erfolge für Investitionen und Wachstum, darunter das Auslaufen der KIM-Verordnung oder das Baukonjunkturpaket, geben zudem den notwendigen Rückenwind für ein Comeback der Wirtschaft. Gleichzeitig ist es uns im Vor- und Nachfeld der Nationalratswahl 2024 gelungen, weitgehenden Konsens über die weitere standortpolitische Ausrichtung herzustellen – ohne neue Eigentumssteuern und Belastungen für unsere Betriebe.

Besonders wichtig war und ist auch die gezielte Weiterentwicklung unserer umfassenden Serviceleistungen. Ein Schwerpunkt galt 2024 den Ein-Personen-Unternehmen, die mit einer Service-Offensive noch besser unterstützt werden. Die Leistungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA als Internationalisierungs- und Innovationsdrehscheibe haben in diesem Jahr massiv an Stellenwert gewonnen. Die geopolitischen Umwälzungen haben einmal mehr deutlich gemacht, dass die Unterstützung österreichischer Unternehmen für Erfolge auf neuen Märkten für die Exportnation Österreich unverzichtbar ist. Auf Basis der 2024 erfolgten Vorbereitungen („Road to EXPO“) für einen erfolgreichen Auftritt Österreichs bei der EXPO 2025 in Osaka wird unser Wirtschaftsstandort der Welt präsentiert, asiatische Wachstumsmärkte noch besser genutzt und Türen für unsere Unternehmen geöffnet.

Die vielfältigen Leistungen der Wirtschaftskammer Österreich für wirksame Interessenvertretung und moderne Services sind Stimme und Anker für unsere Betriebe und den Standort. Das können wir nur durch die Expertise und den Einsatz unserer Funktionärinnen und Funktionäre – allesamt Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Praxis – sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle unseren gemeinsamen Dank aussprechen – für die großartige Arbeit im vergangenen Jahr, aber vor allem auch für ihren künftigen Einsatz im Interesse unserer Mitglieder.

Für die Zukunft ist es wichtiger denn je, dass wir als Wirtschaftskammer mit einem klaren Zukunftsbild, den richtigen Werten und daraus abgeleiteten Maßnahmen zeigen, wie die Zukunft des Standorts und von ganz Österreich aussehen kann und soll. Mit wirtschaftlicher Freiheit, Sicherheit und Berechenbarkeit sowie mit Inspiration für neue Ideen und Lösungen erreichen wir mehr für unsere Betriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das ganze Land.

Inhalt

1 Einleitung

Interview mit dem Präsidenten 8

Wirtschaftsstandort Österreich 11

2 Finanzierung, Leistungen & Erfolge

Finanzierung der Wirtschaftskammer 16

Wirksame Interessenvertretung 21

Maßgeschneidertes Service 32

Zukunftsorientierte Bildung 55

Die Bundessparten 60

3 Organisation, Struktur & Governance

Organisation 70

Staatliche Aufgaben 73

Spitzenfunktionär:innen & Funktionsentschädigungen 74

Wählergruppen-Förderungen 76

4 Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

Gebarung 80

Compliance 81

Krisenmanagement 82

5 Human Resources & Mitarbeiter:innen

Schwerpunktthemen im Jahr 2024 86

Personalstruktur & Kennzahlen 87

6 Corporate Responsibility

Nichtfinanzielle Berichterstattung 90

Nachhaltigkeit fördern 92

Im Dialog erarbeitetes Verständnis von nachhaltigem Unternehmertum 93

Das Nachhaltigkeitsprogramm der WKÖ 95

Sozial engagiert 100

Anhänge:

Kennzahlen 2024 im Überblick 102

Abkürzungsverzeichnis 106

Impressum 108



© Marek Knopp

1

Einleitung

WIE DER WIRTSCHAFTS-STANDORT 2024 ABGESCHNITTEN HAT – UND WAS NUN WICHTIG IST



© Peter Rigaud

INTERVIEW

„Es kommt auf unsere Stärken an“

Die Bedeutung der gesetzlichen Interessenvertretung für Betriebe und Standort nimmt weiter zu: WKÖ Präsident Harald Mahrer über Prioritäten der Wirtschaftskammer – und Aufgaben für ganz Österreich.

Herr Präsident, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2024 fordernd. Die Rezession bleibt uns wahrscheinlich erhalten. Wie bringen wir unsere Wirtschaft wieder in Schwung?
Wir dürfen die Dinge weder schönreden, noch schlechtreden. Es geht darum, anzupacken und besser zu machen, was wir besser machen können. Als Wirtschaftskammer haben wir dafür gesorgt, dass es dafür bestmögliche und vor allem berechenbare Rahmenbedingungen gibt. 2024 sind wichtige Entlastungen und Erleichterungen für die Betriebe der unterschiedlichen Größenordnungen in Kraft getreten. Und auch im neuen Regierungsprogramm wurden die Weichen Richtung Wirtschaftsaufschwung gestellt und Wünsche nach Vermögenssteuern und andere Belastungen für Betriebe aufs Abstellgleis befördert. In der Politik hat sich flächendeckend die Einsicht durchgesetzt, dass wir jetzt alles für den Aufschwung tun müssen. Das muss auch so bleiben.

Die Stimmung in der Wirtschaft bleibt gebremst …
… Das ist angesichts der internationalen Entwicklungen auch kein Wunder. Betriebe brauchen Berechenbarkeit und Planbarkeit, und genau daran mangelt es auch international. Gleichzeitig gilt: Wirtschaft ist immer auch Psychologie. Es geht darum, welche Erwartungen wir an die Zukunft haben und wie wir über die Zukunft denken und reden. Das ist auch eine Frage des öffentlichen Diskurses. Das Ausnutzen schlechter Stimmung ist vielleicht kurzfristig gut für jene, die das tun, aber schlecht für unsere Wirtschaft und für unser Land. Daher mein Appell: Reden wir bitte Österreich nicht schlecht. Wir haben hervorragende Unternehmen mit erstklassigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir schreiben internationale Erfolgsgeschichten. Wir haben der Welt viel zu bieten – mit einem Exportvolumen von über 191 Milliarden Euro. Reden wir mehr über unsere Stärken. Jede Unternehmerin und jeder Unternehmer ist deshalb als Botschafter fürs Anpacken und Bessermachen wichtiger denn je.

Was muss konkret für mehr wirtschaftliche Dynamik passieren?
Wir brauchen einen nationalen Schulterschluss für mehr Leistung, weniger Belastung und vor allem für internationale Offenheit. Was meine ich damit? Erstens, wir müssen unsere an sich gute Leistungskultur weiterentwickeln. Von den Schulen bis zur nachberuflichen Phase. Es muss immer und überall klar sein: Leistung ist ein individueller und sozialer Wert, der uns weiterbringt. Und kein Problem oder gar Übel, das es zu vermeiden gilt. Deswegen war es uns auch so wichtig, dass Leistungsträger entlastet, Mitarbeiterprämien verbessert, steuerfreie Überstunden ausgeweitet werden und Arbeiten im Alter attraktiver wird.

Zweitens, wir brauchen weniger Belastungen. Es kostet den Staat genau nichts, wenn ich unnötige Bürokratie streiche und auf mehr Eigenverantwortung setze. Wenn ich als Unternehmer immer nur nachdenken muss, wie ich am besten bürokratische Verpflichtungen erledige, dann läuft was schief. Das ist ganz schlecht für die Stimmung und für den unternehmerischen „Spirit“, etwas anzupacken und umzusetzen. Entbürokratisierung in allen Bereichen ist Pflicht, nicht Kür. Die Abschaffung der Belegpflicht für kleine Beträge ist dafür ein gutes erstes Signal.

Bei Ihrem dritten Punkt, der internationalen Offenheit: Stimmt da das Mindset im Land?
Österreich hat allen Grund, ein selbstbewusstes, weltoffenes Land zu sein. Wir haben der Welt kulturell und wirtschaftlich viel zu bieten – und leben sehr gut davon. Das sollten wir uns noch viel mehr bewusst machen.

Wir fördern als Wirtschaftskammer Export, Internationalisierung und Innovationsorientierung unserer Wirtschaft offensiv. Der Export ist ein wichtiges Fundament unseres Wohlstands. Unsere Unternehmen sollen auf neuen internationalen Märkten gutes Geld verdienen können. Unser neu-

es Haus der Österreichischen Wirtschaft in Brüssel – AT60 in der Avenue de Cortenbergh 60 ist die erste Adresse für neue internationale Erfolgsgeschichten. Da stellen wir unsere Unternehmen in die europäische „Auslage" und ermöglichen ihnen attraktive Kontakte. Gleichzeitig geht es darum, dass wir ausreichend internationale Fachkräfte in Österreich bekommen – und auch hier haben wir im Regierungsprogramm wichtige Weichenstellungen durchgesetzt. Denn wir müssen offen für alle sein, die etwas leisten und Österreich weiterbringen wollen.

Worauf kommt es 2025 an?

Wir in der Wirtschaft brauchen eine vernünftige, berechenbare Regierung, die auch ein klares Bild davon vermitteln kann, wie Österreichs Zukunft aussehen soll. Wir brauchen ein Zukunftsbild für Standort und Land – und dazu werden wir als Wirtschaftskammer auch sehr konkrete Grundlagenarbeit leisten. Denn das sehen wir auch als Teil unserer Verantwortung für die Zukunft. Ein Zukunftsbild, das die breite Bevölkerung anspricht, das orientiert und motiviert – in der richtigen Balance aus Realismus und Optimismus.

Wie soll und muss sich die Wirtschaftskammer weiterentwickeln?

Eine starke, exzellente und zukunftsorientierte Interessenvertretung der Wirtschaft ist ein Schlüsselfaktor für wettbewerbsfähige Unternehmen und einen erfolgreichen Standort Österreich in Europa. Wir sind für die gesamte Wirtschaftslandschaft im Land da – von Startups, EPU, KMU und Familienbetrieben bis zu Industrie- und Leitbetrieben. Wir sind da, wo unsere Mitglieder und der Standort uns jetzt und in Zukunft brauchen. In diesem Sinn sind und bleiben wir auf Zukunftskurs – als schlagkräftige Interessenvertretung und als führender Think-Tank für standortpolitische Zukunftsfragen. Auf diese Stärken kommt es mehr denn je an. Wichtig ist mir auch, dass wir noch breiter in die Gesellschaft hineinwirken und die Bedeutung von Wirtschaft und Betrieben für Gesellschaft und Wohlstand noch sichtbarer ins öffentliche Bewusstsein rücken. Alle müssen wissen, dass Wirtschaft letztlich wir alle sind – und dass es von uns allen abhängt, wie unsere Zukunft aussieht.



Stabilität in fordernden Zeiten

Österreichs Betriebe erbrachten auch 2024 unter konjunkturell schwierigen Rahmenbedingungen unverzichtbare Leistungen für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand im ganzen Land. Das Rückgrat der heimischen Wirtschaft sind und bleiben kleine und mittlere Unternehmen, eine starke Exportwirtschaft und ein ungebrochener Unternehmergeist, der zu einem abermaligen Anstieg der Neugründungen führte.

Die österreichische Wirtschaft litt 2024 weiter unter der rezessiven Entwicklung. Nach einem Rückgang um 1,0 % im Jahr 2023 schrumpfte das reale BIP auch 2024 laut den vorläufigen Daten der Statistik Austria um 1,2 %. Wie Deutschland war auch Österreich von der Investitionsflaute und der schwachen Nachfrage nach Investitionsgütern und Maschinen betroffen. Die Leistungen der österreichischen Unternehmen waren gerade in einem wirtschaftlich so fordernden Jahr wie 2024 unverzichtbar. Der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen der gewerblichen Wirtschaft (Bruttowertschöpfung) lag 2024 bei rund 284,1 Mrd. Euro. Das ist ein Plus von 2,1% gegenüber dem Jahr 2023.

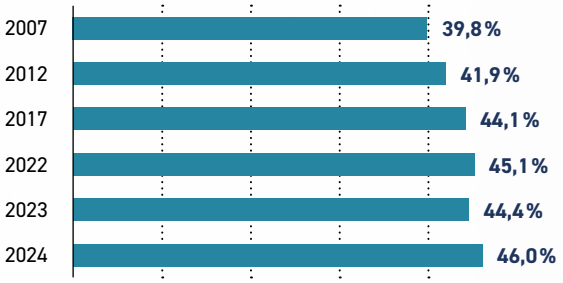
Positiv ist, dass sich die unternehmerische Dynamik in Österreich weiterhin in die richtige Richtung entwickelt. Mit 593.639 aktiven Kammermitgliedschaften gab es 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1,6 %. 36.673 Betriebe sind Neugründungen (ohne Personenbetreuer:innen), wobei es im Vergleich zum Vorjahr trotz Rezession ein leichtes Plus von 0,6 % gab. Dass heimische Gründungen überdurchschnittlich erfolgreich sind, zeigt der internationale Vergleich. Fünf Jahre nach der Gründung sind noch immer zwei Drittel der Unternehmen erfolgreich am Markt tätig. Das ist im europäischen Vergleich ein überdurchschnittlich hoher Wert. Der Frauenanteil an den Neugründungen (ohne Personenbetreuer:innen) lag bei 46 % und ist damit weiter angestiegen.

Wohlstandsfaktor Export

Der Export spielt in Österreich traditionell eine besondere Rolle für Standort und Wohlstand. Mit 191,0 Mrd. Euro konnte das hohe Exportniveau auch im turbulenten Jahr 2024 weiter gehalten werden. Zum Vergleich: Zum Zeitpunkt des EU-Beitritts 1995 lagen die österreichischen Warenexporte noch bei 42,2 Mrd. Euro.

Österreichs Exportquote betrug 2024 56,9 %. 63.700 österreichische Exportunternehmen erwirtschafteten im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr ein Ausfuhrplus von 3 %. Europa bleibt unangefochten Exportregion Nummer eins. Der Anteil der EU-Länder am Export beträgt 67,0 %. Die wichtigsten Handelspartner waren Deutschland (29,7 %), die USA (8,5 %), Italien (6,1 %), die Schweiz (5,0 %), Polen (3,8 %), Frankreich (3,6 %), Ungarn (3,6 %) und Tschechien (3,5 %). 60,4 % des Exportumsatzes entfallen auf diese Länder.

Frauenanteil an Neugründungen*

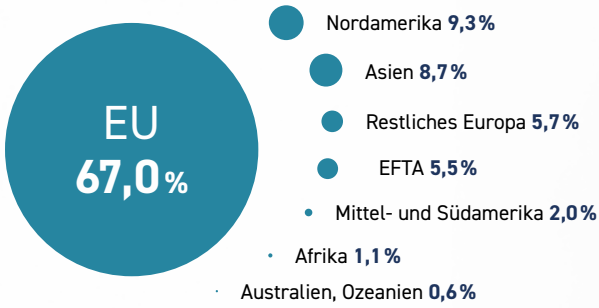


* Ohne Personenbetreuung

Quelle: WKO, Gründungsstatistik

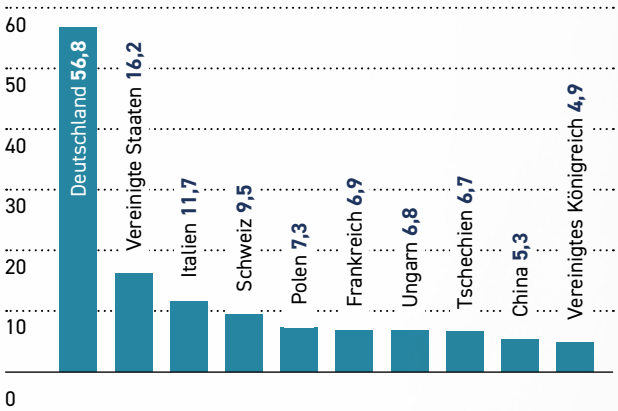
Österreichische Exporte nach Regionen

Anteil der österreichischen Warenexporte



Die 10 wichtigsten österreichischen Exportdestinationen 2024

Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro



Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsstatistik

Sichere Leistungen für Beschäftigung, Ausbildung und Einkommen

Das Rückgrat des wirtschaftlichen Erfolgs in Österreich sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Sie machen 99,6 % der heimischen Betriebe aus. Die starke Rolle der KMU zeigt sich auch in der Beschäftigung: Zwei Drittel aller Beschäftigten in Österreich haben ihren Arbeitsplatz in einem kleinen und mittleren Unternehmen. 2024 gab es in der gewerblichen Wirtschaft 2,79 Mio. unselbstständig Beschäftigte. Das ist gegenüber dem Jahr 2023 ein Minus von 0,5 % (15.350 Personen).

Die Fachkräfte von morgen sind die Lehrlinge von heute. Die duale Ausbildung ist ein entscheidender Eckpfeiler der heimischen Wirtschaft. 2024 gab es 106.452 Lehrlinge (-1,7 % im Vergleich zu 2023) in 26.237 Lehrbetrieben. Lehrlinge werden auch in Klima- und Umweltberufen immer wichtiger.

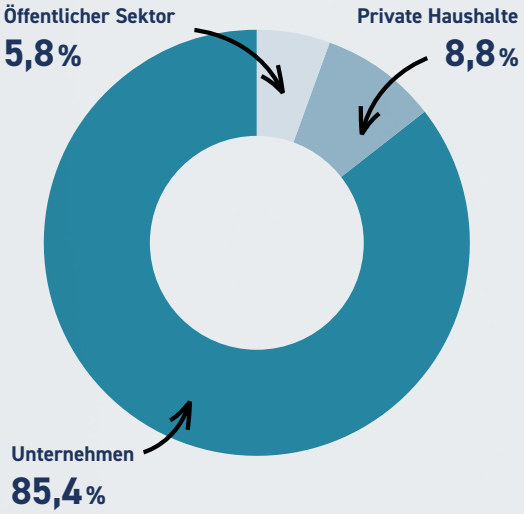
Aufgrund der Ausbildungsleistung, die sie erbringen, und der Arbeitsplätze, die sie schaffen, sind Österreichs Betriebe ein Garant für einen möglichst alle erfassenden Wohlstand: Rund 175,4 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern zahlten die österreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Jahr 2024 aus. Das ist ein Plus von 8,5 % gegenüber 2023.

Wichtige Zukunftsinvestitionen

Entscheidend für das Wirtschaftswachstum und unseren künftigen Wohlstand sind Investitionen. 2024 investierten die Unternehmen rund 60,4 Mrd. Euro in den Wirtschaftsstandort Österreich. Investitionen in Wissenschaft und Forschung sind eine Grundvoraussetzung für die Innovationsfähigkeit eines Landes und für die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit.

Forschung und Innovation sind besonders wichtige Voraussetzungen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Die österreichische F&E-Quote lag 2024 bei 3,35 % des BIP. Allein im Jahr 2024 gaben die österreichischen Unternehmen 9,4 Mrd. Euro für ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wer in Klima- und Umweltschutz investiert



Quelle: Statistik Austria, Umweltschutzausgabenrechnung

Eine entscheidende Rolle spielen die Betriebe auch für Investitionen in den Klima- und Umweltschutz. 2022 wurden in Österreich Ausgaben für den Umweltschutz in Höhe von 14,3 Mrd. Euro getätigt. Diese entfielen zu 5,8 % (rund 0,8 Mrd. Euro) auf den öffentlichen Sektor, zu 8,8 % (rund 1,3 Mrd.) auf private Haushalte und zu 85,4 % (rund 12,2 Mrd. Euro) auf Unternehmen.

Leistungen der österreichischen Unternehmen 2024 auf einen Blick

593.639
aktive Betriebe (9.191 mehr als 2023)
Quelle: WKO, Mitgliederstatistik

36.673
Neugründungen
Quelle: WKO, Gründungsstatistik (ohne Personenbetreuung)

€ 191,0 Mrd.
nominelle Warenexporte
Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsstatistik

€ 60,4 Mrd.
Investitionen
Quelle: Statistik Austria / Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnung

€ 9,4 Mrd.
F&E-Ausgaben
Quelle: Statistik Austria, F&E-Globalschätzung

€ 175,4 Mrd.
Lohn- und Gehaltszahlungen
Quelle: Statistik Austria / Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnung

€ 14,3 Mrd.
Ausgaben für Klima- und Umweltschutz (2022)
Quelle: Statistik Austria, Umweltschutzausgabenrechnung

2,8 Mio.
unselbstständig Beschäftigte in der gewerblichen Wirtschaft
Quelle: WKO, Beschäftigungsstatistik

106.452
Lehrlinge
Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik



© Marek Knopp

2

Finanzierung, Leistungen & Erfolge

WAS DIE WIRTSCHAFTS-KAMMER 2024 FÜR IHRE MITGLIEDER ERREICHT HAT

Stark durch effiziente Mittelverwendung

Entlastung der Mitglieder, Ausbau des Leistungsangebots

Die Wirtschaftskammer Österreich vertritt gemeinsam mit den neun Landeskammern die Interessen von mehr als 590.000 Mitgliedsbetrieben. Als starke gesetzliche Interessenvertretung der Wirtschaft bewegt sie viel, z. B. für spürbare Entlastung und wirksame Förderungen (siehe Kapitel „Wirksame Interessenvertretung“, Seite 21). Wichtige Basis der Leistungen der Wirtschaftskammer ist neben der Selbstverwaltung und dem Interessenausgleich ihre finanzielle Stärke und Unabhängigkeit.

HINWEIS: Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Wirtschaftskammer Österreich. Landeskammern und Fachorganisationen sind nicht erfasst.

Beitragssenkung ab 1. Jänner 2024, mehr Mitgliedsbetriebe, weniger Umlage pro Mitglied

Die Wirtschaftskammer Österreich finanziert sich aus den Kammerumlagen, die 2024 insgesamt 247,7 Mio. Euro betrugen. Die Wirtschaftskammer Österreich hat mit der am 1. Jänner 2024 in Kraft getretenen Beitragssenkung um 12 % einen deutlichen Entlastungsschritt für ihre Mitglieder gesetzt. Das macht sich bei den Einnahmen bemerkbar: Die Kammerumlagen sind um 25,7 Mio. Euro geringer als im Jahr 2023. Die Einnahmen aus der Kammerumlage 1 betrugen 97,6 Mio. Euro, jene aus der Kammerumlage 2 lagen bei 150,1 Mio. Hinter den Einnahmen stehen deutlich mehr Mitgliedsbetriebe. Seit dem Jahr 2000 stiegen die Mitgliedschaften um 81 %. Die durchschnittliche Kammerumlage pro Mitgliedschaft sank im selben Zeitraum um 25 %.

Rücklagen der WKÖ sichern Handlungsfähigkeit

Die Ausgleichsrücklage der WKÖ belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 auf rund 123 Mio. Euro. Diese Rücklage dient dazu, unvorhergesehene Schwankungen bei Aufwendungen und Erträgen auszugleichen, und soll die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit der WKÖ sicherstellen. Neben der Ausgleichsrücklage verfügt die WKÖ auch über zweckgebundene Rücklagen, z. B. für Gebäude, IT und mitgliederbezogene Aktivitäten im In- und Ausland.

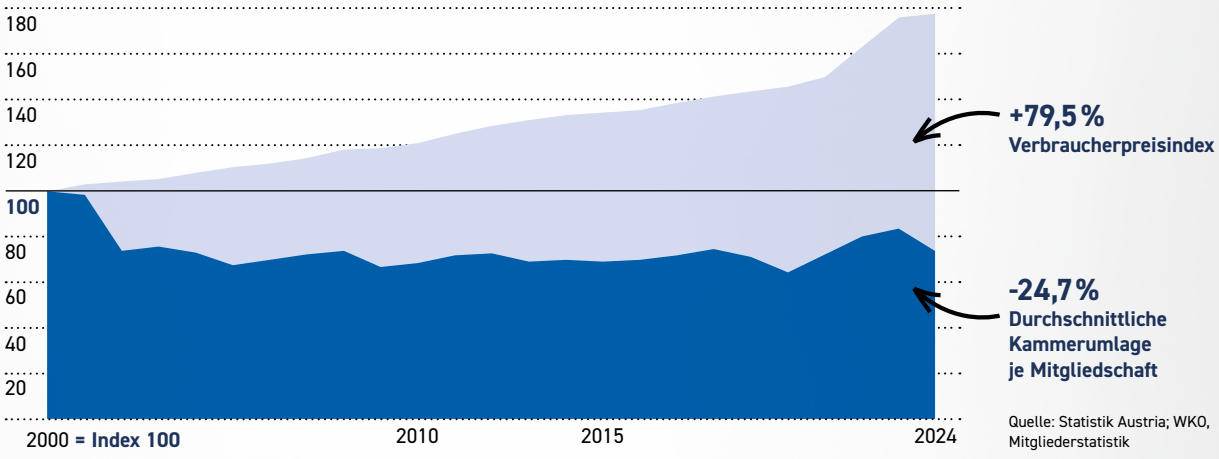
Mitgliederzuwachs von 2000 bis 2024

Dieser Wert bezieht sich auf alle Wirtschaftskammern.

+81 %

Quelle: WKO, Mitgliederstatistik

Verbraucherpreisindex und Kammerumlage im Vergleich



Quelle: Statistik Austria; WKO, Mitgliederstatistik

Bilanz und GuV auf einen Blick

Nach der Rezession im Jahr 2023 hielt die negative Entwicklung der österreichischen Wirtschaft an, obwohl die Energiepreise zurückgegangen sind und sich die Inflationsrate 2024 abgeflacht hat. Mit 1. Jänner 2024 wird auch die Reduktion der Kammerumlagen wirksam.

Mit ihrer Beitragssenkung hat die Wirtschaftskammer Österreich einen deutlichen Entlastungsschritt für ihre Mitglieder gesetzt. Trotz der dadurch geringeren Einnahmen wird das Leistungsspektrum bei wachsender Mitgliederzahl aufrechterhalten bzw. ausgebaut.

Rechnungsabschluss 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024, Wirtschaftskammer Österreich

AKTIVA		Bilanz 2024 in Tsd. Euro
A.	**Anlagevermögen**	
	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0
	Sachanlagen	34.990,9
	Finanzanlagen	200.444,7
	Summe Anlagevermögen	**235.435,7**
B.	**Umlaufvermögen**	
	Vorräte	0,0
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.570,0
	Wertpapiere und Anteile	0,0
	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	88.426,2
	Summe Umlaufvermögen	**166.996,2**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**9.767,7**
D.	**Versorgungs- und Unterstützungseinrichtungen**	**179.388,8**
E.	**Treuhandvermögen**	**2.410,6**
	Summe Aktiva	**593.999,0**

PASSIVA		Bilanz 2024 in Tsd. Euro
A.	**Eigenkapital**	
	Stammkapital	0,0
	Kapitalrücklagen	83.799,3
	Zweckgebundene Rücklagen	242.666,3
	Bilanzgewinn	-10.267,4
	Summe Eigenkapital	**316.198,2**
B.	**Rückstellungen**	**61.571,6**
C.	**Verbindlichkeiten**	**36.712,7**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**8.513,7**
E.	**Versorgungs- und Unterstützungseinrichtungen**	**168.592,2**
G.	**Treuhandkapital**	**2.410,6**
	Summe Passiva	**593.999,0**

Durch die Darstellung in Tsd. Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

wko.at/offenlegung-transparenz

Gewinn- und Verlustrechnung 2024, Wirtschaftskammer Österreich

Bezeichnung	GuV 2024 in Euro
Umsatzerlöse, Umlagen und Gebühren	267.840.283,78
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	38.795.871,07
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	0,00
Personalaufwand	154.065.964,72
Abschreibungen	1.479.019,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.005.064,58
Betriebserfolg Finanzerfolg	**13.913.893,47** 4.577.781,50
Ergebnis vor Steuern Steuern von Einkommen und Ertrag	**9.336.111,971** 933.436,87
Ergebnis nach Steuern Auflösungen von und Zuweisungen zu Rücklagen	**10.269.548,84** 2.130,88
Bilanzverlust	**10.267.417,96**

Erläuterungen zum Rechnungsabschluss

Umsatzerlöse, Umlagen und Gebühren

Die Wirtschaftskammer Österreich finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Kammerumlagen 1 und 2. Die Kammerumlage 1 hängt vom Vorsteuervolumen der Mitgliedsunternehmen ab, die Kammerumlage 2 von der Bruttolohn- und -gehaltssumme der Beschäftigten. Die Kammerumlagen machen in Summe 247,7 Mio. Euro aus. Die mit 1. Jänner 2024 in Kraft getretene Beitragssenkung führt zu einer erheblichen Reduktion der Einnahmen. Obwohl diese im Budget 2024 berücksichtigt wurde, sind die Einnahmen deutlich geringer als erwartet. Das ist darauf zurückzuführen, dass die zum Planungszeitpunkt vorliegenden Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung tatsächlich bei weitem nicht erreicht wurden.

Weitere Einnahmen kommen aus den Waren- und Leistungserlösen von 20,1 Mio. Euro. Diese resultieren vorwiegend aus den Tätigkeiten des Messebereichs und der internationalen Schiedsinstitution (VIAC) der Wirtschaftskammer Österreich, aber auch aus der Internationalisierungsoffensive „go-international".

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen 38,8 Mio. Euro. In dieser Position sind Förderungsbeiträge und Zuschüsse in Höhe von knapp 22 Mio. Euro enthalten. Dabei handelt es sich zum Großteil um Einnahmen für kofinanzierte Projekte wie die Internationalisierungsoffensive „go-international", KMU.DIGITAL oder die EXPO Osaka. Weiters sind in dieser Position auch Kostenersätze für Personal- und Sachaufwand ausgewiesen.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand beläuft sich in Summe auf 154,1 Mio. Euro. Er enthält alle Gehälter inklusive Nebenkosten für das Kammerpersonal, für das lokale Personal der Außenwirtschafts-Center und für alle an andere Organisationen überlassenen Mitarbeiter:innen sowie für das Personal für die kofinanzierten Projekte.

Des Weiteren enthält der Personalaufwand Aufwendungen für die Altersversorgung und Aufwendungen für die Zuweisungen zu Personalrückstellungen, insbesondere für die Anpassung der Abfertigungsrückstellung.

Sachaufwand

Der Sachaufwand setzt sich aus den Abschreibungen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen und beläuft sich 2024 insgesamt auf 166,5 Mio. Euro.

Gemäß Haushaltsordnung sind im hoheitlichen Bereich mit Ausnahme der Immobilien und der Beteiligungen an juristischen Personen alle Anlagegüter im Anschaffungsjahr zu 100 % abzuschreiben. Diese Abschreibungen belaufen sich 2024 auf 1,5 Mio. Euro. Es handelt sich hier vor allem um Investitionen in Möbel, Kommunikationsanlagen, Audio-, Video- und Präsentationsgeräte sowie in Kraftfahrzeuge im Bereich der AußenwirtschaftsCenter.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 165 Mio. Euro. Neben den Infrastrukturkosten im In- und Ausland sind hier die Sachkosten für die direkt mitgliederbezogenen Leistungen enthalten. Das Leistungsangebot wurde 2024 weiter ausgebaut, angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung konnte aber nicht alles wie im Voranschlag vorgesehen umgesetzt werden.

+ Den größten Block bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen mit 68,5 Mio. Euro die Aufwendungen für Mitgliederbetreuung und Kommunikation sowie der Büroaufwand dar. In dieser Position sind Aufwendungen für mitgliederbezogene Veranstaltungen und Informationsformate wie z. B. die Forderungskampagne #meinearbeit, LOOKAUT und die BOLD Community sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Internationalisierungsoffensive „go-international“ enthalten. 2024 stand auch bereits ganz im Zeichen der Errichtung des Österreich-Pavillons für die EXPO 2025 in Osaka.
+ Ebenfalls einen hohen Anteil an den Sachkosten haben mit 37,8 Mio. Euro die Förderungsbeiträge und Zuschüsse, u. a. für die Internationalisierungsoffensive „go international“, das Förderungsprogramm KMU-DIGITAL, aber auch finanzielle Unterstützungen für unsere von der Hochwasserkatastrophe 2024 besonders betroffenen Mitglieder.
+ Weitere Sachaufwandspositionen sind Aufwendungen für Vortragende und Prüfer:innen, beigestelltes Personal, Funktionsentschädigungen und
+ Aufwendungen für die Infrastruktur und den laufenden Betrieb – wie Instandhaltung und Reinigung durch Dritte, Energie und Entsorgung, der Miet-, Pacht-, Leasing- und Lizenzaufwand sowie der Transport-, Reise- und Fahrtaufwand und der Nachrichtenaufwand.

Ergebnis, Finanzerfolg, Rücklagengestion und Eigenkapital

Der Betriebserfolg ist infolge der geringeren Einnahmen negativ und liegt bei -13,9 Mio. Euro, hinzu kommt der Finanzerfolg von rund 4,6 Mio. Euro, wodurch noch ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von -9,3 Mio. Euro verbleibt.

Nach Berücksichtigung der Position Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. Euro ergibt sich ein negatives Ergebnis nach Steuern in Höhe von -10,3 Mio. Euro. Durch die Einsparungen im Sachaufwand und den höheren Finanzerfolg konnten die Mindereinnahmen bei den Kammerumlagen teilweise ausgeglichen werden. Dennoch verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von -10,3 Mio. Euro, der aus der Ausgleichsrücklage bedeckt wird, die gemäß § 8 Abs. 1 der Haushaltsordnung der Abdeckung von unvorhergesehenen Schwankungen bei den Aufwendungen und Erträgen dient.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich inklusive des Bilanzverlusts zum Bilanzstichtag somit auf 316,2 Mio. Euro. Es setzt sich zusammen aus

+ den gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von 83,8 Mio. Euro,
+ der Ausgleichsrücklage gemäß § 8 Abs. 1 der Haushaltsordnung in Höhe von 123,3 Mio. Euro,
+ den zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gebildeten zweckgebundenen Rücklagen gemäß § 8 Abs. 4 der Haushaltsordnung in Höhe von 119,3 Mio. Euro sowie
+ dem Bilanzverlust in Höhe von -10,3 Mio. Euro.

Starke Erfolge für Österreichs Unternehmen

Auch im herausfordernden Jahr 2024 hat die Wirtschaftskammer wesentliche Verbesserungen für ihre Mitglieder erreicht. Zusätzlich zu vielen zeitnah wirksamen Entlastungen gab es wichtige Erfolge mit mittel- und langfristiger Wirkung.

Die andauernde Konjunkturschwäche brachte auch 2024 erhebliche Herausforderungen für Österreichs Betriebe. Die heimische Wirtschaftsleistung schrumpfte um 1,2 %. Österreich lag damit unter den EU-Schlusslichtern. Die Rezession hielt sich 2024 in der gesamten heimischen Wirtschaft – und vor allem in der Industrie – hartnäckiger als prognostiziert. Vor diesem Hintergrund setzte sich die Wirtschaftskammer intensiv dafür ein, die Betriebe beim Überwinden des Konjunkturtals bestmöglich zu unterstützen und den Standort wieder auf den Wachstumspfad zurückzuführen.



Anreize für mehr Arbeit

- Qualifizierte Arbeitskräfte im In- und Ausland mobilisiert
- Ausbau der Kinderbildung und -betreuung durchgesetzt
- Bildungsoffensive umgesetzt



Spürbare Entlastung

- Finanziell entlastet
- Bürokratie bekämpft
- Anreize für Investitionen durchgesetzt



Mehr Erfolg in Europa und der Welt

- Globales Netzwerk ausgebaut
- Geopolitische Resilienz gestärkt



Service für alle

- Beiträge gesenkt – mitgliedernahe Services erweitert
- Unterstützung in der Energiekrise geleistet



Vorrang für Innovation

- Innovation und Digitalisierung forciert
- Energietransformation gefördert

Spürbare Entlastung

Neben steuerlicher Entlastung konnte die Wirtschaftskammer 2024 auch wichtige bürokratische und administrative Erleichterungen erreichen. Zusätzlich zu gesamtwirtschaftlich relevanten Verbesserungen wurden auch branchenspezifische Unterstützungen wie das Baukonjunkturpaket durchgesetzt.

Finanzielle Entlastung

Anhebung des Grundfreibetrags auf 33.000 Euro

REGIERUNGS-PROGRAMM · EPU

Der Grundfreibetrag wurde 2024 zur weiteren Entlastung von Selbstständigen von 30.000 Euro auf 33.000 Euro angehoben. Durch diese Maßnahme werden insbesondere Einzelunternehmer:innen und Personengesellschaften unterstützt, die nicht von der Senkung des Körperschaftsteuersatzes profitieren.

Erhöhung des Grundfreibetrags
von € 30.000
auf € 33.000

KöSt-Senkung auf 23 %

Die – auch im internationalen Wettbewerb relevante – Körperschaftsteuer wurde 2024 auf 23 % gesenkt. Das gesetzliche Mindestkapital für die GmbH wurde auf 10.000 Euro herabgesetzt. Die reduzierte Mindest-Körperschaftsteuer für GmbHs und Flexible Kapitalgesellschaften beträgt seit 1. Jänner 2024 nur mehr 500 Euro jährlich.

Ausbau der Kleinunternehmerregelung und der Kleinunternehmerpauschalierung

EPU

Aufgrund der hohen Inflation sind viele Kleinunternehmen aus den bisherigen Regelungen gefallen, da sie die steuerlichen Grenzen überschritten haben. Mit dem Progressionsabgeltungsgesetz 2025 wurde die umsatzsteuerliche Kleinunternehmergrenze per 1. Jänner 2025 auf 55.000 Euro angehoben. Gleichzeitig mit der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmergrenze wurde auch die Umsatzgrenze in der Einkommensteuerpauschalierung auf 55.000 Euro erhöht. Die Bürokratieentlastung summiert sich auf 1,2 Mio. Stunden weniger Aufwand pro Jahr für potenziell rund 400.000 Unternehmen.

Reduktion der Elektrizitäts- und der Erdgasabgabe

Entlastung von rund
€ 500 Mio.
durch Reduktion der Elektrizitäts- und Erdgasabgabe

Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise wurden die Elektrizitäts- und die Erdgasabgabe mit 1. Mai 2022 befristet auf das EU-Mindestbesteuerungsniveau gesenkt. Die Befristung wurde von Ende Juni 2023 auf Ende Dezember 2024 verlängert. Das brachte eine Entlastung von rund 500 Mio. Euro für Unternehmen im Jahr 2024.

Steuer- und abgabenfreie Mitarbeiterprämie

Durch die Mitarbeiterprämie (Teuerungsprämie) konnten in den Jahren 2022, 2023 und 2024 bis zu 3.000 Euro jährlich steuer- und abgabenfrei ausbezahlt werden. Die Steuer- und Abgabenreduktion bei zusätzlichen Zahlungen für den Teuerungsausgleich der Arbeitgeber:innen bewirkte mehr Netto vom Brutto und hatte einen positiven Effekt auf die Lohnabschlüsse.

Steuerliche Begünstigungen für mehr Arbeit

REGIERUNGS-PROGRAMM

Mehrleistungen von Arbeitnehmer:innen werden steuerlich besser anerkannt, was Leistung und zusätzliche Arbeit fördert. Der höchstmögliche steuerfreie Zuschlag für die ersten zehn Überstunden im Monat wurde auf 120 Euro erhöht. Befristet bis Ende des Jahres 2025 können für die ersten 18 Überstunden im Monat bis zu 200 Euro steuerfrei ausbezahlt werden. Auch die Zuschläge für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit wurden auf 400 Euro angehoben. Der Höchstbetrag der steuerfreien Förderung der Kinderbetreuung stieg auf 2.000 Euro pro Kalenderjahr. Zudem wurde die Altersgrenze für Kinder in diesem Zusammenhang von zehn auf 14 Jahre erhöht. Für den kostenlosen oder vergünstigten Besuch von durch Betriebe geschaffenen elementaren Bildungseinrichtungen gilt die Steuerfreiheit nun auch dann, wenn die Einrichtung auch von Kindern betriebsfremder Eltern besucht wird.

Kinderbetreuungszuschuss bis
€ 2.000
pro Jahr steuerfrei

Attraktiver Sachbezug: arbeitsplatznahe Unterkunft

Insbesondere im Tourismus wird es immer schwieriger, Arbeitskräfte zu finden. Die Sachbezugswerteverordnung für Lohnzahlungszeiträume, die nach dem 31. Dezember 2024 enden, wurde für arbeitsplatznahe Unterkünfte geändert. Es besteht kein Sachbezug, wenn Arbeitgeber:innen den Arbeitnehmer:innen kostenlos oder verbilligt eine arbeitsplatznahe Unterkunft mit einer Größe von bis zu 35 m² (bisher bis 30 m²) überlassen, die nicht den Mittelpunkt der Lebensinteressen bildet. Wird eine Wohnung mehreren Arbeitnehmer:innen zur Verfügung gestellt, sind die Wohnflächen, die den Arbeitnehmer:innen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stehen, auf die zur Nutzung berechtigten Arbeitnehmer:innen aufzuteilen (bisher wurden sie ihnen zur Gänze zugerechnet). Bei einer Wohnungsgröße zwischen 35 m² und 45 m² (bisher zwischen 30 m² und 40 m²) ist ein niedrigerer Sachbezug anzusetzen. Somit können mehr Arbeitskräfte eine arbeitsplatznahe Unterkunft in Anspruch nehmen, für die kein oder ein geminderter Sachbezug angesetzt wird.

Keine Umsatzsteuer für Photovoltaikanlagen bis 35 kW

Für Lieferungen, innergemeinschaftliche Erwerbe, Einfuhren sowie Installationen von Photovoltaikmodulen fiel unter bestimmten Voraussetzungen befristet keine Umsatzsteuer an. Unternehmer:innen profitierten davon durch die erhöhte Nachfrage. Die Maßnahme brachte eine steuerliche Kostenreduktion von 400 Mio. Euro pro Jahr.

Weniger Bürokratie

Verschiebung der EU-Entwaldungsverordnung

Die im Juni 2023 beschlossene Verordnung stellt die betroffenen Unternehmen aus vielen Branchen vor enorme bürokratische Herausforderungen. Der Geltungsbeginn wurde um ein Jahr verschoben. Damit bleibt der Wirtschaft mehr Zeit für die Vorbereitung. Trotz der Verschiebung muss die Verordnung noch nachgebessert werden, um eine praktikablere Umsetzung für die Betroffenen zu ermöglichen.

„Schonfristen" (Grace Period) bei Betriebsübergaben

Bei Betriebsübergaben sind eine Vielzahl von Vorgaben und Fristen zu beachten. Bei Nichteinhaltung drohen Strafen. Das Grace-Period-Gesetz gewährt Unternehmer:innen seit 6. Juni 2024 im Zuge einer Betriebsübergabe „Schonfristen". Dies schafft deutliche Erleichterungen sowohl für Übergeber:innen als auch für Nachfolger:innen. Sie umfassen die Begleitung einer Unternehmensübertragung, den Entfall des verpflichtenden Firmenbuchauszugs (gewerbebehördliche elektronische Validierung des Firmenbuchstandes), Erleichterungen bei der Meldung von Sicherheitsvertrauenspersonen und der Einberufung des Arbeitsschutzausschusses innerhalb der zweijährigen Periode ab Übergabe sowie mehr Flexibilität beim Konkretisierungsgrad der Einreichunterlagen für Anlagengenehmigungen (Genehmigungskonsens). Familienunternehmen und KMU werden somit in der Zeit der Betriebsübergabe unterstützt, haben mehr Rechtssicherheit und ersparen sich zusätzliche Kosten.

Begünstigungen im Bereich der Sozialversicherung

Eine Fülle laufender Kosten, Steuern und Abgaben sowie der Fachkräftemangel setzen Unternehmen unter Druck und erschweren Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Bei den Sozialversicherungsbeiträgen konnten wichtige Erleichterungen und Verbesserungen erzielt werden. Mit dem Start-Up-Förderungsgesetz wurden Mitarbeiterbeteiligungen teilweise von Sozialversicherungsbeiträgen befreit. Ebenfalls von der Sozialversicherung befreit sind nun Dienstgeberzuschüsse von bis zu 2.000 Euro im Jahr zur Betreuung von Kindern bis 14 Jahre und von bis zu 200 Euro pro Jahr für nicht beruflich veranlasste Fahrten von Dienstnehmer:innen im Rahmen von Carsharing.

Bis zu

€ 200

pro Jahr für Carsharing frei von Sozialversicherungsabgaben

GISA-Express

Das Gewerbeinformationssystem Austria (GISA) des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus ermöglicht es, bestimmte Verfahren im Gewerbebereich, allen voran die Gewerbeanmeldung, elektronisch abzuwickeln. Mit der Novelle zur Gewerbeordnung vom 22. Juli 2024 wurde mit „GISA-Express" der nächste Schritt zur „Echtzeitanmeldung" geschaffen. In der Endausbaustufe ab 1. Jänner 2026 soll das Expressverfahren auch vollelektronisch möglich sein. Die Gewerbeanmeldung wird somit in Echtzeit validiert werden können.

Erweiterung der e-card-Registrierungsstellen

Bei der erstmaligen Beschäftigung von EU/EWR-Bürger:innen in Österreich ist eine Registrierung zur Ausstellung einer e-card notwendig. Insbesondere zu Beginn der Fremdenverkehrssaisonen kam es zu sehr langen Wartezeiten. Daher wurden zusätzliche Gemeinden zur Vornahme des Verfahrens ermächtigt.

Recht auf Reparatur mit Augenmaß

Kurz nach Umsetzung der Warenkaufrichtlinie (Gewährleistungsreform) begann die Europäische Kommission bereits mit weiteren Arbeiten zur Änderung dieser Richtlinie, um Reparaturen von Waren zu forcieren. Die WKÖ hat sich im Zuge der Überarbeitung der Richtlinie erfolgreich für einen produktspezifischen Ansatz eingesetzt. Ein „Right to Repair" bzw. eine Pflicht dazu gibt es primär für Hersteller:innen von Waren, für die nach den Ökodesign-Regelungen Anforderungen an die Reparierbarkeit geregelt sind (z. B. große Haushaltsgeräte). Ein von der Europäischen Kommission vorgeschlagenes EU-Reparaturinformationsformular, das Betriebe verpflichtend hätten verwenden müssen, kann nun freiwillig verwendet werden.



Kollektive Rechtsverfolgung

Die EU hat eine Richtlinie zum Schutz der kollektiven Interessen der Verbraucher:innen erlassen (Verbandsklagerichtline). Diese musste in das österreichische Recht umgesetzt werden. Dabei ist es weitgehend gelungen, zusätzliche Belastungen (Gold Plating) für unsere Unternehmen zu vermeiden.

Anreize für Investitionen und Wachstum

Auslaufen der KIM-Verordnung

Durch die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung wurde die Kreditvergabe für den privaten Wohnbau und -erwerb eingeschränkt. Es ergaben sich dadurch auch negative Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und den Einrichtungshandel. Das Finanzmarktstabilitätsgremium hat am 2. Dezember 2024 empfohlen, die Verordnung nicht zu verlängern und somit per 30. Juni 2025 auslaufen zu lassen.

Erleichterungen bei Immobilienkäufen

Die Befreiung von der Grundbuch- und Pfandeintragungsgebühr für private Immobilienkäufe ab 1. April 2024 ist eine wichtige Erleichterung für künftige Ersteigentümer. Die Maßnahme ist auf zwei Jahre befristet. Damit werden Immobilienkäufe attraktiver gemacht und der heimische Immobilienmarkt gefördert.

Baukonjunkturpaket

Die heimische Bauwirtschaft verzeichnete seit 2021 eine sinkende Wertschöpfung. Im Frühjahr 2024 wurde die Branche mit dem Baukonjunkturpaket unterstützt. Das Paket „Wohnraum und Bauoffensive" umfasst u. a. steuerliche Anreize für das Vorziehen bzw. Fertigstellen von Bauprojekten durch eine temporär höhere AfA in der Höhe von 4,5 % in den Jahren 2024, 2025 und 2026. Insgesamt werden damit mehr als 2 Mrd. Euro in die Schaffung von leistbarem Wohnraum und in die Konjunkturbelebung investiert.

Über
€ 2 Mrd.
in die Schaffung von leistbarem Wohnraum und die Konjunkturbelebung investiert

EPU

Entlastung um

€ 300 Mio.

durch Handwerkerbonus

und um

€ 50 Mio.

pro Jahr durch Reparaturbonus

Handwerkerbonus und Reparaturbonus

Zum Maßnahmenpaket zur Ankurbelung der Baukonjunktur gehört auch der Handwerkerbonus. Zudem wurde ab September 2023 der Reparaturbonus neu aufgelegt. Infolge der Unwetter und Überschwemmungen in Österreich im Herbst 2024 wurde der Handwerkerbonus auch auf Dienstleistungen von Abfallsammlungs-, Abfallbehandlungs-, Abwasserbehandlungs-, Entrümplungs- und Kanalräumungsunternehmen sowie Unternehmen zur Wartung von Abscheide- und Kläranlagen ausgedehnt. Der Handwerkerbonus bringt insgesamt Entlastungen von bis zu 300 Mio. Euro, der Reparaturbonus entlastet um bis zu 50 Mio. Euro pro Jahr.

Unwetterhilfsaktion

Die enormen Regenfälle im September 2024 verursachten Schäden in zahlreichen Betrieben. Die Hochwasser-Sonderförderung brachte zinsgünstige Kredite mit einem Volumen von insgesamt 100 Mio. Euro und Garantien für den Wiederaufbau der geschädigten Betriebe.

Anreize für mehr Arbeit

Angesichts des demografischen Wandels wird die Sicherung von ausreichend Arbeitskräften immer wichtiger. Die Wirtschaftskammer initiierte 2024 wichtige Maßnahmen zur Mobilisierung von qualifizierten Kräften aus dem In- und Ausland und unterstützte die praxisorientierte Modernisierung der Aus- und Weiterbildung.

Qualifizierte Fachkräfte mobilisiert

Gezielte Vermittlung von Arbeitslosen forciert

Geringfügig Beschäftigte, die Arbeitslosengeld beziehen, müssen sich rascher um die Aufnahme einer vollversicherungspflichtigen Tätigkeit bemühen. Änderungen in der Kombilohn-Richtlinie des AMS (in Kraft getreten per 1. Juni 2024) erhöhen gemäß den Forderungen der WKÖ die Arbeitsanreize für Arbeitslose. Die forcierte Vermittlung von arbeitslosen Personen erleichtert die Besetzung offener Stellen.

Umsetzung der Internationalen Fachkräfte-Offensive

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung steigt in den Industriestaaten der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte. Die Internationale Fachkräfte-Offensive (IFO) der WKÖ erleichtert Betrieben den Zugang zu internationalen Fachkräften in Mangelberufen. Die WKÖ etablierte mit Jahresbeginn 2024 in vier AußenwirtschaftsCentern (Albanien, Kosovo, Brasilien und Philippinen) IFO Key Account Manager, die österreichische Unternehmen bei der Fachkräfterekrutierung unterstützen. Für das Schwerpunktland Philippinen konnte ein eigenes Migrant Workers Office in Wien zur Beschleunigung der Rekrutierung eingerichtet werden. In der Folge wurden 2024 bereits 413 Rot-Weiß-Rot–Karten für philippinische Staatsangehörige ausgestellt (2021 waren es 44, 2022 141 und 2023 131).

Erweiterte Mangelberufsliste

Die Fachkräfteverordnung für 2024 sah 110 (2023: 98) bundesweit geltende Mangelberufe und darüber hinaus 48 regionale Mangelberufe für alle neun Bundesländer vor. In diesen Berufen gelten erleichterte Voraussetzungen für die Rot-Weiß-Rot–Karte, somit können personalsuchende Betriebe leichter Fachkräfte aus Drittstaaten rekrutieren.

Saisonkontingent-Verordnung

Der Tourismus kann seinen Arbeitskräftebedarf im Inland nicht decken. Daher dürfen im Rahmen eines Kontingents Drittstaatsangehörige saisonal beschäftigt werden. Die Wirtschaftskammer konnte für 2025 eine Aufstockung der Saisonkontingente im Tourismus auf 4.985 Plätze erreichen.

Arbeitsmarktzugang für Ukraineflüchtlinge und Umstiegsmöglichkeiten auf Rot-Weiß-Rot-Karte plus

Viele der aus der Ukraine vertriebenen Personen verfügen über einen Aufenthaltstitel („Blaue Karte"), der jedoch nur ein vorübergehendes Aufenthaltsrecht ermöglicht. Seit 21. April 2023 ist die Anforderung einer Beschäftigungsbewilligung weggefallen. Bereits auf dem heimischen Arbeitsmarkt integrierten Ukrainer:innen wird durch die Rot-Weiß-Karte plus ab 1. Oktober 2024 eine Bleibeperspektive geboten. Das ermöglicht eine dauerhafte Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt.

Ende Jänner 2025 waren 21.449 Arbeitnehmer:innen aus der Ukraine in Österreich beschäftigt. Rund 6.000 Ukrainer:innen waren bereits vor Ausbruch des Krieges in Österreich angestellt. Die Erwerbsquoten der ukrainischen Vertriebenen sind von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich. Mit Stand Ende März 2024 betrug die Erwerbsquote österreichweit 37,9 %, in Oberösterreich 66,6 %, in Tirol 54,9 %, in Niederösterreich 36,1 % und in Wien 28,2 %.

Moderne Bildung

Aufwertung der gewerblichen Ausbildung – kostenlose Meister- und Befähigungsprüfungen

Seit 1. Jänner 2024 werden (rückwirkend per 1. Juli 2023) die Prüfungskosten für angehende Meister und Befähigte vom Bund übernommen. Die Wirtschaftskammern bieten ebenfalls seit 1. Jänner 2024 kostenlos den WKO Unternehmerführerschein (Modul UP) an. Mit der Novelle zur Gewerbeordnung vom 22. Juli 2024 sind auch Absolvent:innen einer handwerksähnlichen Befähigungsprüfung berechtigt, den Meistertitel zu führen und ihn in amtliche Dokumente eintragen zu lassen. Die Lehre bzw. die berufliche Aus- und Weiterbildung wird dadurch deutlich aufgewertet. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichstellung von höherer beruflicher und akademischer Bildung.

Der Bund nimmt

€ 12 Mio.

in die Hand, um die Erst- und Zweitantritte für Meister- und Befähigungsprüfungen für die Kandidat:innen kostenlos zu gestalten.

Bundesgesetz über höhere berufliche Bildung

Österreich verfügt mit der dualen Berufsausbildung über ein erfolgreiches System der beruflichen Erstausbildung. Es fehlten bisher aber insbesondere fachspezifische Weiterbildungen ab dem Niveau 5 des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR). Das Gesetz über die höhere berufliche Bildung (HBB) schafft seit 1. Mai 2024 die Rahmenbedingungen für die bedarfsorientierte Höherqualifikation von Lehrabsolvent:innen und von Personen ohne Lehrabschluss, die mehrjährige Berufserfahrung haben. Künftig gibt es mit der Höheren Berufsqualifikation (NQR 5), dem Fachdiplom (NQR 6) und dem Höheren Fachdiplom (NQR 7) drei offizielle HBB-Abschlüsse. Die neuen Angebote der höheren beruflichen Bildung bieten gezielt berufspraktisch ausgerichtete und qualitätsgesicherte Weiterqualifikationsmöglichkeiten, die in der Wirtschaft nachgefragt werden. Die hohe Wertigkeit der beruflichen Qualifikation macht Karrieren in diesem Bereich deutlich attraktiver. Die höhere berufliche Bildung schafft neue Bildungs- und Karrierewege für potenziell 1,6 Mio. Menschen in Österreich, die über einen Lehrabschluss verfügen, sowie für weitere 870.000 Personen, die über eine mehrjährige Berufspraxis verfügen oder eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule (BMS, BHS) absolviert haben.

Vorrang für Innovation

Im globalen Wettbewerb ist Innovation für die Zukunft des Standorts Österreich erfolgsentscheidend, um Wachstum, Arbeitsplätze und damit Wohlstand für die heutigen und künftige Generationen zu schaffen. Mit der Verlängerung von KMU.DIGITAL sowie mit Maßnahmen zur Stärkung der Forschung und gezielter Unterstützung bei der Energietransformation erzielte die Wirtschaftskammer 2024 wichtige Erfolge für innovative und erfolgreiche Unternehmen.

Innovation und Digitalisierung

Digitalisierung in die Breite bringen

Um die Chancen der digitalen Transformation nutzen zu können, brauchen vor allem KMU niederschwellige Unterstützung und Anschubfinanzierungen. Das Erfolgsprogramm KMU.DIGITAL wurde 2024 neu aufgesetzt. Das Budget konnte gegenüber der vorigen Förderperiode mehr als verdoppelt werden. Für die Jahre 2024 bis 2026 stehen somit 35 Mio. Euro zur Verfügung. Die neue Förderschiene KMU.DIGITAL & GREEN unterstützt Unternehmen bei digitalen und ökologisch nachhaltigen Transformationsprojekten.

Seit 2017 wurden bereits mehr als 32.500 Digitalisierungsinitiativen gefördert und die Unternehmen zu E-Commerce und Online-Marketing, Geschäftsmodellen und Prozessen sowie zu IT- und Cybersecurity beraten.

Budget 2024–2026:

€ 35 Mio.

(bisheriges Dreijahresbudget: 15 Mio. Euro)

Digital Innovation Hubs

Als regionale Anlaufstellen für KMU aller Branchen wurden die nationalen Digital Innovation Hubs für Fragen zur Digitalisierung eingerichtet. Nach der 2023 erfolgten positiven Zwischenevaluierung konnte die Laufzeit der nationalen Hubs um weitere vier Jahre verlängert werden. Die European Digital Innovation Hubs ergänzen diese nationalen Hubs und zielen darauf ab, die Einführung von digitalen Technologien wie Cloud, Data and Artificial Intelligence und Cybersecurity in Wirtschaft und Verwaltung zu fördern. Die Unternehmen erhalten dadurch direkten, niederschwelligen Zugang zu Partnern aus Forschung und Wirtschaft bei Themen wie KI, IT- und Cybersicherheit, Blockchain, Big Data, Industrie 4.0 und digitaler Transformation allgemein.

Aktive Mitgestaltung der europäischen Forschungspolitik

Angesichts der massiven Investitionen in Forschung und Innovation in China und den USA muss die EU eine ambitioniertere Forschungs- und Innovationspolitik verfolgen. Einer der wichtigsten Hebel dafür ist das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (FP10), das ab 2028 europäische Projekte innovativer Unternehmen finanzieren wird. Die WKÖ hat die bestehenden Instrumente der europäischen FTI-Politik (Horizon Europe) analysiert, um die Relevanz des FP10 für österreichische Unternehmen sicherzustellen. Die WKÖ Stellungnahme wurde im Bericht der europäischen High-Level Expert Group zu FP10 und im Entwurf des Berichts des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments zu Empfehlungen für FP10 berücksichtigt. Das Ergebnis sind praxistauglichere Rahmenbedingungen für heimische Betriebe, die es ermöglichen, mit den besten Partnern in ganz Europa (insbesondere Universitäten und Forschungseinrichtungen) an kollaborativen Forschungs- und Innovationsprojekten teilzunehmen und neue Wachstumschancen zu nutzen.

Erhöhung des fiktiven Unternehmerlohns bei der Forschungsprämie

2024 wurde der 2022 eingeführte Stundensatz des fiktiven Unternehmerlohns, der in die Bemessungsgrundlage der Forschungsprämie einfließt, von 45 Euro auf 50 Euro erhöht. Startups und KMU, bei denen die Unternehmer:innen selbst Forschungsleistungen erbringen, profitieren von dieser Anpassung.

Themenoffene Programme stärken

Themenoffene Förderprogramme spielen eine wichtige Rolle, um innovative Ideen und bahnbrechende Forschung zu ermöglichen. Im Rahmen der Transformationsoffensive stellte das BMAW zusätzlich zu den vom BMK geleisteten Unterstützungen budgetäre Mittel in Höhe von 47,3 Mio. Euro für die themenoffenen Basisprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) bereit. Unternehmen erhalten dadurch die Möglichkeit, ihre F&E-Aktivitäten auszubauen, innovative Projekte voranzutreiben und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

KI-Servicestelle

Österreichische Unternehmen benötigen Unterstützung bei der Umsetzung von KI-Regelungen wie dem AI Act und dem Data Governance Act. Mit der Einrichtung der KI-Servicestelle wurde eine wichtige Plattform geschaffen, die Orientierung bei der Umsetzung von KI-Projekten bietet. Durch gezielte Beratung, praxisnahe Leitfäden und digitale Tools können Unternehmen KI-Anwendungen einfacher implementieren und ihre Innovationskraft steigern.

AI-Stakeholder-Forum

Unternehmen benötigen klare, praxisnahe Rahmenbedingungen, um die Chancen von KI effektiv zu nutzen. Durch die Einrichtung eines AI-Stakeholder-Forums – ergänzend zum wissenschaftlichen KI-Beirat – finden die Interessen der österreichischen Betriebe seit 2024 verstärkt Gehör, insbesondere bei Regelungen und Maßnahmen zum AI Act, bei KI-Umsetzungsplänen, der nationalen KI-Strategie sowie der neuen KI-Servicestelle. Dies ermöglicht es Betrieben, KI-Anwendungen wertschöpfend einzusetzen.

Stärkung der Forschungsfinanzierung

Dank gezielten Initiativen wie dem Forschungsfinanzierungsgesetz und der Errichtung des Fonds Zukunft Österreich (FZÖ) im Jahr 2020 sowie den dreijährigen FTI-Pakten konnte die Forschungsquote konsequent auf 3,35 % des BIP gesteigert werden. Eine gesteigerte F&E-Quote stärkt die Innovationskraft der Unternehmen, erhöht ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und schafft zukunftssichere Arbeitsplätze. Die WKÖ wirkt weiter als erfolgreiche Treiberin für die Stärkung der Forschungsfinanzierung. Eine wichtige Initiative im Jahr 2024 war die WKÖ Konferenz „Starke Forschung, starker Standort“, bei der zentrale Strategien zur Förderung der Innovationslandschaft erarbeitet wurden.

REGIERUNGS-PROGRAMM

Die Forschungsquote erreichte 2024 einen neuen Rekordwert von

3,35 %

Exzellenzcluster für Spitzenforschung erweitert

Strategische Grundlagenforschung und Spitzenforschung sind für den Forschungsstandort Österreich zukunftsentscheidend. Das Investitionsvolumen der Exzellenzinitiative „excellent = austria“ wurde um 93 Mio. Euro erweitert, insgesamt beträgt es rund 228 Mio. Euro. Neun Exzellenzcluster treiben kooperative Projekte der Spitzenforschung zu Zukunftsthemen voran. Das unterstützt Innovationen bei forschungsaktiven Betrieben.

REGIERUNGS-PROGRAMM

Investitionsvolumen für Spitzenforschung um

€ 93 Mio.

auf

€ 228 Mio.

erhöht

Energietransformation

Erneuerbare-Wärme-Paket geschnürt

Um die Vorgaben der EU zur Erreichung der Klimaziele zu erfüllen, müssen in den nächsten Jahren zahlreiche Heizsysteme von fossilen auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Mit dem Erneuerbare-Wärme-Paket wurden Eingriffe in den Bestand und Technologievorgaben verhindert. Zugleich wurden die Mittel für den Heizungstausch und die thermische Sanierung im Rahmen der Umweltförderung massiv aufgestockt.

„Made in Europe“-Bonus

REGIERUNGS-PROGRAMM

Die Nachfrage nach Photovoltaik ist hoch. Europäische Hersteller:innen profitieren davon wenig, denn laut der Internationalen Energieagentur kommen zwischen 80 % und 95 % der Anlagen, die in Europa verbaut werden, aus China. Für Photovoltaikanlagen, die mit technischen Komponenten mit europäischer Wertschöpfung errichtet werden, wurde der Investitionszuschuss um einen Zuschlag von bis zu 20 % erhöht. Der „Made in Europe“-Bonus stärkt Unternehmen in Europa.

Förderung von erneuerbarem Wasserstoff initiiert

Die Energiewende erfordert massive Investitionen und kostenintensive Umstellungen. Wasserstoff stellt einen wesentlichen Baustein dieser Transformation dar. Mit dem Wasserstoffförderungsgesetz wurden Mitte 2024 die Grundlagen für die Förderung von erneuerbarem Wasserstoff geschaffen. Bundesmittel im Ausmaß von bis zu 820 Mio. Euro stehen dafür zur Verfügung. Abhängig von der Gebotshöhe können mit den Fördermitteln jährlich ca. 18.000 bis 40.000 Tonnen erneuerbare Wasserstoffproduktion gefördert werden.

€ 820 Mio.
Förderung vom Bund für erneuerbare Wasserstoffproduktion

Energiekostenpauschale 2

Die Energiepreise sind 2023 infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine massiv gestiegen. Die Implementierung der Energiekostenpauschale 2 unterstützte EPU und Kleinunternehmen mit einem Zuschuss zu den erhöhten Energiekosten 2023 von bis zu 2.685 Euro. Die Beantragung war bis zum 8. August 2024 möglich.

Energiemasterplan: Transformation – aber richtig

Mit ihrem in einem breiten Stakeholder-Prozess entwickelten Energiemasterplan hat die Wirtschaftskammer Österreich 2024 gezeigt, wie eine sichere, leistbare und nachhaltige Energiezukunft Österreichs aussehen muss.

Die Versorgung mit sicherer, leistbarer und nachhaltiger Energie ist mehr denn je ein Schlüsselthema für Standort und Betriebe. Die Konsequenzen hoher Energiepreise für mangelnde Wettbewerbsfähigkeit sind massiv. Die Wirtschaftskammer Österreich setzt sich daher für eine Energietransformation ein, die Unternehmen und Standort nützt – und das Klima schützt. Vor diesem Hintergrund hat die Wirtschaftskammer 2024 einen umfassenden Energiemasterplan entwickelt.

Ziele für eine erfolgreiche Energietransformation:

+ Eine zuverlässige Energieversorgung sicherstellen, die zu jeder Zeit den Bedarf deckt
+ Energietransformation vorantreiben, damit wir die Umstellung zu einem klimaneutralen Energiesystem nachhaltig schaffen
+ Wettbewerbsfähige Energiepreise gewährleisten, damit die Preise für Verbraucher:innen und Unternehmen leistbar sind



Breite Partizipation

Weil die Zukunft des Energiesystems nur gemeinsam gesichert werden kann, wurde der Energiemasterplan im Rahmen eines innovativen und großangelegten Partizipationsprozesses entwickelt. Dies gewährleistete auch die dringend nötige ganzheitliche und systemische Betrachtung. Gemeinsam mit 224 Expert:innen und 105 Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft wurden 220 Handlungsempfehlungen und 169 Schlüsselmaßnahmen erarbeitet, die im Masterplan-Dokument auf rund 200 Seiten präsentiert werden. Das Dokument wurde zudem mit allen Landeskammern und Sparten der Wirtschaftskammer abgestimmt.

Klare Prioritäten

Auf Grundlage der Ergebnisse des Stakeholder-Prozesses formuliert der Masterplan neun Prioritäten für Österreichs Energiezukunft:

1.

Ein umfassendes Paket zur Beschleunigung von Genehmigungen,
damit die Klima- und Energietransformation rasch gelingen und ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit erbracht werden kann.

2.

Die faire Finanzierung der Energienetzinfrastruktur,
damit der koordinierte Ausbau für Produktion, Transport und Speicherung möglich ist.

3.

Ein Paket für wirtschaftlich verträgliche Energiepreise,
damit Unternehmen entlastet werden und ihre Wettbewerbsfähigkeit gesichert ist.

4.

Ein neuer Rechtsrahmen zur Steigerung des klimaneutralen Energieangebots,
damit sich neue Geschäftsmodelle und Unternehmen u. a. bei erneuerbaren Gasen, Wasserstoff und Geothermie etablieren und Green Jobs schaffen können.

5.

Die Ausweitung des erneuerbaren Stromangebots,
damit die Vorteile der unterschiedlichen Erzeugungstechnologien bestmöglich genutzt werden und Versorgungssicherheit gegeben ist.

6.

Die Förderung der Dekarbonisierung von Unternehmen,
damit deren Wettbewerbsfähigkeit trotz veränderter Technologien und Prozesse gesichert ist.

7.

Die Steigerung der Energieeffizienz und thermische Sanierung von Gebäuden
im Hinblick auf die bestmögliche Nutzung hocheffizienter Technologien.

8.

Die Förderung von „Game-Changer-Technologien“ für die Energietransformation,
damit innovative Technologien rasch zur Marktreife gebracht und weltweit exportiert werden können.

9.

Die Anerkennung und Nutzung fossiler Energie beim Übergang zur Klimaneutralität,
damit es zu keinen Versorgungslücken kommt.

Mit dem Energiemasterplan der WKÖ wird eine sichere, leistbare und nachhaltige Energiezukunft Österreichs machbar – gemeinsam mit der Wirtschaft statt zulasten von Wohlstand, Arbeit und Zukunft.

Mehr Erfolg in Europa und der Welt

Die Wirtschaftskammer ist Motor für die Europäisierung und Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft und eröffnet Betrieben auch interessenpolitisch den erfolgreichen Zugang zu neuen Märkten. 2024 wurden wichtige Weichenstellungen für mehr grenzenlose Erfolgsgeschichten heimischer Unternehmen gesetzt.

Mercosur-Abkommen

Nach mehr als 20 Jahren wurden die Verhandlungen über ein EU-Mercosur-Abkommen am 6. Dezember 2024 abgeschlossen. Das Abkommen bringt u. a. neue Exportchancen für Firmen aus Österreich und der EU und den Ausbau des EU-Handelsnetzes. Europa behält dadurch seine Führungsposition in der Setzung von internationalen Standards.

Schengen-Erweiterung um Rumänien und Bulgarien

Österreich stimmte im Dezember 2024 der vollständigen Schengen-Erweiterung zu. Bulgarien und Rumänien sind somit ab 1. Jänner 2025 vollständige Schengen-Mitglieder. Offene Grenzen erleichtern den Handel und den freien Waren- und Dienstleistungsverkehr im EU-Binnenmarkt. Davon profitieren Österreichs Betriebe – 4.500 österreichische Unternehmen exportieren regelmäßig in die Region. Österreich ist in beiden Ländern der zweitwichtigste Investor. Auch das Reisen für mehr als 30.000 selbstständige Personenbetreuer:innen aus Rumänien und Bulgarien wird damit vereinfacht.

Aufnahme der Binnenmarktdimension in den Rechtsstaatlichkeitsbericht der Europäischen Kommission

Der jährlich veröffentlichte Rechtsstaatlichkeitsbericht der Europäischen Kommission untersuchte die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit bisher nur in den vier Bereichen Justizsystem, Korruptionsbekämpfung, Medienpluralismus und sonstige institutionelle Fragen im Zusammenhang mit der Gewaltenteilung, nicht aber als Voraussetzung für wirtschaftliches Agieren. Die Verstöße einzelner Mitgliedstaaten gegen EU-Recht und ihre Auswirkungen auf grenzüberschreitend operierende Unternehmen im Binnenmarkt werden künftig verstärkt geprüft. Das ermöglicht das Aufzeigen von gegen das EU-Recht verstoßendem Verhalten einzelner Mitgliedstaaten gegenüber Unternehmen, die im Binnenmarkt tätig sind (inkl. möglicher finanzieller Konsequenzen), und in der Folge entsprechende Maßnahmen.

12 Minutes Europe – Meeting Global Challenges

Am 8. April 2024 brachte das Wirtschaftssymposium „12 Minutes Europe“ 500 nationale und internationale Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien in der WKÖ zusammen. Im Mittelpunkt standen die Chancen und Herausforderungen für Österreich. Darüber hinaus wurden globale Herausforderungen und ihre Auswirkungen auf Europas Wettbewerbsfähigkeit diskutiert. Das Themenspektrum reichte von der Energiezukunft über Finanzierung und notwendige Innovationen bis hin zum Wandel der Arbeitswelt.



MASSGESCHNEIDERTES SERVICE

Service für alle

Österreichs Wirtschaft ist unteilbar. Die solidarisch finanzierten Serviceleistungen der Wirtschaftskammer richten sich an Unternehmen aller Größen und Branchen. Auch für besondere unternehmerische Situationen und Zielgruppen entwickelte die Wirtschaftskammer 2024 ihre Serviceleistungen gezielt weiter – offline wie online.

Auf einen Blick



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA: Brückenbauerin zum internationalen Erfolg



Junge Wirtschaft: Erfolgs-Netzwerk für junge Betriebe



AUSSENWIRTSCHAFT als Innovationsdrehscheibe



Neue Wege für Kreative: Impulse für eine dynamische Kreativwirtschaft



Mehr Service für alle – breites Angebot an Serviceleistungen



Neue Services für EPU und KMU



Künstliche Intelligenz für Wertschöpfung und Wachstum in heimischen Betrieben



Mehr Zukunft für Betriebe durch internationale Vernetzung und Innovation



Noch mehr Service für Gründer:innen



VIAC: Service für Streitbeilegung



Frau in der Wirtschaft: Plattform für engagierte Unternehmerinnen



Services für unternehmerische Nachhaltigkeit

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA: Brückenbauerin zum internationalen Erfolg

Mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und ihren vielfältigen Services unterstützt die Wirtschaftskammer Österreich heimische Unternehmen bei grenzenlosen Erfolgsgeschichten. Die Bandbreite der Leistungen reichte 2024 von der Vorbereitung der Weltausstellung in Osaka bis zur gezielten Vernetzung mit internationalen Fachkräften.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA war auch 2024 eine weltweit starke und verlässliche Partnerin für die 64.000 österreichischen Exporteur:innen. Mit ihren lokalen Teams an 97 Standorten in über 70 Ländern erbrachte die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA 53.000 maßgeschneiderte Beratungen für österreichische Unternehmen. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA betreute 2024 rund 18.000 österreichische Kund:innen und 16.000 internationale Geschäftspartner:innen sowie 2.500 österreichische Niederlassungen im Ausland. 34.000 Personen besuchten insgesamt 930 Veranstaltungen im In- und Ausland und profitierten somit direkt vom weltweiten Netzwerk der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. Besondere Highlights waren neben dem Exporttag 2024 mit 3.000 Besucher:innen der Africa Day mit über 1.000 Teilnehmer:innen sowie der Asia Day mit mehr als 600 Teilnehmer:innen aus insgesamt 30 Staaten. Angesichts der globalen Entwicklungen werden diversifizierte Absatzmärkte für den Exportstandort Österreich immer wichtiger.

Export sichert 1,2 Mio. Arbeitsplätze in Österreich

Die Leistungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA sind für Beschäftigung und Wohlstand in Österreich wichtiger denn je. Österreichische Exportfirmen vertreiben ihre Fertig- und Zulieferprodukte in mehr als 200 Ländern und sichern damit mehr als 1,2 Mio. Arbeitsplätze in Österreich. Im Jahr 2024 exportierte Österreich Waren im Wert von 191 Mrd. Euro, gemeinsam mit Dienstleistungen belief sich der Export auf 274 Mrd. Euro.

Österreichs Export bleibt eine Erfolgsgeschichte. Die Wirtschaftskammer unterstützt Unternehmen gezielt auf internationalen Märkten.

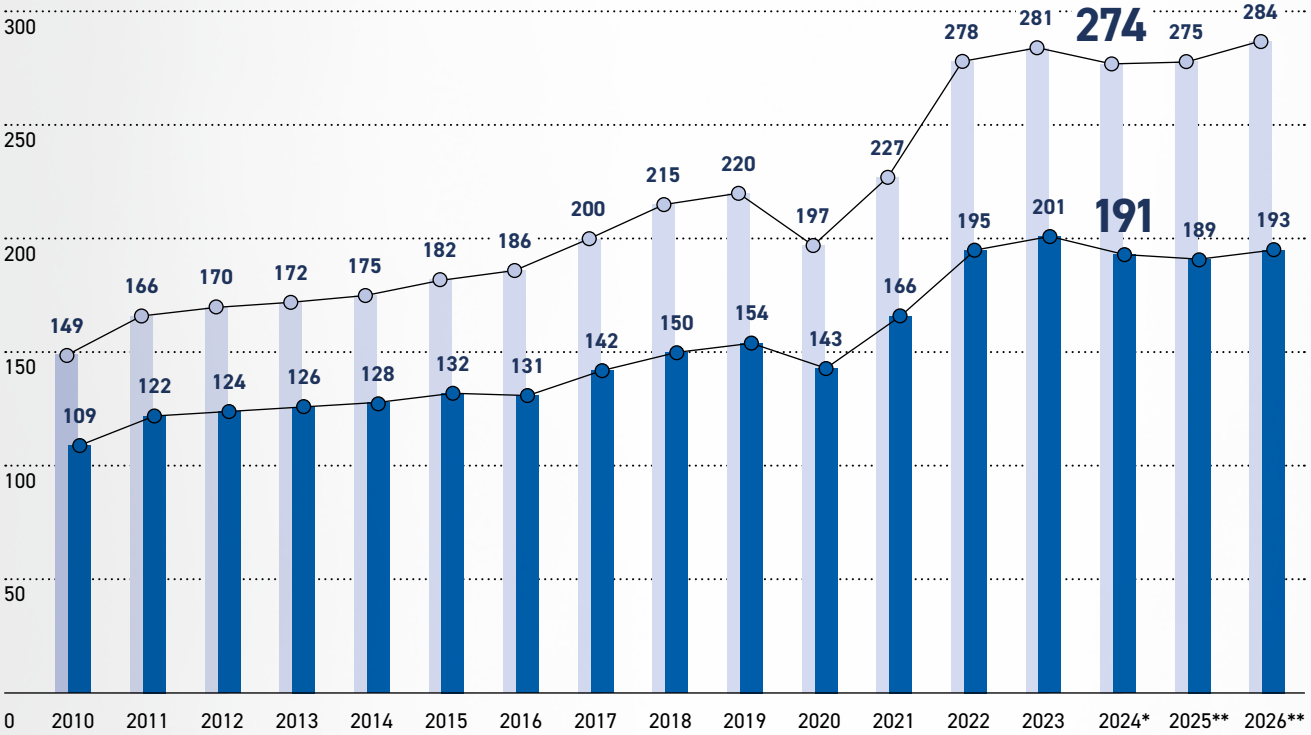
- Warenexporte
- Waren- und Dienstleistungsexporte

* Vorläufige Werte
** WIFO-Prognose

Quelle: Statistik Austria

Anstieg der Ausfuhren seit 2010

Werte in Mrd. Euro



Mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA zu internationalen Fachkräften

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA spielt auch eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Fachkräftestrategie der WKÖ und der Internationalen Fachkräfte-Offensive. Die AußenwirtschaftsCenter tragen zur Umsetzung der Fachkräfte-Offensive der WKÖ bei (siehe Seite 25). Im Jahr 2024 führte die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA im Rahmen der Internationalen Fachkräfte-Offensive 13 Veranstaltungen mit insgesamt 542 teilnehmenden Firmen aus Österreich durch.

EXPO Osaka: große Bühne für Österreichs Wirtschaft

Die EXPO in Osaka bietet vom 13. April bis 13. Oktober 2025 unter dem Motto „Designing Future Society for Our Lives" österreichischen Unternehmen eine einzigartige Möglichkeit, ihre Stärken und Leistungen einem globalen Publikum zu präsentieren. Österreichs EXPO-Teilnahme unter dem Motto „Composing the Future" bietet zudem große Chancen für nachhaltige wirtschaftliche Partnerschaften. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA setzte anlässlich der Weltausstellung bereits ab 2023 einen besonderen Schwerpunkt auf Ausbau und Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und Österreich. Die Initiative „Road to EXPO 2025" umfasst eine Vielzahl an Aktivitäten in Österreich und Japan.



Österreichs EXPO-Teilnahme steht unter dem Motto „Composing the Future".

Erfolgreiche Fortsetzung von „go-international"

Die Internationalisierungsoffensive „go-international" – eine gemeinsame Initiative des Wirtschaftsministeriums und der Wirtschaftskammer Österreich – unterstützt österreichische Betriebe dabei, neue Exportmärkte zu erschließen, Netzwerke aufzubauen und Zukunftstrends früh zu erkennen. Die Betriebe profitieren dabei von Beratungen, Veranstaltungen, Informationen und Direktförderungen („Schecks"). Im Mittelpunkt der aktuellen Förderperiode stehen die strategische Optimierung von Wertschöpfungsketten, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Ein weiterer Schwerpunkt von „go-international" ist es, die Beteiligung österreichischer Unternehmen am Wiederaufbau der Ukraine zu unterstützen. Österreichische Firmen erhalten beim Ukraine-Servicepoint aktuelle Informationen zu Projekten und Ausschreibungsmodalitäten sowie zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten in der Ukraine. Seit 2003 konnten mit „go-international" über 46.000 Unternehmen unterstützt werden. In der laufenden Förderperiode profitierten bis jetzt rund 10.000 österreichische Firmen von 2.400 Direktförderungen sowie von 1.000 Infoveranstaltungen, davon 650 im Ausland.

„go-international"-Förderungen im Überblick

AUSSENWIRTSCHAFT als Innovationsdrehscheibe



Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA fördert nicht nur die Internationalisierung, sondern auch die Innovationskraft und Expansion der Mitglieder. Dafür wurden auch 2024 innovative Vermittlungsformate forciert.

Mit neuen Initiativen macht die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Innovationsimpulse weltweit zugänglich. Ziel ist es, Innovationen rascher erkennen, besser verstehen und gezielt für den Wirtschaftsstandort Österreich nutzen zu können. 2024 haben über 500 Unternehmen an neuen Formaten teilgenommen, darunter virtuelle Zukunftsreisen, interaktive Live-Streams von Partneruniversitäten und kuratierter Innovations-Content aus führenden Technologie-Hotspots. Damit wird niederschwellig „Cutting Edge"-Wissen vermittelt. Die digitalen Angebote ermöglichen es Unternehmen, sich jederzeit und überall mit Innovationen aus der ganzen Welt zu beschäftigen.

Innovations-News und Beratung

Zwölf Innovationsexpert:innen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA aus wichtigen Innovations-Hotspots waren 2024 im Rahmen einer Roadshow in Wien, Salzburg und der Steiermark unterwegs, um österreichische Unternehmen über die neuesten Hightech-Trends zu informieren. Dies erfolgte in spezifischen Veranstaltungen (z. B. Innovation Breakfasts) sowie in 150 individuellen Beratungsgesprächen.

Plattformen, die Zukunft erlebbar machen

Der österreichische Auftritt am Web Summit 2024 machte für über 500 heimische Teilnehmer:innen Innovationen auf der weltweit führenden Tech- und Startup-Veranstaltung erlebbar und bot Möglichkeiten zur Vernetzung. Die Exporttags-Garage verwandelte den Exporttag 2024 in ein interaktives Technologiefestival, das 1.200 Besucher:innen mit bahnbrechenden Innovationen begeisterte. Über 30 Zukunftsreisen eröffneten Unternehmen 2024 direkte Einblicke in internationale Innovationszentren und ermöglichten es ihnen so, Trends frühzeitig zu erkennen und zu adaptieren. Mit diesen unterschiedlichen Formaten baute die WKÖ auch 2024 Brücken zwischen globalen Technologie-Hotspots und österreichischen Unternehmen – für eine zukunftsorientierte, wettbewerbsfähige Wirtschaft.



Österreich Stand beim Web Summit 2024

Born Global Academy: Intensivprogramm für Expansion

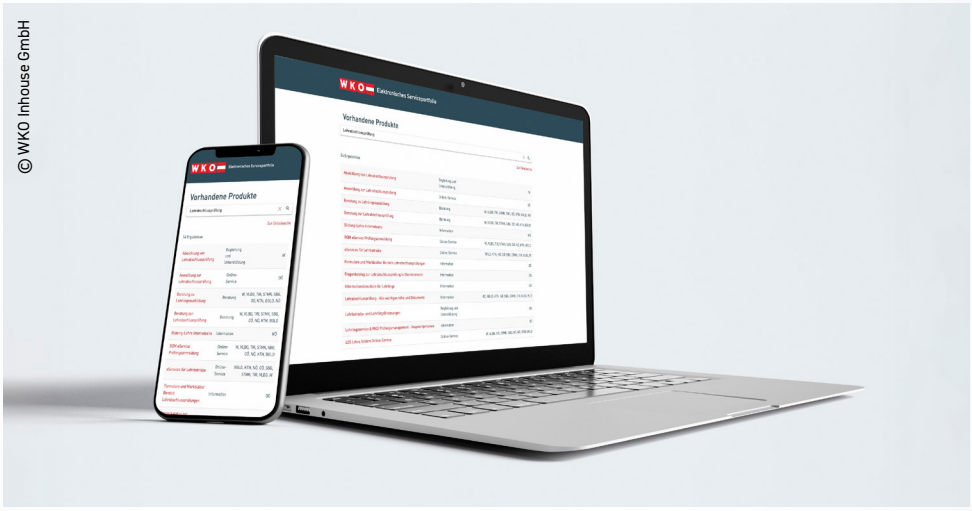
Mit der Born Global Academy bietet die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ein maßgeschneidertes Expansionsprogramm für Startups mit internationalem Wachstumspotenzial. Seit ihrem Bestehen haben bereits 48 Unternehmen das mehrwöchige Intensivprogramm erfolgreich durchlaufen. 2024 nahmen 15 Startup-Teams teil, während rund 600 Teilnehmende bei verschiedenen Born-Global-Academy-Events wertvolle Einblicke in internationale Märkte erhielten. Besonders erfreulich war mit 38,5 % der hohe Frauenanteil unter den Teilnehmer:innen. 2024 fand die zehnte Verleihung der Born Global Champions Awards in der Wiener Hofburg statt. Seit 2015 wurden damit bereits 347 herausragende Unternehmen ausgezeichnet.

Mehr Service für alle – breites Angebot an Serviceleistungen



Das breite Angebot an Wirtschaftskammer-Serviceleistungen wurde auch 2024 zielgerichtet ausgebaut. Die Bedürfnisse der Mitglieder stehen dabei klar im Fokus. Wirtschaftskammer-Services entlasten Betriebe und unterstützen neue Erfolgsgeschichten.

Das Serviceportfolio der Wirtschaftskammer ist umfassend: Aktuell bietet die WKO ihren Mitgliedern 704 Informationsprodukte (Leitfäden, Checklisten, Broschüren, FAQs etc.), 188 Beratungsformate, 172 weitere Begleitungs- und Unterstützungsformate sowie 102 Online-Services (Online-Rechner, Online-Ratgeber, eServices, Online-Marktplatz) an. Im Servicenetzwerk der WKO in den Landeskammern (inkl. Gründerservice) sowie den AußenwirtschaftsCentern wurden im Jahr 2024 1.425.000 persönliche Servicekontakte verzeichnet. In 680.000 persönlichen Beratungen wurden 236.400 Mitgliedsunternehmen zu allen wirtschaftsrelevanten Themen – vom Abfallwirtschaftskonzept bis zu Zöllen – betreut. 24.575 beratene Mitgliedsunternehmen gaben uns Feedback und bewerteten die Beratung mit der Schulnote 1,15! Zusätzlich finden in allen Kammern tausende Informations- und Netzwerkveranstaltungen sowie Sprechtage zu allen wirtschaftsrelevanten Themen statt. Mit diesem Serviceangebot leistet die WKO einen wertvollen Beitrag für erfolgreiche Betriebe.



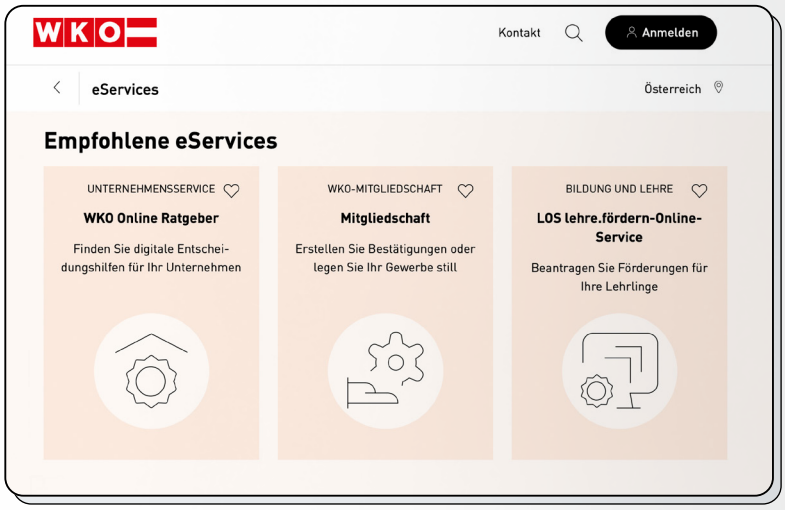
© WKO Inhouse GmbH

Die Wirtschaftskammer baute 2024 ihre Online-Services stark aus.

2024 setzte die Wirtschaftskammer Schwerpunkte beim Ausbau von eServices sowie beim Thema künstliche Intelligenz. Das Online-Angebot wurde erweitert und noch besser auf die einzelnen Zielgruppen ausgerichtet.

eServices zur Entlastung

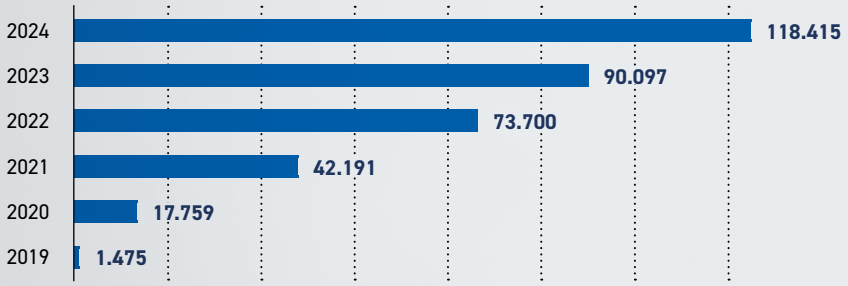
Die von der Wirtschaftskammer angebotenen eServices bringen für Betriebe eine spürbare bürokratische Entlastung. Die thematische Bandbreite reicht von der Ausbildung bis zu Ursprungszeugnissen.



Digitalisierung der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung konnte die Nutzung der angebotenen eServices durch Unternehmen im Vergleich zu 2023 um 30 % gesteigert werden. Die digitale Abwicklung von Ausbilderverträgen, Lehrverträgen und -abschlussprüfungen sowie Meister- und Befähigungsprüfungen spart Unternehmen Zeit und Geld. Das digitale Angebot für die Durchführung von Verfahrensschritten bei der Lehrabschlussprüfung wurde 2024 bereits 38.000-mal genutzt.

Entwicklung der BQM*-eServices seit 2019



* Berufliches Qualifizierungsmanagement

Die praktischen eServices werden immer stärker genutzt.

Quelle: WKO

Umfangreiche digitale Prozesse und gezielter Datenaustausch helfen in Betrieben bei der Reduktion von unnötigen Arbeitsschritten. Lehrlingsdaten werden etwa über vollautomatisierte Datenschnittstellen mit dem Finanz- (Familienbeihilfe) und dem Wirtschaftsministerium übermittelt. Für weitere Schnittstellen mit dem Militärkommando (Stellung) sowie den Berufsschulen (Bestätigung des Schulabschlusses) liegt bereits ein Umsetzungskonzept vor.

Vollelektronische Lösung für Carnet ATA

Das internationale Zolldokument Carnet ATA – der „Reisepass für Waren" – dient der vorübergehenden Ein-, Aus- und Durchfuhr von Waren, beispielsweise für Messen und Ausstellungen. Die Wirtschaftskammer Österreich stellt dieses Dokument aus. Nachdem 2024 die ersten Pilotprojekte für das vollelektronische Carnet ATA durchgeführt wurden, traf die Wirtschaftskammer in Kooperation mit Behörden und Kammern aus der D-A-CH-Region weitere Vorbereitungen für die Umsetzung. Auf europäischer Ebene soll das elektronische Carnet ab 2026 dem Papier-Carnet gleichgestellt sein. Österreich ist für das vollelektronische Carnet ATA bereits bestens gerüstet.

Verwaltungsvereinfachung durch digitales Ursprungszeugnis

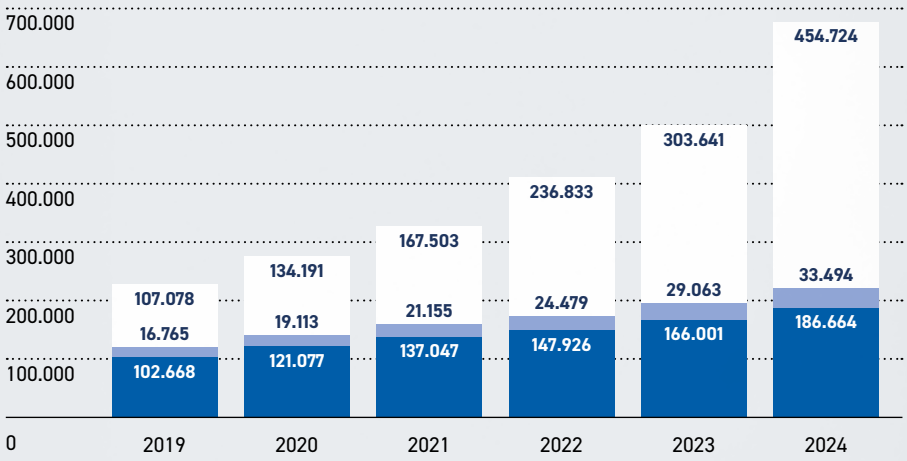
Für Lieferungen in bestimmte Drittländer ist das Ursprungszeugnis einer Ware zu bestätigen. Im Jahr 2024 wurden in Österreich 100.658 nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse ausgestellt. Im österreichweiten Durchschnitt liegt der Anteil der elektronisch beantragten und bestätigten Ursprungszeugnisse 2024 bereits bei rund 82 %. Das bedeutet eine enorme Verwaltungsvereinfachung für exportierende Unternehmen.

Ausbau des Online-Serviceangebots

Maßgeschneiderte Online-Services werden für Betriebe immer wichtiger: Im Jahr 2024 wurden die personalisierten Wirtschaftskammer-Services – die erst nach der Authentifizierung auf wko.at in Anspruch genommen werden können – verstärkt nachgefragt. Bis Ende 2024 haben insgesamt 186.664 Mitglieder ihr WKO Benutzerkonto aktiviert und Zugangsberechtigungen für 33.494 Mitarbeiter:innen erteilt. Da die WIFIs ihre Applikationen im Jahr 2024 ebenfalls umgestellt haben, profitieren aktuell rund 675.000 Personen von einem WKO Benutzerkonto.

Benutzerkonto: unsere Angebote – Ihre Vorteile

Anzahl der WKO Benutzerkonten



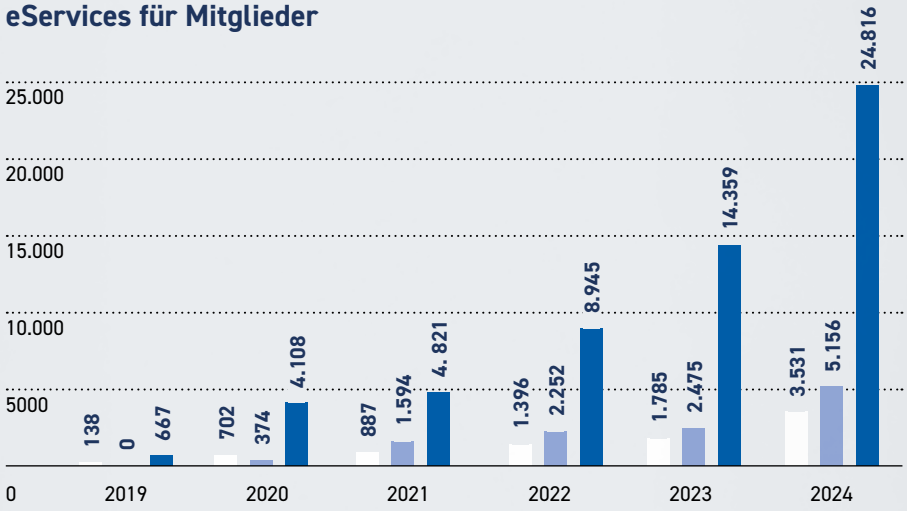
Die Zahl der WKO Benutzerkonten erreichte 2024 einen neuen Höchststand.

- Personen ohne Mitgliedschaft
- Delegationen von Mitgliedern
- Mitglieder

Quelle: WKO

Mitglieder nutzen die Online-Services vor allem zur bürokratischen Entlastung. Mit wenigen Mausklicks kann z. B. eine Gewerbeberechtigung wieder aktiviert oder ein Mitgliederstammblatt zur Vorlage bei Ämtern und Behörden sowie zur Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen angefordert werden.

eServices für Mitglieder



Mit ihren eServices setzt die Wirtschaftskammer einen neuen Standard im Mitglieder-Service.

- Nicht-/Wiederbetrieb
- Nicht-/Wiederbetrieb Agenturen
- Mitgliederstammblatt

Quelle: WKO

Fundierte Beratung durch Online-Ratgeber

Auch 2024 waren die 39 Online-Ratgeber ein fixer Bestandteil des WKO Serviceangebots. Die Ratgeber wurden rund 75.000-mal in Anspruch genommen – besonders beliebt war 2024 der Ratgeber zur Cybersicherheitsrichtlinie NIS2. Darüber hinaus wurde bei Ratgebern zum Thema Nachhaltigkeit eine signifikante Nutzungssteigerung verzeichnet.

WKO Online-Ratgeber

Relaunch von KMU.DIGITAL

Mit dem Relaunch des aktuellen Fördercalls von KMU.DIGITAL wurde die Website massiv umgebaut und erweitert. Die neue Förderschiene KMU.DIGITAL & GREEN erfordert auch ein neues Lern- und Prüfungstool zu Nachhaltigkeitsthemen für die bereits mehr als 800 zertifizierten KMU.DIGITAL-Berater:innen. Dieses wurde auf der digitalen Wirtschaftskammer-Lernplattform wîse up umgesetzt. Rund 5.000 Förderanträge wurden geprüft, zugesagt und abgerechnet.

KMU.DIGITAL

Digital und analog immer up to date

Die WKÖ entwickelte 2024 auch ihre Informations- und Kommunikationsservices weiter. Davon profitieren unterschiedliche Zielgruppen – und die Unternehmen von morgen.

MARI€ mehr.wert: fit für Wirtschaftspolitik

Aktuelle Analysen, spannende Experten-Interviews, hilfreiche Tipps und vieles mehr aus den Bereichen Unternehmertum, Digitalisierung, Bildung und Nachhaltigkeit: Mit dem Blog MARI€ mehr.wert bringt die WKÖ wirtschaftspolitische Fragen auf den Punkt und macht Leser:innen fit für alle Diskussionen rund um das Thema Wirtschaft. Im Jahr 2024 ist die MARI€-Community auf über 5.000 Newsletter-Abonnent:innen angewachsen und hat sich damit mehr als verdreifacht.

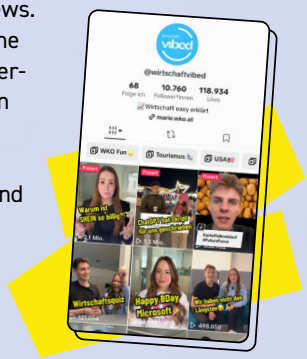
→ marie.wko.at



TikTok-Plattform wirtschaftvibed für die Gen Z

Der Kanal bietet eine frische, unterhaltsame und zugleich informative Perspektive auf wirtschaftliche Zusammenhänge und spricht gezielt die wirtschaftsinteressierte Gen Z an. Durch kreative Erklärvideos, Quizshows, Straßenumfragen und trendbasierte Inhalte wird wirtschaftliches Wissen alltagsnah vermittelt. Seit dem Start im Oktober 2024 erzielte wirtschaftvibed insgesamt 8,44 Mio. Impressionen und über 8,39 Mio. Videoviews. Die „FutureForce"-Kampagne zur Energietransformation erreichte in nur sechs Wochen 4,3 Mio. Views und wurde durch Influencer:innen wie Jonas Bosco (jonas.fragt) und Austrian Material Girl zum durchschlagenden Erfolg.

@wirtschaftvibed



dasfoundicheasy: TikTok-Plattform für Gründer:innen

Mit dasfoundicheasy bietet die WKÖ in Zusammenarbeit mit dem Gründerservice praxisnahe Tipps und Tricks, inspirierende Einblicke und unterhaltsame Inhalte rund um Gründung, Startups und unternehmerische Herausforderungen. Der Kanal verbindet Infotainment mit relevantem Gründungswissen. Er hat sich als führende Plattform für die nächste Unternehmergeneration etabliert. Durch eine komplett neue Content-Strategie, trendbasierte Inhalte sowie interaktive Formate verdoppelte dasfoundicheasy 2024 seine Community von 15.000 auf 30.000 Follower:innen. Beim Digital Communications Award 2024 gewann der Kanal in der Kategorie „TikTok Campaign".

@dasfoundicheasy



LOOKAUT TV: Wirtschaftsstorys aus aller Welt

LOOKAUT bringt Wirtschaftsstorys und News aus aller Welt – aus erster Hand. Die Videos liefern aktuelle, fundierte und inspirierende Einblicke in globale Wirtschaftsentwicklungen und Updates von WKÖ Wirtschaftsdelegierten. Ergänzend dazu bietet die WKÖ den LOOKAUT Vodcast – ein Format für alle, die sich für globale Wirtschaftsentwicklungen interessieren.

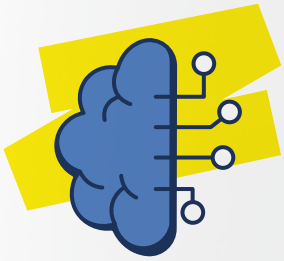
→ wko.at/videos/lookaut



Get ready with WKÖ: Masterclass für Gründer:innen

Am 5. Juli 2024 fand die erste Masterclass „GRWW – Get ready with WKÖ" im Hotel Schani am Hauptbahnhof statt. Das innovative Event für junge Gründer:innen und angehende Content-Creator:innen wurde ausschließlich über TikTok beworben. Die TikTok-Größen Satansbratan, Mike Vallas und Anna Strigl teilten wertvolle Einblicke in Content-Strategien, Algorithmus-Hacks und den Weg in die Selbstständigkeit. Talks und Panels boten praxisnahe Tipps zur Monetarisierung und Nutzung von Social Media als Business-Tool. Zudem wurden die vielfältigen Angebote der Wirtschaftskammer vorgestellt, insbesondere das Gründerservice.

Künstliche Intelligenz für Wertschöpfung und Wachstum in heimischen Betrieben



Die Wirtschaftskammer hat sich 2024 für den Aufbau von Wissen über die Chancen von KI-Anwendungen für Wertschöpfung und Wachstum in heimischen Betrieben starkgemacht. Neben zahlreichen Veranstaltungen in den Landeskammern beschäftigte sich auch der 25. EDAY der WKÖ mit dem Thema künstliche Intelligenz. Über 1.000 Besucher:innen nahmen an Vorträgen und Workshops über KI in der unternehmerischen Praxis teil.

„Die Integration von Projekten mit KI erfordert Mut, Geduld und Vision – die Belohnung ist ein zukunftsfähiges Unternehmen mit nachhaltigem Wachstum und innovativen Chancen."

Dominik Wörz,
Geschäftsführer von alpLytics

Erfolgreiche Initiative „KI Österreich"

Mit der Serviceinitiative „KI Österreich" informiert die Wirtschaftskammer Betriebe über die Chancen und Risiken des Einsatzes von künstlicher Intelligenz. Auch die Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter:innen ist dabei ein wichtiges Thema. Das Angebot, das sich an Betriebe bis 250 Mitarbeiter:innen richtet, umfasst Impulsveranstaltungen, Workshops und Weiterbildungen und richtet den Fokus auf innerbetriebliche Geschäftsprozesse und spezifische Branchen. 2024 lag der Fokus auf den Branchen Tourismus, Handel und Produktion, um gezielt deren spezifische Herausforderungen und Potenziale im Bereich KI zu adressieren. Seit dem Start der Initiative im Jahr 2022 wurden in den Landeskammern, Bezirks- und Regionalstellen sowie direkt bei Betrieben 68 Veranstaltungen mit über 2.800 Teilnehmer:innen durchgeführt. Besonders stark nachgefragt war das Format „KI-Business-Frühstück". Die Teilnehmer:innen erhalten so Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen aus der Wissenschaft und werden mit Best-Practice-Beispielen vertraut gemacht. „KI Österreich" kooperiert eng mit dem Digital Innovation Hub Süd (DIH SÜD) und dem Digital Innovation Hub West (DIH WEST). Die Hubs unterstützen Betriebe bei der Entwicklung neuer digitaler Produkte, Services und Geschäftsmodelle und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit und den Innovationsgrad der Unternehmen. Alle Veranstaltungen, die im Rahmen der Initiative von Landeskammern, Bezirks- und Regionalstellen angeboten werden, sind für Mitglieder der WKO kostenlos.

KI Österreich

Neue KI-Services

Zu den neuen Angeboten der Wirtschaftskammer zum Thema KI zählen u. a. die „KI-Guidelines" für KMU. Darin wird der Nutzen von KI für kleine und mittlere Unternehmen dargestellt und es werden neun Empfehlungen formuliert, die Unternehmen bei der Anwendung von KI beachten sollten. Basierend auf dem Leitfaden wurde ein Generator entwickelt, mit dem sich KMU ihre individuellen KI-Guidelines selbst erstellen können.



KI-Guidelines für KMU

Verbessertes Informationsangebot

Die Wirtschaftskammer nutzte 2024 KI auch selbst zur Optimierung ihres umfangreichen Informationsangebots. Das Angebot wird auf die individuellen Interessen der User:innen von wko.at abgestimmt. In einem Pilotbetrieb wurde zudem der Einsatz von KI-gestützten „Large Language"-Modellen zur besseren Lesbarkeit von Informationsprodukten auf wko.at getestet. Auch bei der Branchensuche im „Firmen A–Z" wird KI für mehr Servicequalität eingesetzt.

Noch mehr Service für Gründer:innen

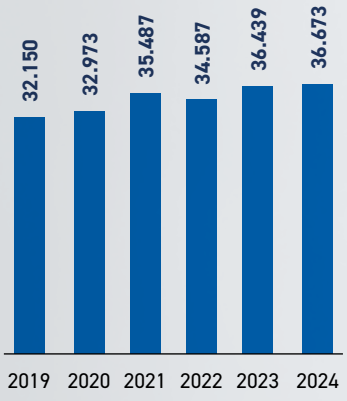
Unternehmerische Erfolgsgeschichten beginnen im Gründerservice der Wirtschaftskammern. Die umfassende Serviceagentur für Gründungsprozesse ist zugleich Partnerin und Turbo für mehr Unternehmertum in ganz Österreich.

Das Gründerservice ist mit über 90 Standorten in ganz Österreich, 182.200 Info-Kontakten und 55.700 Beratungen im Jahr 2024 die erste und wichtigste Adresse für neue Mitglieder, um in das umfassende Leistungsangebot der Wirtschaftskammern einzusteigen. Zusätzlich zu den kostenlosen persönlichen Beratungen des Gründerservice stehen Gründer:innen immer mehr moderne digitale Angebote und Tools zur Verfügung, darunter Ratgeber zur Finanzierung und Rechtsform, der Gründungsguide oder Software für Finanzplanung und Businesspläne. Wertvolles Gründungs-Know-how gibt es u. a. auch im Leitfaden zur Gründung, im Leitfaden zur Betriebsnachfolge, im Gründungsleitfaden für Social Entrepreneurs und in fremdsprachigen Informationen zur Gründung.

Gründerservice wirkt

Das breite Gründerservice-Angebot der Wirtschaftskammer wird von Österreichs Gründer:innen sehr geschätzt. Laut einer aktuellen Umfrage sehen 80 % der Gründer:innen das Gründerservice als empfehlenswerte Anlaufstelle für den Start ins Unternehmertum. Neun von zehn Gründer:innen stufen die Leistungen der Wirtschaftskammer als sehr hilfreich bzw. hilfreich ein. Die gemeinsam mit dem Gründerservice geleistete gute Vorbereitung auf das Unternehmerdasein schlägt sich auch in der – im internationalen Vergleich – hohen Erfolgsquote österreichischer Gründungen nieder: Fünf Jahre nach der Gründung sind noch immer zwei Drittel der Unternehmen erfolgreich am Markt tätig.

Neugründungen ohne Personenbetreuer:innen



Top-3-Motive zum Gründen

71,0 %
wollen flexibler in ihrer Zeit- und Lebensgestaltung sein.

69,1 %
wollen ihr eigener Chef / ihre eigene Chefin sein.

62,8 %
wollen die Verantwortung, die sie als Angestellte:r zu tragen haben, in das eigene Unternehmen einbringen.

Gründerservice in Zahlen

55.700
Beratungen pro Jahr

182.000
Kontakte pro Jahr

30.300
elektronische Gewerbeanmeldungen pro Jahr

Quelle: WKO

Immer mehr Services

Das Gründerservice arbeitet laufend an der Weiterentwicklung bestehender Produkte, um Gründer:innen das beste Angebot zu bieten. Nachfolgend ein Überblick über wichtige Services und Initiativen im Berichtszeitraum.

„Einfach Nachfolgen – die Roadmap zum Erfolg“
Schritt für Schritt begleitet dieser kompakte Guide Gründer:innen im Nachfolgeprozess vom Einstieg bis zur Übernahme – mit allen Online- und Offline-Services im Überblick.
→ **wko.at/oe/gruendung/roadmap-nachfolge.pdf**

Erster Nachfolgetag

Auf die beeindruckende Nachfrage von über 500 Teilnehmer:innen beim Online-Gründungstag reagierte das Gründerservice mit dem ersten Nachfolgetag, an dem Wissen und Know-how aus erster Hand vermittelt wurden.

Rekord beim Businessplan-Wettbewerb

Die Businessplan-Initiative „i2b" unterstützt Gründer:innen beim Erstellen eines schriftlichen Unternehmenskonzepts mit Businessplan-Vorlagen, nützlichen Tipps auf der Online-Plattform i2b.at und wertvollem Experten-Feedback. Über 1.500 Businesspläne wurden auf i2b.at angelegt, davon haben sich 567 für das Finale des Businessplan-Wettbewerbs qualifiziert. Das ist ein Zuwachs von 20 % im Vergleich zum Vorjahr – und damit neuer Rekord.

Spezialservices für Startups

Die Wirtschaftskammer setzt sich für ein florierendes Ökosystem der über 3.300 Startups in Österreich ein. Das wird mit spezifischen Services unterstützt. Für den Kontakt mit der Startup-Community und zur Förderung des Austauschs bietet die Wirtschaftskammer etwa wöchentliche „Open Office Hours" mit dem Head of Startup Services an. Im Jahr 2024 nutzten dies über 500 Startups bzw. Unternehmen – und damit rund jedes sechste Startup in Österreich.

înno up

Die Startup-Collaboration-Challenge der Wirtschaftskammern bietet Matchmaking für etablierte Unternehmen und Startups. Bisher konnten bereits 20 Challenges umgesetzt werden. Im Jahr 2024 fanden fünf Startup-Collaboration-Challenges statt.

→ **wko.at/startups/inno-up**

Startup Landscape Austria

Die österreichweite Gesamtdatenbank zum heimischen Startup-Ökosystem umfasste 2024 bereits mehr als 3.300 Startups. Smarte Suchfunktionen verbinden Startups, Investor:innen, Inkubatoren und andere Interessierte.

→ **austria.dealroom.co**

Born Global Academy

Born Global Academy ist das Programm für österreichische Scale-ups auf dem Weg in neue Märkte. Ziel ist es, österreichische Startups zur Expansion auf internationale Märkte zu führen. Seit dem Start haben über 35 Unternehmen daran teilgenommen.

→ **wko.at/aussenwirtschaft/bornglobalacademy**





Informationen rund ums Gründen: Leitfaden zur Gründung 2024 und die aktualisierte Broschüre „Gründung kompakt"

Frau in der Wirtschaft: Plattform für engagierte Unternehmerinnen

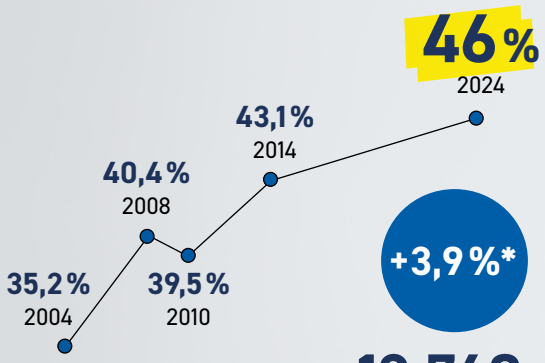
Mit „Frau in der Wirtschaft“ verfügt die Wirtschaftskammer über eine attraktive Plattform für interessenpolitische Anliegen und Vernetzung – von der Bundes- über die Landes- bis zur Bezirksebene. 2024 stärkte Frau in der Wirtschaft das Erfolgs-Netzwerk mit neuen Formaten und Initiativen.

Frauen bei Unternehmensgründungen auf Erfolgskurs

2024 ist ein Rekordjahr. Noch nie wurden so viele Einzelunternehmen von Frauen gegründet – durchschnittlich waren es 53 pro Tag. Damit erfolgte fast jede zweite Gründung (ohne Personenbetreuung) durch eine Frau. Das Durchschnittsalter der Frauen betrug bei der Unternehmensgründung 37,8 Jahre.

Frauen bei Unternehmensgründungen auf dynamischem Erfolgskurs

Rekordwert 2024 – noch nie wurden so viele Einzelunternehmen von Frauen gegründet, es waren 53 pro Tag. Fast jede zweite Gründung erfolgt durch eine Frau.



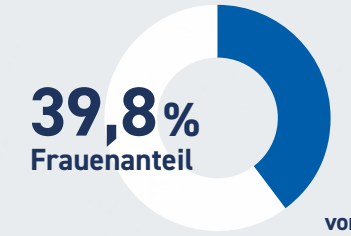
+3,9 %*

13.760
Anzahl der Neugründerinnen 2024

* gegenüber 2023
Quelle: WKO, Gründungsstatistik (ohne Personenbetreuung)

39,8 % aller Unternehmen von Frauen geleitet

2024 wurde mehr als jedes dritte Unternehmen in Österreich (39,8 %) von einer Frau geleitet. Das Durchschnittsalter der Frauen bei der Unternehmensgründung betrug 37,8 Jahre (35,6 Jahre bei Männern). Vor allem im Dienstleistungssektor sind Unternehmerinnen stark vertreten. Die Fachgruppen mit dem höchsten Frauenanteil sind Fußpfleger:innen, Kosmetiker:innen und Masseur:innen (83 %), Direktvertrieb (81,6 %) sowie Mode und Bekleidungstechnik (79,1 %).



39,8 %
Frauenanteil

+3,2 %*

148.728
Anzahl der von Frauen geführten Einzelunternehmen

* gegenüber 2023
Quelle: WKO, Mitgliederstatistik; WKO, Gründungsstatistik (ohne Personenbetreuung)

Neues Netzwerkformat „Woman in Business Circle“

Der Woman in Business Circle (WBC) ist das neue Netzwerkformat von Frau in der Wirtschaft. Er wurde 2024 ins Leben gerufen, um eine Plattform für den Austausch engagierter Unternehmerinnen zu schaffen und gemeinsam geschäftsrelevante Themen zu vertiefen. Am 28. Mai 2024 fand gemeinsam mit der Erste Bank als Kooperationspartnerin die Premiere zum Thema finanzielle Gesundheit und „Growth Mindset“ statt. Der zweite WBC ging am 18. Juni im Rahmen des Exporttags 2024 in der WKÖ über die Bühne. In Kooperation mit der Jungen Wirtschaft widmete sich der dritte WBC dem Thema Unternehmensnachfolge.

→ unternehmerin.at/wbc



Das Magazin von Frau in der Wirtschaft ist das starke Wirtschafts- und Karriereformat für Unternehmerinnen in Österreich. Es ist auch als E-Paper erhältlich und seit 2024 im Austria-Kiosk, der u. a. im ÖBB-Railnet angeboten wird, abrufbar.

→ Alle Ausgaben zum Download

Woman in Business Award 2024: Unternehmerinnen vor dem Vorhang

Mit dem Woman in Business Award 2024 zeichneten die Wirtschaftskammer Österreich und Frau in der Wirtschaft am 20. November vor über 500 Teilnehmer:innen die herausragenden Leistungen österreichischer Unternehmerinnen aus. Die Gala würdigte den Mut, das Engagement und die Innovationskraft von Frauen, die mit ihrem Unternehmergeist die österreichische Wirtschaft gestalten. 503 Unternehmerinnen aus den unterschiedlichsten Branchen und Regionen Österreichs haben sich als Unternehmerin des Jahres beworben, 22 wurden in sechs Kategorien ausgezeichnet. Spannende Impulse, u. a. von Carmen Possnig, Medizinerin und Mitglied des Astronautenkorps der European Space Agency (ESA), und Lara Vadlau, Seglerin und Olympiasiegerin in Paris 2024, bereicherten die Veranstaltung zusätzlich.

→ **womaninbusinessaward.at**

Lookbook „Woman in Business Award 2024“



© Nadine Studeny

Der Woman in Business Award würdigt Mut, Engagement und Innovationskraft von Frauen in der Wirtschaft.

Netzwerke für ambitionierte Gründerinnen

Netzwerken, Wissenstransfer und Female Empowerment standen im Fokus des WIENERIN Gründerinnentags am 1. Oktober in der Wirtschaftskammer Österreich. Workshops, Keynotes, Panel-Talks sowie ein Live-Pitch gaben den Teilnehmerinnen Tools an die Hand, um unternehmerisch durchzustarten bzw. künftig erfolgreich zu gründen.



© VanDeHart Photography

Der Gründerinnentag lieferte Tools für den unternehmerischen Erfolg.

Junge Wirtschaft: Erfolgs-Netzwerk für junge Betriebe



Als starke Vertretung der 130.000 Jungunternehmer:innen im Land bietet die Junge Wirtschaft ein erfolgreiches Netzwerk und innovative Services.

Von der Erhöhung der Kleinunternehmerregelung bis hin zu Erleichterungen beim Erwerb von Eigentum wurden 2024 zentrale Forderungen der Jungen Wirtschaft umgesetzt (siehe Kapitel „Wirksame Interessenvertretung“, Seite 21).

Junge Wirtschaft



Neuer Markenauftritt

Mit ihrem neuen Markenauftritt setzt die Junge Wirtschaft ein starkes Zeichen als Netzwerk, Stimme, Wissensquelle und Denkfabrik. Unter dem Motto „Zukunft unternehmen“ will die Junge Wirtschaft Österreich fit für die Zukunft machen.

JW Summit 2024

Rund 1.500 Jungunternehmer:innen nahmen 2024 am JW Summit teil, der vom 12. bis 14. September in der Wiener Hofburg stattfand. Prominente Impulsgeber:innen lieferten unter dem Motto „The Future of Success“ spannende Einblicke in Zukunftsthemen wie KI und Innovation. Masterclasses, Betriebsbesuche und die große Gala im Festsaal des Wiener Rathauses stärkten die Vernetzung der Teilnehmer:innen und ermöglichten neue Erfolgsgeschichten.

JW Summit 2024



Der JW Summit in der Wiener Hofburg förderte Zukunfts-Know-how und Vernetzung.

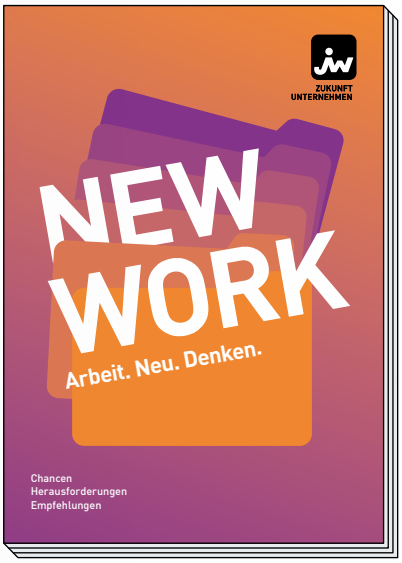
Nachfolgestrategie für Österreich

Bis 2029 stehen in Österreich rund 51.500 Unternehmen zur Übergabe an. Das entspricht knapp 23 % aller Arbeitgeberunternehmen. Mit diesen Betrieben sind mehr als 692.000 Arbeitsplätze verbunden. Scheitern Nachfolgen, gehen Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze in erheblichem Ausmaß verloren. Erfolgreiche Nachfolgen bringen hingegen laut Studien mehr Umsatz, mehr Investitionen und zusätzliche Arbeitsplätze. Vor diesem Hintergrund entwickelte die Junge Wirtschaft in einem breit angelegten Prozess mit Expert:innen eine Nachfolgestrategie für Österreich. Diese identifiziert zentrale Herausforderungen und zeigt auf, wie wichtig erfolgreiche Nachfolgen für den Standort Österreich sind und welche Rahmenbedingungen dafür konkret verbessert werden müssen.



Nachfolgestrategie für Österreich

Erfolgreiche Nachfolgen sind ein Schlüsselthema für den Standort.



New Work: Arbeit neu denken

Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich im Wandel. New Work bietet dabei durch mehr Flexibilität und den Einsatz neuer Technologien neue Chancen. In einer Studie mit EcoAustria beleuchtet die Junge Wirtschaft zentrale Handlungsfelder wie lebenslanges Lernen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, soziale Sicherung und KI. Die New-Work-Studie macht deutlich, wie sich mit technologischem Fortschritt, Flexibilisierung und Innovation die Arbeitswelt von morgen neu gestalten lässt.

New Work: Arbeit neu denken

Internationaler Erfahrungsaustausch

Die Junge Wirtschaft bietet mit dem Programm „Erasmus for Young Entrepreneurs“ ein maßgeschneidertes Serviceprodukt für den internationalen Erfahrungsaustausch. Dabei können junge Gründer:innen im Rahmen eines Business-Austauschs bei einem Gastunternehmen im EU-Ausland arbeiten und Erfahrungen sammeln. Im Gegenzug können sich österreichische Gastunternehmer:innen wertvolles Know-how aus der Europäischen Union holen.

Erasmus für Jungunternehmer:innen

Neue Wege für Kreative: Impulse für eine dynamische Kreativwirtschaft



Um Innovations- und Transformationspotenziale der Kreativwirtschaft für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Österreich zu nutzen, setzt die Kreativwirtschaft Austria (KAT) in der WKÖ vielfältige Impulse. 2024 war der Startschuss für das neue Innovationsprogramm „Kreativwirtschaft 2030“, und in Wien wurde eine neue EU-Institution für das europäische Innovationsnetzwerk EIT Culture & Creativity gegründet.

Innovationsprogramm „Kreativwirtschaft 2030“

2024 wurde das Innovationsprogramm „Kreativwirtschaft 2030“ von der Wirtschaftskammer Österreich und dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft gemeinsam mit dem „Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht 2024“ veröffentlicht. Aufbauend auf diesem zukunftsweisenden Programm hat die Kreativwirtschaft Austria neue Services entwickelt, um gezielt die Innovationskraft der Creative Industries zu stärken. Bis 2027 werden neue Lernstrecken, ein KI-Matchmaking-Tool und Open-Innovation-Formate für die Creative Industries entstehen.

Unterstützung bei der Transformation

Die Kreativwirtschaft unterstützt Unternehmen gezielt bei Transformationsprozessen. Wie heimische Ein-Personen-Unternehmen sich erfolgreich entwickeln können, wurde in einem Transformationsprozess mit den Creative Industries erarbeitet. Ergebnisse und Tipps der Expert:innen aus den Creative Industries werden als digitales Service angeboten. Beim jährlichen Creative Transformation Summit konnten sich Selbstständige Transformations-Know-how bei Kreativ-Expert:innen abholen.

Innovationsnetzwerk EIT Culture & Creativity in Wien

Mit der Gründung des Co-Location-Centers South East & Alps (CLC SEA) des EU-Innovationsnetzwerks EIT Culture & Creativity in Wien wurde auf Initiative der WKÖ ein wichtiger Meilenstein für die Creative Industries als Innovationsakteure gesetzt. Durch das EIT Culture & Creativity erhalten die Unternehmen der Kreativwirtschaft auch auf europäischer Ebene Unterstützung bei der Vernetzung und der Gestaltung von neuen Innovationsökosystemen.





we:transform – Kreativwerkstatt für dich und deine Ideen

Präsentation der Kreativwirtschaft Austria bei der CIMIx 2025

Neue Services für EPU und KMU



Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sind mit 361.932 Betrieben – das sind rund 61 % aller Wirtschaftskammer-Mitglieder – essenziell für die österreichische Wirtschaft. 2024 wurden die Services im Rahmen der EPU-Offensive deutlich ausgebaut. Auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen neue Angebote bereit.

Das im Zuge der EPU-Offensive entwickelte Booklet „ALL IN ONE" liefert einen kompakten Überblick über das gesamte Serviceangebot für EPU. Es stellt auch zentrale interessenpolitische Schwerpunkte dar.
→ wko.at/epu/all-in-one-alle-epu-services-auf-einen-blick



Für die weiter wachsende Zahl von EPU hat die Wirtschaftskammer neue Serviceangebote entwickelt. Sie decken alle wichtigen Zukunftsbereiche ab.

Erfolgstipps für die EPU-stärksten Branchen

Die Branchen, in denen EPU am stärksten vertreten sind, erhalten spezifische Unterstützung: Fachorganisationen bieten praxisnahe Erfolgstipps, Zugang zu Services und wichtige Kontakte. Zudem wurden interessenpolitische Forderungen gezielt für die jeweiligen Berufszweige aufbereitet.
→ wko.at/epu/branchen-erfolgstipps

Digitale Aus- und Weiterbildung

Das Webinar-Angebot der Wirtschaftskammer ermöglicht EPU eine flexible und effiziente Weiterbildung – von Persönlichkeitsentwicklung über Finanzmanagement bis zu Social Media. Expert:innen geben wertvolle Einblicke und praxisnahe Tipps. 2024 wurde das Angebot durch eine Webinar-Serie zum Thema künstliche Intelligenz erweitert. Der „Trendguide KI" komplettiert den Schwerpunkt. Alle Inhalte stehen in der Mediathek zur Verfügung.
→ wko.at/epu/webinare-archiv

Neue Services für internationale Geschäfte

Rund 26 % der EPU sind international tätig. Die Wirtschaftskammer bietet ihnen umfassende Unterstützung – von ersten Markteintrittsstrategien bis zu konkreten Lieferantenkontakten.

Überblick über alle Export-Services für EPU:
→ wko.at/epu/geschaefte-im-ausland-services-auf-einen-blick



Geförderte betriebswirtschaftliche Beratung

2024 ging das KMU-Aktionsprogramm „Perspektive Zukunft" des BMAW und der Wirtschaftskammer ins vierte Jahr. Die Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro standen für Beratungen zu Geschäftsmodellentwicklung, Nachhaltigkeit sowie Unternehmensfinanzierung und -sicherung zur Verfügung. Jährlich profitieren rund 1.000 KMU.

KMU können über das Programm „Perspektive Zukunft" betriebswirtschaftliche Beratung in Anspruch nehmen.

Förderprogramme auf einen Blick

Die Fördersuche auf wko.at ist mit über 380 Beschreibungen von nationalen und regionalen Förderprogrammen die größte österreichische Förderdatenbank. Sie ermöglicht eine gezielte Suche nach Bundesland und Themenclustern. 2024 wurde die Datenbank weiterentwickelt sowie das Pilotprojekt „KI-gestützter Förder-Chatbot" abgeschlossen.

Online-Tools für alle unternehmerischen Lebensphasen

2024 gab es einen deutlichen Anstieg der Mitgliederanfragen zu den Themen Liquidität und Unternehmenssicherung. Deshalb wurden die Online-Tools für die Liquiditätsplanung und die Verbindlichkeiten-Aufstellung adaptiert.

Services für Social Entrepreneurs

Die WKÖ hat 2024 die Aktivitäten für diese Zielgruppe ausgebaut, um deren Sichtbarkeit in der unternehmerischen Landschaft zu verbessern. Das von der WKÖ, dem Social Entrepreneurship Network Austria und dem Austria Wirtschaftsservice (aws) initiierte und vom BMAW verliehene Label „Verified Social Enterprise (VSE)" konnte an weitere 22 neue Social Enterprises übergeben werden. 2024 trat die WKÖ erstmals als Partnerin der Impact Days auf. Die Studie „Austrian Social Entrepreneurship Monitor 2023/2024", die die Situation der heimischen Social Enterprises untersucht, wurde ebenfalls von der WKÖ unterstützt.



Die feierliche Verleihung der VSE-Labels fand im Juni im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft statt.

Mehr Zukunft für Betriebe durch internationale Vernetzung und Innovation



Die Auseinandersetzung mit internationalen Zukunftsentwicklungen und technologischen Trends wird für den Erfolg von Betrieben immer wichtiger. Die Wirtschaftskammer fördert die internationale Vernetzung und das Trendmonitoring mit innovativen Services.

BOLD Community

Die „BOLD Community" ist eine Innovationsinitiative der WKÖ, die Innovationsexpert:innen mit der österreichischen Wirtschaft vernetzt und den Innovationsstandort Österreich international positioniert.

BOLD Community

2024 wurden über 1.000 neue Mitglieder für die Community gewonnen. Matchmaking und Workshops ermöglichten 12.000 kuratierte Vernetzungen zwischen österreichischen und internationalen Innovator:innen. Um Österreich als globalen Hub für Innovation und Wissensaustausch zu verankern, wurden im Jahr 2024 30 Expert:innen aus der BOLD Community zu Veranstaltungen der Wirtschaftskammern eingeladen. Mitglieder profitierten von internationalem Fachwissen und Best Practices, die sie bei der Umsetzung innovativer Lösungen unterstützen. Damit hat sich die WKÖ noch stärker als Akteurin im Bereich Innovation positioniert.

Bei der BOLD UnConference im Juni 2024 versammelte die WKÖ über 50 internationale Vordenker:innen – sogenannte BOLD Minds – aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politikgestaltung und dem Kreativsektor, um gemeinsam mit österreichischen Unternehmen Zukunftsimpulse und Lösungen für Zukunftsbereiche zu entwickeln. Zusätzlich können Unternehmen über BOLD Digital auf eine Vielzahl von Innovationsinhalten zugreifen.

→ boldcommunity.org



Innovationsimpulse aus erster Hand: Die BOLD Community macht's möglich.



Die BOLD Community in Zahlen

Über
1.700
Vordenker:innen sind Teil des wachsenden globalen Netzwerks der BOLD Community.

Über
70
Nationalitäten sind in der BOLD Community vertreten.

Über
8 Mio.
Menschen wurden durch Innovationsinhalte der BOLD Community erreicht.

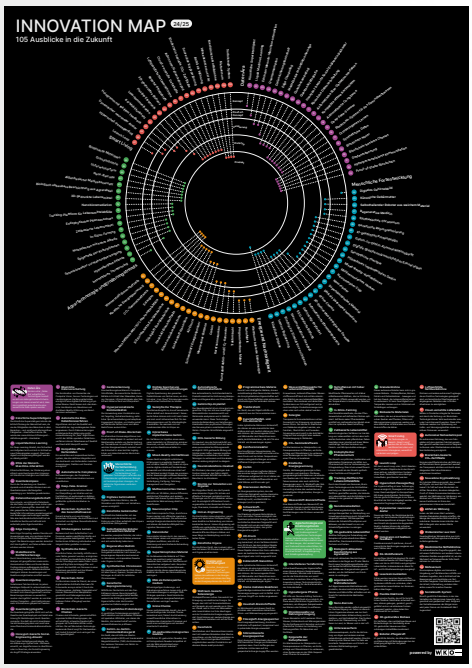
Die Innovation Map in Zahlen

Über

1.500
Teilnehmer:innen bei Workshops und Formaten der Innovation Map

126
Aufschläge der Innovation Map (Workshops und andere Formate)

25 %
Bekanntheitsgrad (Balanced-Scorecard-Messung 2023)







Die Innovation Map zeigt Unternehmerinnen und Unternehmern, wo die Zukunft daheim ist.

INNOVATION MAP
105 AUSBLICKE IN DIE ZUKUNFT

Innovation Map – eine Landkarte für die Zukunft: mehr Zukunftschancen erkennen

Mit der „Innovation Map", einer zentralen Initiative der WKO Innovationsstrategie, hat die Wirtschaftskammer Österreich ein zukunftsweisendes Tool für Unternehmen entwickelt. Das interaktive Radar bietet einen globalen, dynamischen Überblick über 105 Innovationen und Technologien – und das stets am Puls der Zeit. Im Rahmen eines breit angelegten Open-Innovation-Prozesses wird die Innovation Map von nationalen und internationalen Expert:innen sowie renommierten Hochschulen laufend aktualisiert.

In Zusammenarbeit mit Landeskammern, Bezirks- und Regionalstellen wurde in 126 Workshops und weiteren Formaten Innovation erlebbar gemacht und bereits 1.500 Mitgliedsunternehmen wurden dabei unterstützt, konkrete Zukunftsszenarien zu entwickeln. Darüber hinaus führte die Kooperation mit über 52 Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung zur Überarbeitung von fünf Studiengängen, die künftige Generationen gezielt auf kommende Herausforderungen vorbereiten. Die Innovation Map zeigt Wirtschaft und Gesellschaft, was Zukunft kann.

→ innovationmap.at

Innovation Map

VIAC: Service für Streitbeilegung



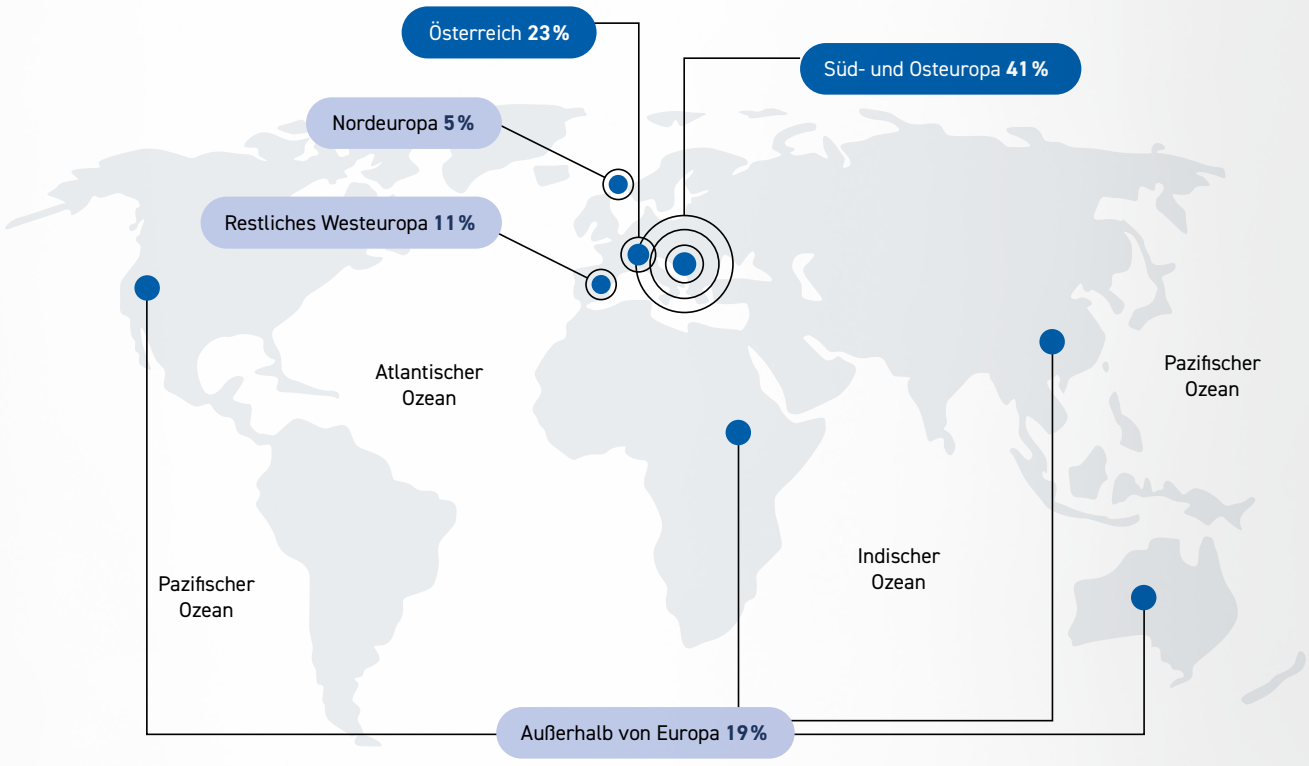
Die Wirtschaftskammer Österreich stellt seit 50 Jahren Vertragspartnern aus dem In- und Ausland eine unabhängige ständige internationale Schiedsinstitution – das Vienna International Arbitral Centre (VIAC) – zur Verfügung. Unternehmen profitieren davon durch erhebliche Einsparungen – insbesondere durch schnellere und günstigere Verfahren.

Das VIAC dient als zentrale Anlaufstelle für die Beilegung von Handels- und Investitionsstreitigkeiten. Die Institution unterstützt Unternehmen, indem sie Schieds- und Mediationsverfahren mit einer modernen Verfahrensordnung und hoher Effizienz in der Fallabwicklung anbietet, die rasch und kostengünstig abgewickelt werden. Das Service des VIAC kann von allen Unternehmen aus dem In- und Ausland sowie deren Vertragspartnern in Anspruch genommen werden. Seit 2018 administriert das VIAC nicht nur internationale, sondern auch nationale Fälle zwischen rein österreichischen Parteien. Das VIAC-Sekretariat in der Wirtschaftskammer Österreich ist für Unternehmen einfach und unbürokratisch zugänglich.

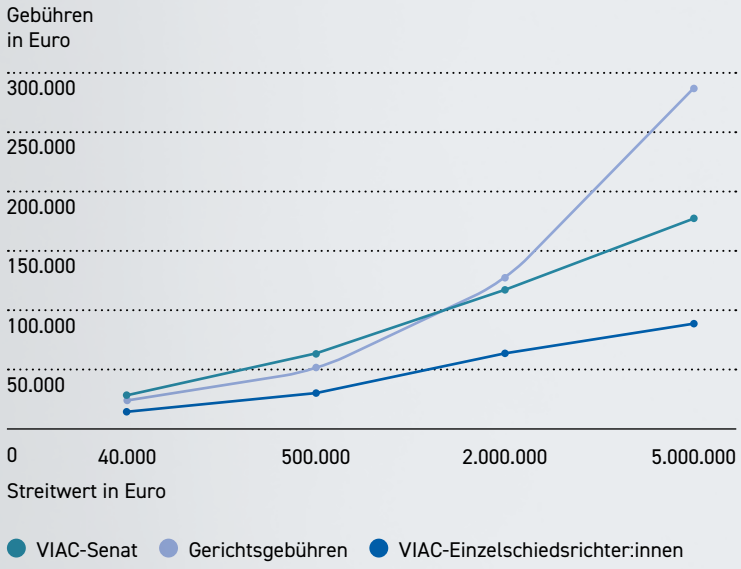
Das VIAC im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden 45 neue nationale und internationale VIAC-Schieds- und -Mediationsverfahren eröffnet. Bei 9 % dieser Fälle waren nur österreichische Unternehmen („nationale Verfahren") beteiligt. Am 31. Dezember 2024 waren 71 Fälle mit einem Gesamtstreitwert von beinahe 2 Mrd. Euro anhängig. Der höchste Streitwert im Jahr 2024 betrug rund 40 Mio. Euro und der niedrigste rund 15.000 Euro. Knapp 50 % aller Verfahren hatten einen Streitwert von unter 500.000 Euro. Die breite Spanne von Streitwerten zeigt, dass sich die Schiedsgerichtsbarkeit für verschiedenste Streitigkeiten eignet.

Herkunft der Parteien 2024



Gerichts- und VIAC-Gebühren



Quelle: Gerichtsgebührengesetz und die Wiener Regeln 2021, Stand: Januar 2025

Die 7 wichtigsten Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit

1.
Wahl des Schiedsgerichts
Die Parteien können die Bestellung von sachkundigen und erfahrenen Schiedsrichter:innen sicherstellen.

2.
Flexibilität
Die Parteien können beispielsweise Schiedsort und Verfahrenssprache wählen und von ihnen benannte Sachverständige hinzuziehen.

3.
Verfahrenseffizienz
Meist findet nur eine einzige umfassende mündliche Verhandlung statt. Das Verfahren kann effizient und kostenschonend abgewickelt werden.

4.
Schnelligkeit
Bei Vereinbarung der Regeln über beschleunigte Verfahren ergeht ein Schiedsspruch innerhalb von sechs Monaten ab Fallübergabe an das Schiedsgericht.

5.
Kein Instanzenzug
Nur bei schweren Mängeln des Schiedsverfahrens kann die Aufhebung des Schiedsspruchs direkt beim Obersten Gerichtshof als erster und letzter Instanz beantragt werden, der darüber innerhalb von etwa drei Monaten entscheidet.

6.
Vertraulichkeit
Die Öffentlichkeit ist in Schiedsverfahren ausgeschlossen.

7.
Durchsetzbarkeit
Die Schiedssprüche sind nahezu weltweit durchsetzbar.

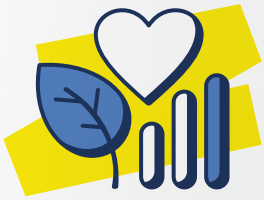
25 YRS VIAC | Vienna International Arbitral Centre

Die meisten Verfahren wurden in Englisch (67%) und Deutsch (29%) geführt. In 87% aller Fälle wurde Wien als Schiedsort gewählt, und in mehr als der Hälfte aller Fälle wurde die Anwendbarkeit von österreichischem Recht vereinbart. Die beim VIAC anhängigen Streitigkeiten sind vielfältig und betreffen verschiedenste Branchen: Im Jahr 2024 führten die Bereiche Energie und Bauwesen (je 15%), gefolgt von Technologie und Transport (je 13%). Die restlichen Fälle betrafen u. a. die Bereiche Groß- und Einzelhandel sowie das Finanzwesen.

Neue Regeln für kostengünstige Streitbeilegung

Das VIAC bietet neben der klassischen Handels- und Investitionsschiedsgerichtsbarkeit auch Mediationsverfahren bei Handels- und Investitionsstreitigkeiten sowie weitere Dienstleistungen an. Dazu gehören kombinierte Streitbeilegungsmodelle wie Arbitration-Mediation-Arbitration-Verfahren sowie Ad-hoc-Dienste. 2024 wurden auch die Regelungen bei Mediationsverfahren erneuert und die Kostenstruktur für Mediationsverfahren grundlegend überarbeitet. VIAC-Mediationsverfahren bieten somit eine besonders attraktive und kostensensible Lösung zur gütlichen Beilegung von Streitigkeiten. Die VIAC-Schieds- und -Mediationsordnung enthält auch ergänzende Regeln für erbrechtliche Streitigkeiten und seit 1. Jänner 2025 auch für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten.

Services für unternehmerische Nachhaltigkeit



Mithilfe maßgeschneiderter Nachhaltigkeitsservices unterstützt die Wirtschaftskammer Betriebe dabei, die Herausforderungen unternehmerischer Nachhaltigkeit umzusetzen – und deren wirtschaftliche Potenziale noch besser zu nutzen.

Die Wirtschaftskammer stellt beim Thema Nachhaltigkeit den unternehmerischen – und nicht den bürokratischen – Zugang in den Mittelpunkt. Nachhaltigkeit soll als integraler Teil unternehmerischen Denkens und Handelns unterstützt werden.

Servicedrehscheibe für alle Anforderungen

Die Service- und Informationsdrehscheibe für nachhaltiges Wirtschaften wko.at/nachhaltigkeit wurde 2024 neu gestaltet. Am häufigsten wurden die Informations- und Serviceangebote rund um gesetzliche Vorgaben, z. B. die EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD), die EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) oder die EU-Taxonomie, genutzt. Der Online-Ratgeber für Nachhaltigkeitsverpflichtungen erklärt, welche dieser Anforderungen das eigene Unternehmen erfüllen muss. Die österreichweite Übersichtsseite wko.at/nachhaltigkeit-service bündelt u. a. Online-Ratgeber, Webinare sowie Infos zu Weiterbildung, Förderung und Beratung. Damit können auch KMU die Chancen der Nachhaltigkeit besser wahrnehmen.

Nachhaltig wirtschaften

Meistgenutzte Nachhaltigkeits-Tools 2024

Online-Ratgeber für Nachhaltigkeitsverpflichtungen

Sowohl direkt als auch indirekt betroffene Unternehmen können anhand des Online-Ratgebers für Nachhaltigkeitsverpflichtungen Anforderungen entlang der Wertschöpfungskette frühzeitig erkennen.



Unternehmerische Nachhaltigkeit ist wichtiger denn je. Die Wirtschaftskammer liefert dazu praktische Tools.

Klimaportal

Mit dem Klimaportal setzen KMU erste Schritte in Richtung ihrer eigenen betrieblichen Klimabilanz. Das Tool umfasst die strukturierte Datenerhebung und -auswertung sowie einen Klimaindikator mit jährlichen CO_2-Reduktionszielen.

Klimaportal

Online-Ratgeber Nachhaltigkeits-Check

Mithilfe des Nachhaltigkeits-Checks erhalten Unternehmen einen Überblick, welche Maßnahmen sie noch umsetzen könnten.

Online-Ratgeber Nachhaltigkeits-Check

Online-Ratgeber E-Mobilität

Der Online-Ratgeber E-Mobilität unterstützt Betriebe bei der Fahrzeugumstellung und den Herausforderungen der Ladeinfrastruktur.

Online-Ratgeber E-Mobilität

Beste Bildung für Betriebe und Standort

Bildung ist der entscheidende Schlüssel zur Fachkräftesicherung: Die WKÖ setzte 2024 im Rahmen ihrer Bildungsoffensive wichtige Initiativen für beste Bildung um – von der höheren beruflichen Bildung über digitale Lernwelten bis hin zur Zukunft der Elementarbildung.

Die intensive interessenpolitische Arbeit der Wirtschaftskammer war erfolgreich. Das 2024 beschlossene Gesetz zur höheren beruflichen Bildung (HBB) ist ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung für das heimische Bildungssystem. Das Gesetz ermöglicht es, neue berufspraktische Abschlüsse in Österreich zu entwickeln, die dem konkreten Bedarf am Arbeitsmarkt entsprechen und berufsbegleitend erworben werden. Nach der Pilotqualifikation „Technische Beratung für Energieeffizienz" werden bereits weitere HBB-Qualifikationen in unterschiedlichen Sparten erarbeitet.

Aufwertung von Lehre und Meister

Die Lehre bzw. die berufliche Aus- und Weiterbildung wurde 2024 national und international attraktiviert und deutlich aufgewertet. Seit 1. Jänner 2024 sind die Meisterprüfungen – rückwirkend ab 1. Juli 2023 – kostenlos. Ebenfalls mit Jahresbeginn 2024 haben die Wirtschaftskammern die Prüfungsgebühr für den WKO Unternehmerführerschein (Modul UP) gestrichen. Mit der Novelle zur Gewerbeordnung vom 22. Juli 2024 sind auch Absolvent:innen einer handwerksähnlichen Befähigungsprüfung berechtigt, den Meistertitel zu führen und ihn in amtliche Dokumente eintragen zu lassen.

Die Gleichstellung von höherer beruflicher und akademischer Bildung wurde 2024 erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Mit der Befähigungsprüfung Baumeister wurde erstmals eine berufliche Befähigungsprüfung der Stufe VII des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) zugeordnet. Damit steht ein geprüfter Baumeister auf der gleichen NQR-Stufe wie ein akademischer Master. Weitere Zuordnungen auf Niveau VII sind bereits in Vorbereitung.

Neue Lernwelten mit wîse up

Einen großen Entwicklungsschub gab es 2024 bei wîse up. Die digitale Lernplattform eröffnet neue digitale Lernwelten für Lehrlinge, EPU und Gründer:innen. Das Angebot wurde stark ausgebaut, es wurden viele neue Kurse entwickelt. In Summe stehen den Lehrlingen nunmehr über 35 Stunden qualitätsgeprüfte Lernvideos in mittlerweile 13 verschiedenen Lehrberufen zur Verfügung. Neben fachspezifischen Inhalten werden auch Lernangebote zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung vermehrt nachgefragt.

Die digitalen Angebote werden auch immer öfter im Unterricht an Berufsschulen eingesetzt. Waren es beim Start von wîse up im Sommer 2023 österreichweit noch fünf Berufsschulen mit insgesamt 14 Klassen, in denen die Angebote zum Einsatz kamen, sind es mittlerweile 15 Berufsschulen – Tendenz weiter steigend. An der Kuratierung acht weiterer Lehrberufe wird bereits gearbeitet, ein neuer Lehrberuf ist in Planung. Damit können 2025 noch mehr Lehrlinge, Ausbilder:innen und Berufsschullehrende zeit- und ortsunabhängig auf qualitätsgesicherte Lerninhalte zugreifen. Die digitalen Lernwelten für Lehrlinge auf wîse up wurden 2024 für den Staatspreis Digitalisierung nominiert.

wîse up für Gründer:innen

Gerade für Gründer:innen ist zeit- und ortsunabhängige digitale Weiterbildung ein Gewinn. Das Gründerservice der Wirtschaftskammern bietet auf der digitalen Lernplattform wîse up praktisches Wissen für einen erfolgreichen Start ins Unternehmertum. wîse up unterstützt Gründer:innen dabei, sowohl fachliche als auch betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen weiterzuentwickeln.
→ **wise-up.at/loesungen-fuer-gruender**

wîse up für Gründer:innen

wîse-up-Weiterbildung für EPU

Insbesondere EPU müssen viele unternehmerische Rollen gleichzeitig erfüllen. Auf wîse up wurden für EPU Lernstrecken zu den Themenschwerpunkten Social Media, Soft Skills, Marketing und Vertrieb, Cybersecurity, Export, Finanzmanagement und künstliche Intelligenz erstellt.
→ **wise-up.at/epu**

wîse up für EPU

Erfolgreiche WorldSkills

Das hohe Niveau der österreichischen Lehrlingsausbildung wurde auch bei den WorldSkills in Lyon sichtbar: Mit dreimal Gold (Floristik, Betonbau, Fliesenlegen), einer Silbermedaille (Maler:in) und drei bronzenen Auszeichnungen (Hotelrezeption, Chemielabortechnik, digitale Gebäudeplanung) bewiesen österreichische Young Professionals einmal mehr ihr Können. Zusätzlich sicherte sich das Team Austria 22 Medallions for Excellence. Damit erreichte Österreich in der Gesamtwertung den sechsten Platz.

Talente und Karrieren früh fördern

Damit die Unternehmen die Fachkräfte bekommen, die sie künftig brauchen, unterstützt die Wirtschaftskammer Jugendliche schon früh beim Erkennen ihrer Talente und Kompetenzen. Die Online-Berufsinformation BIC.at liefert niederschwellig Infos und kann zum Erstellen von Interessenprofilen genutzt werden. 2024 verzeichnete die Website gut 600.000 Unique User und über 4 Mio. Visits. Rund 110.000 Jugendliche nutzten 2024 BIC.at, um ihr Interessenprofil zu erstellen. Karriere-Checks für Jugendliche und junge Erwachsene (Schwerpunkt Maturant:innen) liefern ebenfalls Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. 2024 wurde ein Gamification-Projekt gestartet, um noch mehr junge Menschen anzusprechen. Die seit über zehn Jahren etablierten Talente-Checks für die Zielgruppe der 13- und 14-Jährigen konnten 2024 einen Buchungsrekord verzeichnen.

Digitale Kompetenzen spielerisch stärken

Weitere Schwerpunkte der WKO Bildungsoffensive sind Digitalisierung und Wirtschaftsbildung. Bei den Lehrlingshackathons im Rahmen der Coding Week in allen Bundesländern wurde ein neuer Teilnehmerrekord erzielt. Für das Bundesfinale des Lehrlingshackathons beim CodingDay

in der Wirtschaftskammer Österreich am 12. November 2024 qualifizierten sich 180 Lehrlinge aus 67 Ausbildungsbetrieben. Bereits zum sechsten Mal wurden beim CodingDay von einer Fachjury die von den Lehrlingen entwickelten Apps in den Kategorien „Rookies“, „Professionals“ und „Experts“ sowie „Betriebsübergreifende Teams“ und in der Movie Challenge „#MeinTraumjob“ ausgezeichnet. Das Publikum wählte zudem die „Community Stars“.

Wirtschaftswissen und Unternehmertum fördern

Mit der Stiftung Wirtschaftsbildung, der Plattform „Schule trifft Wirtschaft“ oder der Young Entrepreneurship Week werden von der Wirtschaftskammer Wirtschaftswissen und unternehmerisches Denken gefördert. So wurden seit 2021 insgesamt 323 Entrepreneurship-Wochen veranstaltet, davon rund 100 im Jahr 2024. In Summe haben bereits mehr als 11.400 Schüler:innen an einer solchen Woche teilgenommen. Auch die Anzahl der teilnehmenden Schulen ist 2024 stark gestiegen – von 183 im Vorjahr auf 302. Der Trainerpool umfasst mittlerweile 376 Expert:innen, davon sind 176 im Jahr 2024 hinzugekommen.

Fokus auf frühkindliche Bildung richten

Angesichts der standortpolitischen Notwendigkeit, Kindern von klein auf die besten Rahmenbedingungen und Entwicklungschancen zu bieten, hat die WKÖ im September 2024 einen vielbeachteten Schwerpunkt gesetzt: Die Konferenz „Starke Elementarbildung, starker Standort“ brachte international anerkannte Expert:innen in die WKÖ. Mit heimischen Stakeholdern wurden Zukunftsperspektiven der frühkindlichen Bildung erörtert, die in die interessenpolitische Arbeit der Wirtschaftskammer einfließen.







Nationale und internationale Expert:innen diskutierten über Zukunftsperspektiven der frühkindlichen Bildung.

WIFI-Weiterbildung für Fachkräfte

Als Marktführer in der beruflichen Aus- und Weiterbildung leisten Österreichs WIFIs entscheidende Beiträge zur Fachkräftesicherung und -entwicklung. 2024 wurde das Angebot u. a. im Bereich der künstlichen Intelligenz weiterentwickelt.

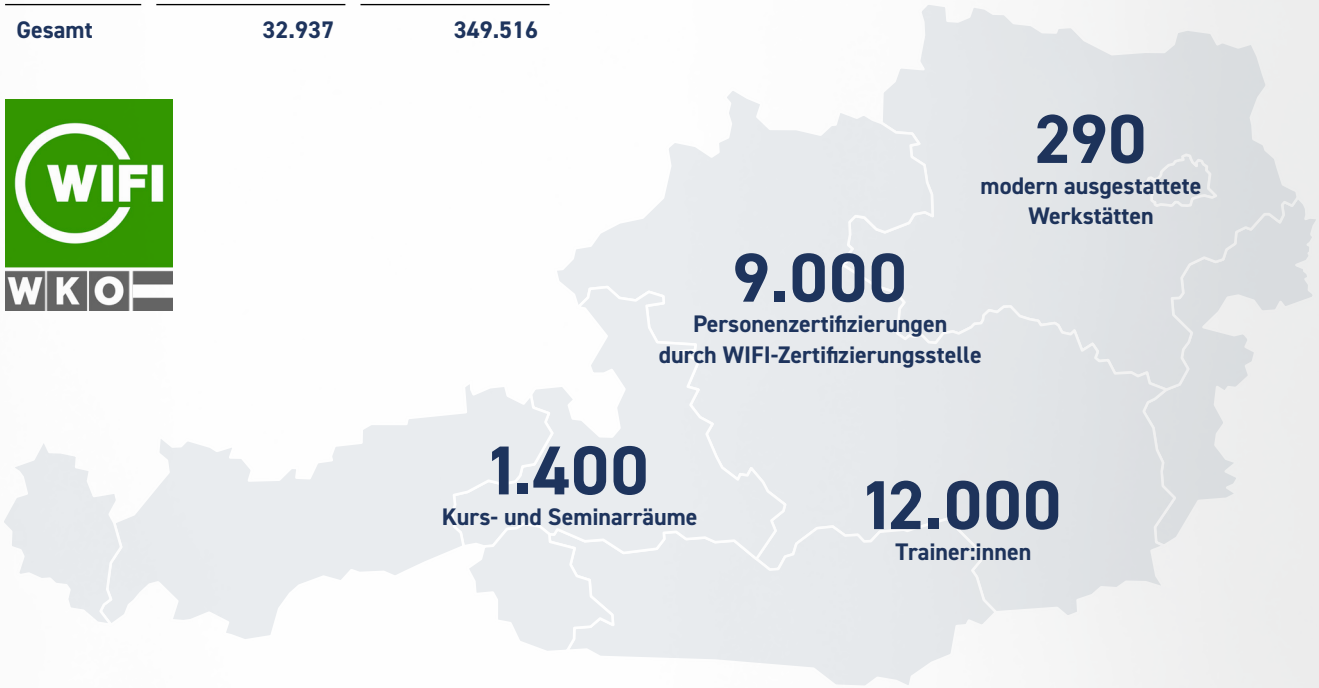
Regionale Verankerung und internationale Vernetzung machen das WIFI zum wichtigen Akteur der Fachkräftesicherung für Betriebe und Standort. Die WIFI-Dachorganisation sorgt für Synergien im WIFI-Verbund, fördert Innovation und setzt maßgebliche Impulse für die gesamte Bildungslandschaft. Bildungstrends werden in maßgeschneiderte, moderne Weiterbildungsmöglichkeiten mit national und international anerkannten Zertifikaten umgesetzt. WIFI International sorgt für Bildung „made in Austria" für Wirtschaftskammer-Mitglieder in aller Welt.

WIFI in Zahlen

Im Kursjahr 2023/24 nahmen mehr als 349.500 Teilnehmer:innen an rund 33.000 Veranstaltungen teil – das entspricht über 17,5 Mio. Teilnehmerstunden. Mit einem Netzwerk von mehr als 12.000 Trainer:innen und 290 modernen Werkstätten bietet das WIFI maßgeschneiderte Bildungsangebote, die sowohl analog als auch digital als auch im Blended-Learning-Format genutzt werden. Darüber hinaus wurden 9.000 national und international anerkannte Personenzertifikate in Bereichen wie Schweißtechnik, Qualitätswesen, Prozessmanagement oder Energietechnik ausgestellt. WIFI International organisierte 390 Kurse und Lehrgänge für österreichische Unternehmen im Ausland mit insgesamt 3.250 Teilnehmer:innen. Insgesamt verzeichneten die WIFI-Webseiten 2024 über 27,5 Mio. Aufrufe. Mit mehr als 23.500 Instagram-Abonnent:innen, 186.000 Facebook-Likes und 52.000 LinkedIn-Follower:innen erreicht das WIFI eine breite und engagierte Community.

WIFI Österreich

Bereich	Veranstaltungen	Teilnahmen
Offen	**26.373**	**285.669**
FIT	**4.991**	**48.001**
AMS	**1.573**	**15.846**
Gesamt	**32.937**	**349.516**





Neue Angebote rund um KI

Das breite WIFI-Bildungsangebot wurde auch 2024 kontinuierlich weiterentwickelt, um den Anforderungen der Mitglieder gerecht zu werden. Das laufende Screening des Kursportfolios stellt sicher, dass die Programme praxisnah, relevant und zukunftsorientiert sind. 2024 wurde das Angebot im Bereich künstliche Intelligenz erweitert. Die KI-Akademie bietet mit dem KI-Führerschein und der Ausbildung zum zertifizierten KI-Beauftragten gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten für Unternehmen und Mitarbeitende.

WIFI-Kund:innen im digitalen Mittelpunkt

Mit MyWIFI, dem digitalen Kundenbereich, haben Lernende jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Daten, Kurse, Teilnahmebestätigungen und Prüfungsergebnisse sowie Zugang zur WIFI-Lernplattform. Der WKO-weite Login per Single Sign-on sichert einen nahtlosen Zugang zu allen Serviceangeboten. Die digitalen Services ermöglichen es Kund:innen, alle relevanten Informationen rund um das Kursgeschehen schnell und einfach abzurufen – optimal auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

Moderne und flexible Kursformate

Die Basis der innovativen WIFI-Lernformate bildet das wissenschaftlich fundierte LENA-Lernmodell (lebendig und nachhaltig), das praxisnahe und interaktive Methoden integriert. Ob im Kursraum, in der Werkstatt oder digital – die maßgeschneiderten Lösungen lassen sich perfekt in den Alltag integrieren. Der Blended-Learning-Ansatz kombiniert Online- und Präsenzformate für maximale Flexibilität und nachhaltiges Lernen.

Mitgestaltung der Erwachsenenbildung

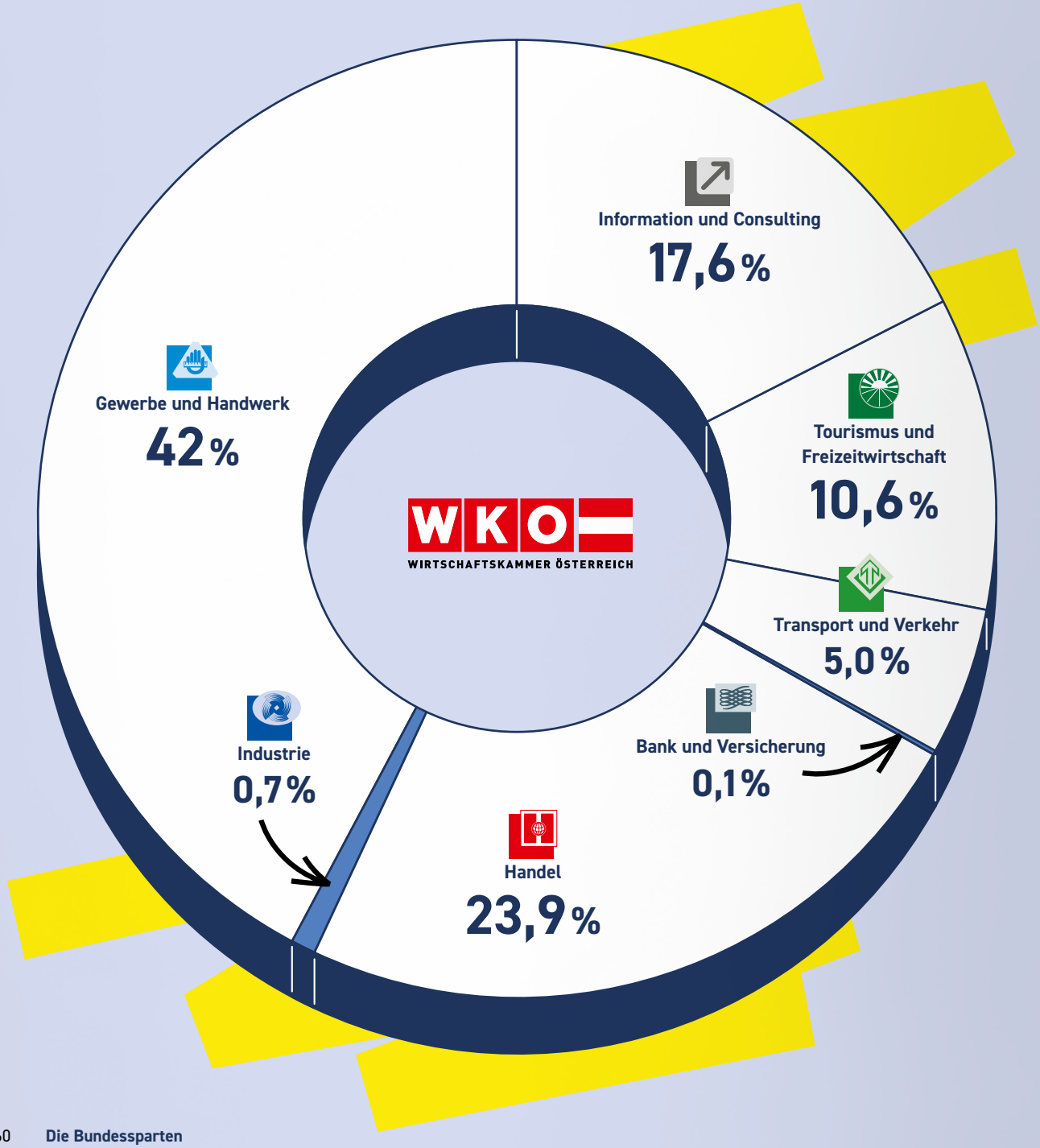
Als Mitglied der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) und in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium setzt sich das WIFI aktiv für die Weiterentwicklung und Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung in Österreich ein. Dies führte u. a. zu einer erneuten Erhöhung der Förderung für die Erwachsenenbildung um 7% für die Periode 2023/24.

Die wichtigsten Erfolge 2024 auf einen Blick

Die sieben Bundessparten der Wirtschaftskammer haben 2024 wichtige Maßnahmen im Interesse ihrer Mitglieder durchgesetzt.

Spartenanteile Mitgliedschaften 2024

Die gesamte Breite und Vielfalt der österreichischen Wirtschaft wird durch die sieben WKÖ Bundessparten abgedeckt.



Gewerbe und Handwerk

Gewerbe und Handwerk im Wettbewerb gestärkt

Der Handwerkerbonus bringt 300 Mio. Euro Förderung für Arbeitsleistungen im Handwerk und Gewerbe. Das bedeutet 1,5 Mrd. Euro allein an Arbeitskosten für Renovierung und Neubau. Das durchgesetzte Wohnbaupaket stärkt die Branche mit 2 Mrd. Euro für Investitionsimpulse im privaten Neubau, im großvolumigen Wohnbau und in der Sanierung. Durch die Verlängerung der Schwellenwerteverordnung wurden regionale Vergaben erleichtert und öffentliche Auftraggeber können Aufträge bis 100.000 Euro direkt und unbürokratisch vergeben. Zudem können Bauprojekte bis zu 1 Mio. Euro nach vereinfachten Verfahren rasch realisiert werden. Mit den seit 6. Juni 2024 geltenden „Schonfristen" bei Betriebsübergaben wurden zahlreiche Erleichterungen eingeführt (z. B. Genehmigungskonsens, Entfall von bzw. Erleichterungen bei Formal- und Meldeanforderungen).

Berufspraktische Qualifikation aufgewertet

Mit Lernstrecken in 13 Lehrberufen wurde auf wîse up ein zusätzlicher Lernort für mehr als die Hälfte der in Ausbildung befindlichen Lehrlinge geschaffen. Das am 1. Mai 2024 in Kraft getretene Gesetz über die höhere berufliche Bildung schuf neue Bildungswege für potenziell 1,6 Mio. Menschen in Österreich, die über einen Lehrabschluss verfügen, und ermöglichte damit Fachkräftesicherung durch Upskilling. Seit August 2024 sind auch Absolvent:innen einer handwerksähnlichen Befähigungsprüfung berechtigt, den Meistertitel zu führen und ihn in amtliche Dokumente eintragen zu lassen. Der Meister Alumni Club mit 3.000 Mitgliedern setzt sich für mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung der beruflichen Qualifikation in Gesellschaft, Politik und Medien ein.

Grüne Transformation gestaltet

Mehr als 20.000 Fachkräfte werden im Bereich der Green Skills gesucht. Neue spezifische Lehrberufe wie Klimagärtner:in und Fernwärmetechniker:in wurden ausgearbeitet und Green Skills in zahlreichen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen verankert. Dies ermöglicht bedarfsorientiertes Re- und Upskilling von Fachkräften. Mit dem Erneuerbare-Wärme-Paket und der Umsatzsteuerbefreiung für Photovoltaikanlagen bis 35 kW wurden 2024 klimarelevante Förderungen zur Umsetzung der grünen Transformation geschaffen (siehe Kapitel „Wirksame Interessenvertretung", Seite 21). Der „Made in Europe"-Bonus brachte einen höheren Investitionszuschuss bei Photovoltaikmodulen und Wechselrichtern mit europäischer Wertschöpfung. Dies stärkt die Wirtschaft in Europa.

297.715
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **+1,7 %**
Gesamt +1,6 %

Frauenanteil
55,9 %
46,7 %

EPU-Anteil
68,3 %
61,0 %

Lehrlinge
45.420 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
50,1 %

- Aktive Spartenmitgliedschaften
- Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO



Bundessparte

Industrie

Gewerbeordnung flexibilisiert

Die Novelle zur Gewerbeordnung vom 5. Juni 2024 stellt klar, dass in einem Antrag auf Genehmigung einer Betriebsanlage die Maschinen und sonstigen Betriebseinrichtungen nicht mehr bis ins letzte Detail beschrieben werden müssen. Die Anlagenbeschreibung hat nur Rahmenangaben von Prozess-, Leistungs- oder Emissionsdaten und Stoffeigenschaften und -mengen zu enthalten. In diesem – von ihnen selbst beschriebenen – Rahmen können sich die Genehmigungswerber:innen bei der Ausgestaltung der Anlage nun flexibel bewegen. Das stellt eine wesentliche Verfahrensvereinfachung dar, die in der Praxis bereits positive Auswirkungen hat. Dies entspricht der von der Bundessparte geforderten Flexibilisierung des Genehmigungskonsenses.

Vollständige CO_2-Bilanz untersucht

Nationale Treibhausgasbilanzen bilden nur einen Teil der Emissionen ab, die ein Land normalerweise verursacht. Die Bundessparte beauftragte deshalb in Zusammenarbeit mit oecolution das Institut für Industrielle Ökologie, auf Basis der Studie „climAconsum I" aus dem Jahr 2017 eine Folgestudie zu erstellen, die diesen konsumbasierten Ansatz zugrunde legt. Die Studie „climAconsum II" zeigt:

+ Österreich lagert zunehmend Produktion und damit CO_2-Emissionen aus. Mussten 2013 zum nationalen Gesamtausstoß 52 % CO_2 in der Konsumbetrachtung dazugerechnet werden, waren es 2023 bereits 68 %.
+ Die heimische Produktion muss gestärkt werden, da sie klimafreundlicher ist. Während bei der Stahlproduktion in Österreich eine Tonne CO_2 entsteht, sind es im globalen Mix über zwei Tonnen.

Arbeitsrecht als Standortfaktor analysiert

Wie sich heimische arbeitsrechtliche Regelungen auf die Standortwahl und Investitionsentscheidungen von Unternehmen auswirken, ist bislang empirisch nicht geklärt. Zu diesem Zweck hat die Bundessparte die Wirtschaftsuniversität Wien mit einer Studie beauftragt. Die Ergebnisse wurden im November 2024 im Buch „Standortfaktor Arbeitsrecht – österreichische und deutsche Arbeitsrechtsnormen im Rechtsvergleich" veröffentlicht. Die Kostenbelastung der Unternehmen wird oftmals als Ursache einer Standortschwäche genannt, wobei insbesondere den Arbeitskosten eine zentrale Rolle zugesprochen wird. Andererseits gilt die in Österreich – vor allem im Vergleich zu Deutschland, Frankreich und Belgien – deutlich einfachere und kostengünstigere Auflösbarkeit von Arbeitsverhältnissen seitens der Arbeitgeber:innen aufgrund des nicht an Gründe gebundenen Kündigungsrechts als entscheidender Standortvorteil für österreichische Industrieunternehmen.



5.024 aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **-0,9 %**
Gesamt +1,6 %

Frauenanteil
7,9 %
46,7 %

EPU-Anteil
12,2 %
61,0 %

Lehrlinge
16.937 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
18,7 %

Aktive Spartenmitgliedschaften
Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO

Bundessparte

Handel

Compliance-Tool als neues Serviceangebot für Handelsbetriebe erstellt

Die zunehmende Regelungsdichte auf nationaler und europäischer Ebene wird für österreichische Handelsunternehmen immer mehr zur Herausforderung. In Konzernen und Großunternehmen beschäftigen sich eigene Abteilungen oder zumindest speziell geschulte Mitarbeiter:innen mit der laufenden Evaluierung und Adaptierung der Unternehmens-Compliance. Kleine und mittelständische Handelsunternehmen verfügen aber oftmals nicht über die dafür notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen. Die Bundessparte Handel hat daher als neues Serviceinstrument ein Compliance-Tool mit Leitfäden und Musterdokumenten erstellt.

Realitäts-Check für EU-Rechtsakte im Rahmen des Green Deal durchgeführt

Durch den europäischen Green Deal wird eine Vielzahl an Rechtsakten in Kraft gesetzt. Seit dem Jahr 2024 informiert die Bundessparte mit einem themenspezifischen Online-Angebot. Mitgliedsbetriebe erhalten konkrete Hilfestellungen in Form von Leitfäden, Checklisten und WKO Tools. Zusätzlich war die Sparte im Jahr 2024 interessenpolitisch aktiv und hat den direkten Kontakt mit verschiedenen Parlamentariern auf europäischer Ebene vertieft. Dadurch konnte die Verschiebung des Inkrafttretens der EU-Entwaldungsverordnung auf den 30. Dezember 2025 erreicht werden. Gemeinsam mit EuroCommerce wird die Bundessparte die bevorstehende Ökodesign-Verordnung und die Berichtsvorgaben gemäß der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD), der Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) und der EU-Taxonomie einem Realitäts-Check unterziehen.

Für Chancengleichheit mit Online-Plattformen aus Drittstaaten eingetreten

Große Online-Plattformen sollen zu Schlüsselakteuren gemacht werden, indem sie – unabhängig vom Warenwert – die Umsatzsteuer und die Zölle für ihre Marktplatzhändler einheben und abführen sowie sicherstellen, dass alle Umwelt-, Sicherheits- und Ethikstandards der EU eingehalten werden. Dazu ist es notwendig, die Digitalisierung und Automatisierung der EU-Zollkontrollen weiter voranzutreiben. Die Sparte hat sich 2024 dafür eingesetzt, dass die großen Online-Plattformen die ordnungsgemäße Abfuhr von Lizenzentgelten für Verpackungen, Elektroaltgeräte und Batterien sowie die ordnungsgemäße Abfuhr von Urheberrechtsabgaben (Geräte- und Reprografievergütung) sicherstellen.

169.320
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **+0,4 %**
Gesamt +1,6 %

Frauenanteil
37,3 %
46,7 %

EPU-Anteil
50,3 %
61,0 %

Lehrlinge
13.823 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
15,2 %

- Aktive Spartenmitgliedschaften
- Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO



Bundessparte

Bank und Versicherung

Kreditvergabe bei Immobilienfinanzierung vereinfacht

Nach intensiven Bemühungen der Bundessparte (u. a. durch Gutachten, Datenerhebungen bei den Banken, Stellungnahmen) hat das Finanzmarktstabilitätsgremium im Dezember 2024 empfohlen, die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung per 30. Juni 2025 auslaufen zu lassen (siehe Seite 24), da aktuell kein Systemrisiko mit schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die Finanzmarktstabilität durch die Wohnimmobilienfinanzierung mehr besteht. Bereits die Ankündigung hat zu einem Anstieg der Wohnfinanzierungen geführt.

Bargeldversorgung sichergestellt

Zwischen der Bundessparte und dem Gemeindebund konnte im Juni 2024 Übereinstimmung erzielt werden, die bestehenden Bankomaten für einen Zeitraum von fünf Jahren abzusichern. Die österreichischen Banken setzen sich auch weiterhin für eine ausreichende und flächendeckende Bargeldversorgung der Bankkund:innen und damit für Wahlfreiheit beim Bezahlen ein.

Provisionsberatung abgesichert

Im Zusammenhang mit der europäischen Retail Investment Strategy, in deren Rahmen die Richtlinie über den Wertpapiervertrieb (MiFID) und die Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) überarbeitet werden, konnte ein von der EU-Kommission vorgeschlagenes Provisionsverbot abgewendet werden. Dadurch wurde das erfolgreiche Vertriebssystem abgesichert, das Wahlfreiheit (Honorarberatung oder provisionsbasierte Beratung) für die Kund:innen gewährleistet.

815
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **-2,4 %**
Gesamt +1,6 %

Lehrlinge
1.454 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
1,6 %

● Aktive Spartenmitgliedschaften

Quelle: WKO



Transport und Verkehr

Bürokratieabbau für Transportunternehmen bewirkt

Die Gültigkeitsdauer der Gemeinschaftslizenz (Berechtigung für den grenzüberschreitenden Güterfernverkehr in der EU) wurde im Entwurf der Novelle des Güterbeförderungsgesetzes von fünf auf zehn Jahre ausgedehnt. Dies soll auch für die Personenbeförderung im Gelegenheitsverkehr gelten.

Weitere Entlastungen für unsere Unternehmen bringt

+ die Einführung des digitalen Frachtbriefs (eCMR),
+ die Abschaffung der verpflichtenden Bestellung eines Betriebsleiters / einer Betriebsleiterin für Eisenbahnverkehrsunternehmen, die über ein eingerichtetes Sicherheitsmanagementsystem verfügen,
+ die Reduktion von Flugverbotszonen für Drohnen in der Verordnung der Luftverkehrsregeln,
+ die Einführung einer eigenen Mautkategorie für Busse sowie
+ die Novelle zur Kraftfahrzeug-Durchführungsverordnung, die die Ausbildung der Fahrlehrer:innen verschlankt und die Qualifizierung zu Fahrschullehrer:innen entbürokratisiert.

Schienentrassen für Güterverkehr flexibilisiert

Mit der Novelle des Eisenbahngesetzes konnte die Bundessparte die Einführung eines Kapazitätsmodells zur effizienten Nutzung der Infrastruktur sowie die dafür erforderlichen flankierenden Maßnahmen durchsetzen. Das schafft Flexibilität bei der dringend benötigten Optimierung der Trassenkapazitäten, um den unterschiedlichen Anforderungen des Güter- und Personenverkehrs gerecht zu werden, und ermöglicht bei z. B. durch Baustellen oder Umweltereignisse verursachten temporären Engpässen im Streckennetz die notwendigen Kapazitätsumschichtungen.

„L17" für Lkw-Lenker:innen eingeführt

Seit 2019 setzt sich die Bundessparte in Brüssel für die Ausdehnung des L17-Modells auf den Lkw-Bereich (C-Führerschein) ein. Dies ermöglicht jungen Menschen ab 17 Jahren, die Prüfung für den Lkw-Führerschein abzulegen und nach dem Konzept des „begleitenden Fahrens" mit dem Fahren von Lkw zu beginnen. Nachdem die Europäische Kommission das Modell 2023 in ihren Vorschlag zur Änderung der Führerscheinrichtlinie aufgenommen hat, haben nun auch das Europäische Parlament und der Rat grundsätzlich zugestimmt.

35.723
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **3,0 %**
Gesamt +1,6 %

Frauenanteil
11,9 %
46,7 %

EPU-Anteil
38 %
61,0 %

Lehrlinge
3.032 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
3,3 %

- Aktive Spartenmitgliedschaften
- Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO



Bundessparte

Tourismus und Freizeitwirtschaft

Erhöhung der Saisonierkontingente bewirkt

In den Verhandlungen zum Tourismus-Saisonierkontingent ist es 2024 gelungen, eine Aufstockung von 4.295 auf insgesamt 4.985 Drittstaatsangehörige zu erreichen. In Kombination mit der rascheren Erlangung des Stammsaisonierstatus und Vereinfachungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte bringt dies – gerade angesichts der Rekordnächtigungszahlen 2024 – wesentliche Erleichterungen für Saisonbetriebe.

Agenda für die Zukunft des Tourismus vorgestellt

Im Rahmen der Konferenz „Tourismus.Zukunft.Österreich." wurden Anfang September 2024 zahlreiche wertvolle Inputs und Ideen erarbeitet, wie Österreichs Tourismus als globaler Top-Leader im nachhaltigen Qualitätstourismus positioniert werden kann. Die Vorschläge und weitere zentrale Forderungen der Branche wurden zu einem „Welcome-Package" für die neue Bundesregierung zusammengefasst, das in acht Handlungsfeldern den Weg in eine erfolgreiche Zukunft des Qualitätstourismus in Österreich aufzeigt.

Sachbezugsregelung bei Mitarbeiter-Unterkünften verbessert

Die Modernisierung und Vereinfachung des Sachbezugs für Dienstwohnungen war eine langjährige Forderung der Tourismusbranche. In der Sachbezugswerteverordnung wurde festgelegt, dass Dienstwohnungen bis 35 m² (statt bisher bis 30 m²) vom Sachbezug befreit sind. Weiters wurde durchgesetzt, dass gemeinschaftlich genutzte Räume den Bewohner:innen nicht mehr voll, sondern aliquotiert angerechnet werden. Damit wurde den verfassungsrechtlichen Bedenken der Bundessparte Rechnung getragen und Rechtssicherheit für die Betriebe geschaffen. (Siehe auch Seite 23.)

75.501
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **+2,1 %**
Gesamt +1,6 %

Frauenanteil
41,8 %
46,7 %

EPU-Anteil
36,4 %
61,0 %

Lehrlinge
7.298 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
8,0 %

- Aktive Spartenmitgliedschaften
- Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO



Information und Consulting

Nachhaltigkeit in den Fokus gerückt

Nachhaltiges Wirtschaften umfasst soziale, ökologische und ökonomische Aspekte – und braucht damit eine solide Datenbasis. Mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeitsdaten im Fokus" wurde ein Informationsangebot geschaffen, das KMU wertvolle Einblicke rund um Energiedaten, Human-Resources-Daten und Lieferketten bietet. Die praxisnahen Inputs helfen Betrieben, relevante Daten zu identifizieren und nachhaltigere Geschäftsstrategien zu entwickeln.

„DSGVO4KMU" gestartet

Gemeinsam mit der Datenschutzbehörde wurde ein von der EU gefördertes Serviceprojekt zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) initiiert. Das Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren zielt auf ein gemeinsames DSGVO-Serviceportal entlang der Lebenszyklusphasen von KMU ab (z. B. Unternehmensgründung, Einstellung von Mitarbeiter:innen, Aufbau einer Webpräsenz, Außenhandel, Auslagerung von DSGVO-relevanten Prozessen, Betriebsübergabe). Es beinhaltet zudem Informationen zu neuen Technologien wie KI und ein Online-Self-Assessment-Tool. Mit dem Serviceangebot sollen KMU bei der Bewältigung von Datenschutzherausforderungen unterstützt und die Datensicherheit erhöht und dadurch das Vertrauen der Kund:innen in österreichische Unternehmen gestärkt werden.

Aktualisiertes KI-Informationsangebot erarbeitet

Durch KI wird die Arbeitsweise im Kreativ- und Dienstleistungssektor stark verändert. KI bietet neue Potenziale für Innovation. Mit dem AI Act ist auf europäischer Ebene ein Regelwerk geschaffen worden, das auch die gesellschaftliche Akzeptanz von KI stärken soll. Mit einem speziellen Informationsangebot für Betriebe der Bundessparte wird auf künftige regulatorische Anforderungen, Kennzeichnungspflichten und erforderliche Kompetenzen für Mitarbeiter:innen aufmerksam gemacht.



125.180
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2023/2024
Sparte **+2,5 %**
Gesamt +1,6 %

Frauenanteil
28,9 %
46,7 %

EPU-Anteil
59,0 %
61,0 %

Lehrlinge
2.734 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
3,0 %

- Aktive Spartenmitgliedschaften
- Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO



3

Organisation, Struktur & Governance

WIE DIE WIRTSCHAFTS-KAMMER ARBEITET UND WIE SIE DEMOKRATIE FÖRDERT

ORGANISATION

Stark aufgestellt

Die Stärke der Wirtschaftskammer als Interessenvertretung steht auf einer breiten Basis. Transparenz und Stärkung der Demokratie sind wichtige Anliegen.

Organisation und Aufbau der Wirtschaftskammer sorgen dafür, dass Österreichs Interessenvertretung der Wirtschaft für ihre Mitglieder einfach mehr bewirken kann. Die Bandbreite reicht von der effektiven Mitgestaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bis zu modernen Serviceleistungen für vielfältige unternehmerische Herausforderungen.

Klare Mission für Österreich

Die Mission der WKO und damit auch der WKÖ umfasst

+ die Vertretung der gemeinsamen Interessen aller Unternehmer:innen,
+ die Förderung unternehmerischer Werte in Österreich,
+ die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen sowie
+ das Schaffen optimaler Bedingungen für die Wirtschaft in Österreich.

Laufende Entwicklung

Die WKO ist im Interesse des Erfolgs ihrer Mitglieder immer in Bewegung. Strukturen, Prozesse und Angebote werden mit Blick auf sich verändernde Anforderungen der Betriebe evaluiert und angepasst. Leistungen werden laufend weiterentwickelt. Innovative digitale Services, persönliche Beratung und professionelle Zielgruppenarbeit ermöglichen es, Betriebe zielgerichtet und effektiv zu unterstützen.

Als größte nichtstaatliche Bildungsanbieterin leistet die WKO auch im digitalen Bereich wertvolle Beiträge für die Entwicklung von Fachkräften und die bessere Nutzung der Potenziale am Standort Österreich.

Mit Ehrenamt und Management mehr erreichen

Die Wirtschaftskammer ist in jeder Hinsicht stark und breit aufgestellt. Dafür sorgt auch das Miteinander von demokratisch gewählten, grundsätzlich ehrenamtlich tätigen Funktionär:innen und von hauptberuflichen Mitarbeiter:innen.

Die gewählten Funktionär:innen bilden als Angehörige von Kollegialorganen (Wirtschaftsparlament, Erweitertes Präsidium, Präsidium, Spartenpräsidium, Spartenkonferenzen) und Einzelorganen (Präsident:in, Spartenobleute) das Organsystem. Dessen Entscheidungen und Beschlüsse sind Grundlage für interessenpolitische Arbeit, interessenpolitische Prozesse und Schwerpunkte.

Unterstützt wird das Organsystem vom Geschäftssystem – und den Mitarbeiter:innen des Generalsekretariats – der WKÖ. Sie bereiten die Entscheidungen der Organe der WKÖ vor und sorgen für deren Vollziehung.



Stand: 1. Juni 2025

Starke Organisation

Die Interessenvertretung der Wirtschaft basiert in Österreich auf einer starken, eigenständigen Organisation. Sie trägt den unterschiedlichen Anforderungen und Handlungsebenen Rechnung. Die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ist innerhalb der Wirtschaftskammerorganisation (WKO) die Bundeskammer. In jedem Bundesland besteht zudem eine Landeswirtschaftskammer. Die WKÖ ist ein Selbstverwaltungskörper, der seine eigenen Angelegenheiten im eigenen Wirkungsbereich autonom, eigenverantwortlich und somit ohne Einflussnahme durch den Staat wahrnimmt. Neben ihrer Tätigkeit als Interessenvertretung gegenüber dem Bund, den Sozialpartnern, der Europäischen Union und internationalen Organisationen berät, informiert, serviciert und unterstützt sie ihre Mitglieder.

Von den Wirtschaftskammern sind 93 bundesweit tätige Fachverbände und insgesamt 590 Fachgruppen in den Ländern eingerichtet worden. Sie sind für die Vertretung der fachlichen Interessen der in ihnen zusammengeschlossenen Berufsgruppen zuständig. Sie stehen in unmittelbarem Mitgliederkontakt (Beratung, Service) und sind für die Verhandlung und den Abschluss von Kollektivverträgen zuständig. Darüber hinaus spielen sie eine wichtige Rolle bei der Aus- und Weiterbildung sowie bei der Förderung der Berufsausbildung (Lehrlingswesen).

In den sieben Sparten der Kammern sind insbesondere branchenmäßig verwandte Fachorganisationen zusammengefasst. Ihre Aufgaben liegen in der Koordination und im Austausch von Informationen. Außerdem kommt ihnen bei der Herstellung des Interessenausgleichs eine gewichtige Rolle zu. Sie repräsentieren die wichtigsten Branchen der österreichischen Wirtschaft: Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Bank und Versicherung, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting.

Die zehn autonomen Wirtschaftskammern und die von ihnen errichteten Fachorganisationen bilden zusammen die Wirtschaftskammerorganisation.

Effiziente Kooperation

In den Bereichen Bildung, Facility- und Immobilienmanagement sowie IT-Leistungen und bei der Erbringung entgeltlicher Services setzt die WKÖ auf effiziente Kooperationen mit Tochterunternehmen. 2024 bestanden folgende Beteiligungen:

WKO Inhouse GmbH der Wirtschaftskammern Österreichs
Anteil: 10 %

GS1 Austria GmbH
Anteil: 100 %

WKÖ Service GmbH
Anteil: 100 %

Wirtschaftskammer Österreich Beteiligungs-GmbH
Anteil: 100 %

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH
Anteil: 66,66 %

Digitale Bildungsplattform der WKO GmbH (wîse up)
Anteil: 60 %

WKO Immobilienmanagement GmbH
Anteil: 50 %

A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH
Anteil: 25,11 %

Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH
Anteil: 25 %

Einlagensicherung AUSTRIA Ges. m. b. H.
Anteil: 1 %

Austrodum Prag S. R. O.
Anteil: 100 %

EUREM International GmbH
Anteil: 20 %

STAATLICHE AUFGABEN

Partnerin für den Staat

Zusätzlich zu ihren autonom zu besorgenden Aufgaben ist die Wirtschaftskammer in einigen Bereichen auch eine wichtige Partnerin bei der Erbringung staatlicher Aufgaben im Interesse der Wirtschaft.

Bei ihren „übertragenen Aufgaben" ist die Wirtschaftskammer an Weisungen des zuständigen Ministeriums gebunden. Sie fungiert dabei als staatliche Dienststelle. Wenn Hoheitsgewalt auszuüben ist, fungiert sie sogar als staatliche Behörde.

Staatliche Aufgaben der WKÖ

Laufend erbrachte Aufgaben im Interesse von Betrieben und Standort sind:

+ Erlassung von Prüfungsordnungen für die „in der jeweiligen Meister- oder Befähigungsprüfung bzw. in der jeweiligen Zusatzprüfung zu überprüfenden Lernergebnisse unter Berücksichtigung der für die Berufsausübung charakteristischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz" im Falle der Zuständigkeit mehrerer Fachverbände
+ Wahrnehmung behördlicher Aufgaben in Angelegenheiten des Bilanzbuchhaltungswesens durch die Präsidentin / den Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich
+ Zulassung von EURES-Mitgliedern oder EURES-Partner:innen durch die bei der Wirtschaftskammer Österreich eingerichtete EURES-Zulassungsstelle

Staatliche Aufgaben der Landeskammern

Zu den staatlichen Aufgaben der Landeskammern zählen:

+ Administration der dualen Berufsausbildung durch die bei den Landeskammern eingerichteten Lehrlingsstellen
+ Vergabe von Beihilfen für die betriebliche Ausbildung von Lehrlingen im Namen und auf Rechnung des Bundes durch die Lehrlingsstellen
+ Organisation der Durchführung der Meister- und Befähigungsprüfungen und der Unternehmerprüfung durch die bei den Landeskammern eingerichteten Meisterprüfungsstellen
+ Ausstellung von nichtpräferenziellen Zeugnissen über den Ursprung einer Ware
+ Führung der Verfahren zur Verleihung der Qualifikationsbezeichnung „Ingenieurin" und „Ingenieur" in erster Instanz gemäß der IngG-Zertifizierungsstellenverordnung
+ Tätigkeit als Standortanwalt

Klar und transparent

Das Führungsteam der Wirtschaftskammer Österreich besteht aus Präsidium, Generalsekretär:innen und Bundesspartenobleuten. Aufgaben, Rechte und Pflichten sind im Wirtschaftskammer-Organisationsrecht klar und detailliert geregelt.

Der WKÖ Präsident leitet die Kammer, überwacht die Geschäftsführung und vertritt die WKÖ nach außen. Zusammen mit den Vizepräsident:innen bildet er das Präsidium.

Die Obleute der Bundessparten und ihre Stellvertreter:innen vertreten die gemeinsamen Interessen der in den sieben Bundessparten zusammengefassten und in Fachverbänden organisierten Branchen.

Strenge Regeln, sichere Transparenz

Das Wirtschaftskammergesetz (WKG) sieht vor, dass Funktionär:innen „mit erheblicher Inanspruchnahme durch die Funktion" Funktionsentschädigungen gewährt werden können (§ 50 Abs. 4 WKG). Dafür gibt es strenge Regeln: Die Obergrenze der Entschädigung des Präsidenten ist bundesverfassungsgesetzlich fixiert. Die monatlichen Bezüge der obersten Funktionär:innen der gesetzlichen beruflichen Vertretungen auf Bundesebene dürfen höchstens 140 % des monatlichen Bezugs eines Mitglieds des Nationalrats betragen. Die Funktionsentschädigungen der anderen Funktionär:innen sind im Rahmen dieser Obergrenze abhängig vom jeweiligen Verantwortungs- und Aufgabenbereich sowie von Unterschieden in der Funktion bzw. Tätigkeit festzulegen. Abfertigungen sowie Ruhe- oder Versorgungsgenüsse sind gemäß § 50 Abs. 4 WKG gesetzlich ausgeschlossen.

Präsidium der WKÖ

Präsident
Dr. Harald MAHRER

Vizepräsident:innen
Martha SCHULTZ
Senator e. h. KommR Ing. Wolfgang HESOUN
Mag. Philipp GADY
Carmen GOBY
Mag. Amelie GROSS
Bgm. KommR Matthias KRENN
Abg. z. NR a. D. Dr. Christoph MATZNETTER

Generalsekretär:innen

Generalsekretär
Mag. Jochen DANNINGER

Generalsekretär-Stellvertreter
Dr. Herwig HÖLLINGER

Generalsekretär-Stellvertreterin
Mag. Mariana KÜHNEL, M. A.

Bundesspartenobleute

Bundessparte Gewerbe und Handwerk (BSGH)
KommR Mst. Ing. Renate SCHEICHELBAUER-SCHUSTER

Bundessparte Transport und Verkehr (BSTV)
Ing. Mag. Alexander KLACSKA

Bundessparte Industrie (BSI)
Mag. Siegfried MENZ

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (BSTF)
KommR Robert SEEBER

Bundessparte Information und Consulting (BSIC)
VP KommR Mag. Angelika SERY-FROSCHAUER

Bundessparte Handel (BSH)
Dr. Rainer TREFELIK

Bundessparte Bank und Versicherung (BSBV)
Gen.-Dir. Mag. Michael HÖLLERER

Stand: 1. Juni 2025

WÄHLERGRUPPEN-FÖRDERUNGEN

In Demokratie investieren

Österreichs Interessenvertretung der Wirtschaft fördert nicht nur wirtschaftliche Erfolge, sondern auch eine lebendige demokratische Kultur. Höhe und Aufteilung der Förderung der unterschiedlichen Wählergruppen werden demokratisch beschlossen.

Wirtschafts- und Demokratiekultur gehen in Österreich Hand in Hand. Die Wirtschaftskammern haben deshalb auch den gesetzlichen Auftrag, die im jeweiligen Wirtschaftsparlament vertretenen Wählergruppen mit der WKÖ Wählergruppen-Förderung zu unterstützen. Auch die Festlegung der Förderungen erfolgt im Rahmen eines demokratischen Prozesses. Höhe und Aufteilungsschlüssel der Fraktionsförderung werden im Präsidium der jeweiligen Kammer beschlossen.

Fairness für kleinere Gruppen

Die Wählergruppen-Förderung der Wirtschaftskammer begünstigt die kleinen Fraktionen. Bei der Aufteilung des Gesamtbetrags auf die einzelnen Wählergruppen wird nämlich ein minderheitenfreundlicher Sockelbetrag vergeben. Der Rest der Förderung wird abhängig von den erreichten Stimmen und Mandaten verteilt.

Transparente Verwendung

Die Verwendung der Förderung ist streng geregelt: Mittel der Wählergruppen-Förderung dürfen nicht an politische Parteien fließen oder für Parteizwecke verwendet werden. Sie dienen ausschließlich der Arbeit der Wählergruppen innerhalb der Wirtschaftskammerorganisation. Damit können der Personalaufwand, der Büroaufwand, der Sachaufwand für die Administration und die Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. Die wahlwerbenden Gruppen müssen einen Verwendungsnachweis erbringen. Sie müssen außerdem bestätigen, dass von den zur Verfügung gestellten Mitteln nichts an politische Parteien weitergeleitet wurde und keine Parteienfinanzierung erfolgte.

WKÖ Wählergruppen-Förderungen gemäß dem Rechnungsabschluss 2024

Unterstützung der Wählergruppen	Betrag in Euro
Fachliste der gewerblichen Wirtschaft Österreich	113.066,58
NEOS – Unternehmerisches Österreich (UNOS)	209.277,85
Freiheitliche Wirtschaft	673.514,93
Grüne Wirtschaft	797.041,27
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Österreich	917.487,37
Industrieliste/Industriellenvereinigung	968.993,99
Österreichischer Wirtschaftsbund	5.585.858,55
	9.265.240,54



© Marek Knopp


© Marek Knopp


© Marek Knopp

Wirtschaft lebt Demokratie: Das Wirtschaftsparlament besteht aus den acht Mitgliedern des Präsidiums, 100 Spartenvertreter:innen, den neun Präsident:innen der Landeskammern sowie weiteren 16 Mitgliedern.

Richtungweisende Beschlüsse: Das Wirtschaftsparlament beschließt den Voranschlag und den Rechnungsabschluss der Kammer. Die Mitglieder entscheiden über grundsätzliche Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs.


© Marek Knopp


© Marek Knopp



© Marek Knopp

4

Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

WIE DIE WIRTSCHAFTS-KAMMER FÜR SICHERHEIT, TRANSPARENZ UND RESILIENZ SORGT

Strenge Kontrolle, wirksame Aufsicht

Die finanzielle Gebarung der Wirtschaftskammer unterliegt einem strengen internen und externen Kontrollsystem. Auch der unabhängige Rechnungshof prüft die Finanzen.

Die finanzielle Gebarung der Wirtschaftskammer hat nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu erfolgen. Für jedes Haushaltsjahr ist entsprechend den Vorgaben des Wirtschaftskammergesetzes und der Haushaltsordnung ein Voranschlag (Plan-Gewinn- und -Verlustrechnung) zu erstellen. Die Mittelverwendung erfolgt jeweils auf Grundlage der Vorschriften in der Haushaltsordnung und der durch die zuständigen Organe gefassten Beschlüsse. Die entsprechenden Kompetenzen und Verantwortlichkeiten – von der Mittelfreigabe über die Budgetprüfung bis zur Budgeteinhaltung – sind in den „Richtlinien zur Dezentralen Budgetverantwortung" geregelt. Wesentlicher Grundsatz ist neben festgelegten Freigabegrenzen das Vier-Augen-Prinzip (Trennung insbesondere von Sachbearbeitung und Zahlungsfreigabe). Es wird in den Prozessen weitestgehend digitalisiert und automatisiert umgesetzt.

Unabhängiger Kontrollausschuss

Zur Kontrolle der Gebarung der Wirtschaftskammern und Fachorganisationen ist in der WKO ein Kontrollausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus 15 Personen, die vom Wirtschaftsparlament der WKÖ aus dem Kreis der Kammermitglieder gewählt werden. Die Obfrau / der Obmann des Kontrollausschusses darf nicht jener Wählergruppe angehören, die den Präsidenten der WKÖ stellt. Die Mitglieder des Kontrollausschusses sind bei der Ausübung ihres Amtes an keine Weisungen gebunden und damit unabhängig. Außerdem dürfen sie während der Dauer ihres Amtes keine andere Funktion innerhalb der WKO bekleiden. Bei ihrer prüfenden und kontrollierenden Tätigkeit werden die Mitglieder des Kontrollausschusses von einer Geschäftsstelle in der WKÖ unterstützt.

Kontrolle durch den Rechnungshof

Über die interne Kontrolle hinaus unterliegen die WKÖ, die Wirtschaftskammern in den Ländern und die Fachorganisationen der Kontrolle durch den Rechnungshof. Das unabhängige Organ des Nationalrats kann die Gebarung der gesetzlichen beruflichen Vertretungen überprüfen, die ihm alljährlich Voranschlag und Rechnungsabschluss zu übermitteln haben. Von der Prüfbefugnis des Rechnungshofs ausgenommen ist – zur Wahrung der Autonomie der Selbstverwaltung – die Zweckmäßigkeit.

Aufsicht durch das Wirtschaftsministerium

Wirtschaftskammern und Fachorganisationen unterliegen der Aufsicht des Bundesministers für Wirtschaft, Energie und Tourismus. Er ist dazu befugt, sich umfassend zu informieren und rechtswidrige Beschlüsse aufzuheben. Außerdem bedürfen bestimmte Satzungen, die von Organen der WKÖ erlassen werden, seiner Genehmigung.

In der WKO ist auch eine selbstverwaltungsinterne Aufsicht eingerichtet: Die Landeskammern haben insbesondere die von ihnen errichteten Fachgruppen zu beaufsichtigen. Die WKÖ hat sämtliche nach dem Wirtschaftskammergesetz gebildeten Körperschaften zu beaufsichtigen. Wichtige Instrumente dafür sind Informationsrechte, Genehmigungsvorbehalte und die Möglichkeit, rechtswidrige Beschlüsse aufzuheben.

Compliance: klar, sicher, verantwortungsvoll

Das Einhalten von gesetzlichen Vorgaben und freiwilligen internen Regeln ist Grundlage für verantwortungsvolles Handeln und Vertrauen: Beim Thema Compliance legt die WKÖ auf ihre Vorbildfunktion größten Wert – und setzt dafür ein umfassendes Programm um.

Das Compliance-Programm der WKÖ beschreibt deren Anspruch an verantwortliches Verhalten aller Beschäftigten der WKÖ im Umgang mit Funktionär:innen, Mitgliedern, Mitarbeiter:innen, Amtsträger:innen, Geschäftspartner:innen und anderen Stakeholdern. Kern des Compliance-Programms sind die Compliance-Richtlinien, zu deren Einhaltung alle Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen verpflichtet sind. Dies betrifft u. a. Zeichnungsregeln und die Vertretung nach außen, Datenschutz, Informationssicherheit, Repräsentationen und Geschenkannahme, Auftragsvergaben oder Reiserichtlinien. Zur Gewährleistung der Einhaltung aller Gesetze und Regelungen werden die internen Compliance-Richtlinien laufend evaluiert und aktualisiert.

Systematische Schulung und Information

Die Compliance-Maßnahmen der WKÖ haben das Ziel, das Risiko von Rechtsverstößen zu verringern und Verstöße frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Dafür werden umfassende persönliche Schulungen abgehalten. Neue Mitarbeiter:innen werden systematisch geschult. Alle Organisationseinheiten werden außerdem durch interne Mitteilungen der Kammerleitung über neue Handlungsanforderungen informiert. Für spezifische Rechtsgebiete ist ein eigenes E-Learning-Tool im Einsatz. Damit alle WKÖ Mitarbeiter:innen bei Zweifeln an der Rechtmäßigkeit von Handlungen aktiv und frühzeitig Rat einholen können, stehen ihnen Ansprechpartner:innen in der Abteilung Recht und Organe zur Verfügung.

Überprüfung aller Verdachtsfälle

Mit dem Hinweisgebersystem der WKÖ können Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen oder Dritte ihre Wahrnehmungen – auch in anonymisierter Form – melden. Die WKÖ ermutigt Mitarbeiter:innen aktiv dazu, allfällige Verstöße gegen externe oder interne Vorgaben an die Kammerleitung oder an die Abteilungen Recht und Organe sowie Personal und Organisationsentwicklung zu melden. Sämtliche Verdachtsfälle werden überprüft. So ist sichergestellt, dass im Falle eines Fehlverhaltens schnell und konsequent gehandelt werden kann und weitere Vorkommnisse vermieden werden können.

Klare Regeln und Richtlinien

Die Zeichnungsregeln der WKÖ legen fest, in welchen Geschäftsfällen und bis zu welchem Betrag bestimmte Personen nach außen vertretungsberechtigt sind. Interne Richtlinien zur Auftragsvergabe verpflichten die Mitarbeitenden auch im Bereich der gesetzlich möglichen Direktvergabe dazu, bereits für geringere Beträge drei Vergleichsangebote einzuholen. Die Richtlinie zu Repräsentationen und Geschenkannahme regelt beispielsweise, in welchen Fällen Repräsentationsausgaben oder symbolische Geschenke zulässig sind.

Daten sicher schützen

Die WKÖ sichert durch Schulungen und Audits in allen Organisationseinheiten ein hohes Datenschutzniveau. Die WKÖ Rechtsexpert:innen liefern den Mitarbeiter:innen umfassende Unterstützung in allen Datenschutzfragen. Sollte es trotz aller Vorkehrungen zum Verlust, zur Veränderung oder zur unbefugten Weitergabe von personenbezogenen Daten und zum Zugriff auf diese kommen, erfolgt umgehend eine Meldung an die Datenschutzbehörde.

KRISENMANAGEMENT

Sicher handlungsfähig bleiben

Damit die Handlungsfähigkeit der WKÖ und ihrer Mitglieder auch im Krisenfall gesichert ist, werden Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge laufend weiterentwickelt. 2024 stand das Thema Blackout bei der WKÖ Krisenübung im Fokus.

Die Stabsstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge (StbKS) bereitet sich auf mögliche Krisenszenarien vor und erarbeitet Präventionsmaßnahmen – sowohl für die WKÖ selbst als auch zur Unterstützung der Mitgliedsunternehmen. In einer Krisensituation übernimmt die StbKS die WKÖ-interne Koordination.

Kernaufgaben auch im Krisenfall bewältigen

Tritt ein Krisenfall ein, so muss die Handlungsfähigkeit der WKÖ in ihren Kernaufgaben aufrechterhalten werden. Dazu sind semipermanente Krisenstäbe und ein Fachstab in der WKÖ eingerichtet. Der Krisenstab übernimmt die Krisenkoordination und bereitet Informationen für die Kammerleitung auf. Der Fachstab nimmt zu Verordnungsentwürfen Stellung und beantwortet Anfragen von Mitgliedsunternehmen. Mit der Kammerleitung und den Landeskammern ist eine Notfallkommunikation möglich.

Krisenübung zum Thema Blackout

Bei der jährlichen Krisenübung wird ein ausgewähltes Krisenszenario behandelt. 2024 wurde in der WKÖ ein Blackoutfall simuliert und vom Krisen- und vom Fachstab in Kooperation mit dem BMAW und dem BMLV der Ernstfall erprobt. Auch das Notfallteam hielt eine Übung ab, um die notwendigen Abläufe bei möglichen Krisen sicher in der Organisation zu verankern.

Wirtschaftstag 2024 mit BMI

Unter dem Motto „Lagebild und Einsatzoptimierung" fand in Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres der jährliche Wirtschaftstag statt. Unternehmen aus dem Sicherheitsbereich konnten sich mit Vertreter:innen des Ministeriums vernetzen und ihre Produkte und Services präsentieren.

Netzwerk Krisenreaktion und -resilienz

Gemeinsam mit den Landeskammern hat die WKÖ das Netzwerk Krisenreaktion und -resilienz (K2R) eingerichtet. Viermal jährlich finden Abstimmungsmeetings statt, um Best Practices auszutauschen und das Krisenmanagement aller Kammern abzustimmen.

Wirtschaftsfreundliche Richtlinie über Resilienz kritischer Einrichtungen

Zur nationalen Umsetzung der Richtlinie über die Resilienz kritischer Einrichtungen (RKE) wurde die WKÖ über die StbKS von der zuständigen Projektgruppe im Innenministerium intensiv eingebunden. So konnte bei der Ausarbeitung des RKE-Gesetzes ein weitgehend wirtschaftsfreundlicher Entwurf erreicht werden. Zudem wurden von der StbKS Sektorengespräche organisiert, in denen die Schwellenwerte für die betroffenen Branchen ausgearbeitet wurden.

WKO Standorte in Österreich ...

+ Amstetten
+ Bad Ischl
+ Baden
+ Braunau am Inn
+ Bruck an der Leitha
+ Bruck-Mürzzuschlag
+ Deutschlandsberg
+ Eferding
+ Eisenstadt-Umgebung/ WK-Burgenland
+ Ennstal/ Salzkammergut
+ Feldkirch/ WK-Vorarlberg
+ Feldkirchen
+ Flachgau
+ Freistadt
+ Gänserndorf
+ Gmünd
+ Gmunden
+ Graz/Graz-Umgebung/ WK-Steiermark
+ Grieskirchen
+ Güssing
+ Hartberg-Fürstenfeld
+ Hermagor
+ Hollabrunn
+ Horn
+ Imst
+ Innsbruck Stadt/ Innsbruck-Land/ WK-Tirol
+ Jennersdorf
+ Kirchdorf an der Krems
+ Kitzbühel
+ Klagenfurt/ Klagenfurt-Land/ WK-Kärnten
+ Klosterneuburg
+ Korneuburg-Stockerau
+ Krems
+ Kufstein
+ Landeck
+ Leoben
+ Lienz
+ Lilienfeld
+ Linz/Linz-Land/ WK-Oberösterreich
+ Lungau
+ Mattersburg
+ Melk
+ Mistelbach
+ Mödling
+ Murau-Murtal
+ Neunkirchen
+ Neusiedl am See
+ Oberpullendorf
+ Oberwart
+ Perg
+ Pinzgau
+ Pongau
+ Purkersdorf
+ Reutte
+ Ried im Innkreis
+ Rohrbach-Berg
+ Salzburg-Stadt/ WK-Salzburg
+ Schärding
+ Scheibbs
+ Schwaz
+ Schwechat
+ Spittal an der Drau
+ Steyr/Steyr-Land
+ St. Pölten/ WK-Niederösterreich
+ St. Veit an der Glan
+ Südoststeiermark
+ Südsteiermark
+ Tennengau
+ Tulln an der Donau
+ Urfahr-Umgebung
+ Villach/Villach-Land
+ Vöcklabruck
+ Voitsberg
+ Völkermarkt
+ Waidhofen an der Thaya
+ Weiz
+ Wels/Wels-Land
+ Wiener Neustadt
+ WKÖ
+ WK-Wien
+ Wolfsberg
+ Zwettl

Immer und überall

Die Wirtschaftskammer bietet in ganz Österreich ein dichtes Netz an Anlaufstellen für Unternehmen, in dem es maßgeschneiderte Services und gezielte Unterstützung gibt. 97 Stützpunkte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA weltweit sorgen dafür, dass heimische Betriebe ihre Chancen auf internationalen Märkten bestmöglich nutzen können. Auf Services der Wirtschaftskammer ist immer und überall Verlass.

... in Europa ...



... und weltweit



Stand: 30. Dezember 2024



© Marek Knopp

5

Human Resources & Mitarbeiter:innen

WAS DIE WIRTSCHAFTS-KAMMER FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER TUT

Mitarbeiter:innen im Mittelpunkt

Die Wirtschaftskammer Österreich entwickelt sich als attraktive Arbeitgeberin laufend weiter. Dafür wurden auch 2024 wichtige Maßnahmen getroffen, die bereits Wirkung zeigten.

Gesundheitsförderung für Mitarbeiter:innen: WKÖ für mich

Die Gesundheit der Mitarbeiter:innen ist ein wichtiges Anliegen der Wirtschaftskammer. Es gibt seit Jahren vielfältige Angebote zur Gesundheitsförderung. 2024 wurden alle Maßnahmen unter dem Titel „WKÖ für mich – Gesundheitsförderung" gebündelt und im Intranet präsentiert. Zudem wurden neue Maßnahmen etabliert. Als Beitrag zur psychischen Gesundheit steht den Mitarbeiter:innen seit Jahresbeginn 2024 mit „Keep Balance" ein neues Employee Assistance Program zur individuellen Beratung zur Verfügung. Das Angebot wurde um die digitale Plattform „Windhund" ergänzt, die monatlich in einem Impulsvortag aktuelle Gesundheitsthemen adressiert. Zur Förderung der Bewegung unterstützte die WKÖ neben dem „Gemeinsam fit"-Programm des Betriebsrats 2024 wieder den Frauenlauf und den Wien Energie Business Run sowie erstmals die Teilnahme am Movemberlauf. Die WKÖ Fußballmannschaft absolvierte ihre erste Saison. Zur medizinischen Vorsorge wurden neben der Gesundenuntersuchung ein Augenscreening, ein Vitamin-D-Check sowie ein Vortrag zum Thema Suchtprävention im Kontext digitaler Medien angeboten.

Upskilling bei künstlicher Intelligenz

Die Lernbereitschaft aller Mitarbeiter:innen ist für die erfolgreiche Nutzung von künstlicher Intelligenz zentral. 2024 setzte das Team Kultur und Entwicklung auf intensives KI-Upskilling, u. a. mit Knowledge-Transfer-Calls, Lernstrecken auf wîse up, Live-Demos bei den Aktionstagen „Zukunft Lernen" oder Präsenztrainings zum KI-Assistenten Copilot im Browser Edge bzw. bei Microsoft-Anwendungen.

Relaunch für das WKÖ Trainee-Programm

2024 wurde das WKÖ Trainee-Programm weiterentwickelt. So gibt es nun zwei Starttermine pro Jahr, damit sich Interessierte zeitnah nach ihrem Studium für das Ausbildungsprogramm bewerben können. Auch die Zugangsvoraussetzungen wurden angepasst: Ein Bachelorabschluss mit rechtlichem, wirtschaftlichem, politik- oder sozialökonomischem Background ist Mindestanforderung. Ein Aufenthalt in Brüssel, der früher fixer Bestandteil des Programms war, ist nicht mehr verpflichtend. Seit der Umstellung kam es zu einem deutlichen Anstieg von Bewerbungen.

Erfolgreiches Employer Branding

Neben der neuen Employer-Branding-Kampagne „Kannst du es denken, kannst du es schaffen" wurden 2024 zahlreiche interne Maßnahmen umgesetzt, um die WKÖ als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren. Das Pre- und Onboarding neuer Mitarbeiter:innen wurde überarbeitet, Veranstaltungsformate wurden stärker am neuen Employer Branding ausgerichtet und das Know-how der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte in Bezug auf Social Media gestärkt. Work-Hacks („Culture Cards") regen zu Verhaltensänderungen an. Die Anzahl der Bewerbungen hat sich in der Folge um ein Drittel erhöht, der Anteil der Bewerbungen über Social-Media-Kanäle ist deutlich gestiegen. Das WKÖ Recruiting-Team wurde zum vierten Mal von der Studie „Best Recruiters Österreich" mit dem Goldsiegel ausgezeichnet.

Mitarbeiter:innen 2024 auf einen Blick

Vollzeitäquivalente	**1.129**
Mitarbeiter:innen	**1.237***
in Teilzeit	**29 %**
Lehrlinge	**9**
Frauenanteil	**62 %**
in der 1. Führungsebene	**33 %**
in der 2. Führungsebene	**35 %**
Durchschnittsalter Frauen	**44,63**
Durchschnittsalter Männer	**46,47**
Fluktuation	**2 %**

* Ohne Sur-Place-Personal und ohne Mitarbeiter:innen der Tochtergesellschaften, inkl. Fachverbänden



© Marek Knopp

6

Corporate Responsibility

WIE DIE WIRTSCHAFTS-KAMMER VERANTWORTUNG VERSTEHT UND LEBT

Nachhaltig wirken

Verantwortung und Zukunftsorientierung sind wichtige Elemente der aktuellen Wirtschaftskammer-Strategie. 2024 wurden die Aktivitäten der WKÖ gezielt weiterentwickelt.

Mit ihren Nachhaltigkeitsprogrammen gab die Wirtschaftskammer seit 2012 bisher alle zwei Jahre Einblicke in Ziele und zukünftige Pläne im Bereich Nachhaltigkeit. Aufgrund der personellen Veränderungen in der Wirtschaftskammerleitung werden noch offene Nachhaltigkeitsprojekte ins Jahr 2025 verschoben und Analysen und Programmentwicklung angepasst. Detaillierte Informationen zu Nachhaltigkeitsansätzen, wesentlichen Themen und umgesetzten Nachhaltigkeitsaktivitäten finden sich im Geschäftsbericht 2022 und 2023.

WKÖ Nachhaltigkeit 2024 in Zahlen

Umwelt

+6,1 %*
(-23,4 %)**
CO_2-Äquivalente pro Mitarbeiter:in beim Carbon Footprint

+9,5 %*
(-10,6 %)**
CO_2-Äquivalente bei Dienstreisen

+6,9 %*
(-2,2 %)**
Stromverbrauch

24.772 kWh
Stromerzeugung der hauseigenen Photovoltaikanlage

+1,7 %*
(-10,1 %)**
Fernwärmeverbrauch

-24,1 %*
Papierverbrauch

70 %
Anteil von Recyclingpapier am Papierverbrauch

58,2 %
Recyclingquote des Abfalls





Mitarbeiter:innen

1,9 %
Fluktuation

62 %
Frauenanteil

29 %
Teilzeitquote

45,3
Durchschnittsalter in Jahren

85 %
Karenzrückkehrquote

11,1
Krankheitstage pro Mitarbeiter:in

1,7
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter:in

* Zahlen für das Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023

** Zahlen für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019. Vergleichende Zahlenreihen zur Entwicklung von 2019 bis 2024 entnehmen Sie bitte den Kennzahlen-Tabellen in der Anlage auf den Seiten 104 und 105.

Neue Agenda für nachhaltiges Unternehmertum

Ein bedeutender Tätigkeitsschwerpunkt der WKÖ zum Thema Nachhaltigkeit war im Jahr 2024 die Entwicklung einer Agenda für nachhaltiges Unternehmertum. Auf Basis gemeinsamer Leitlinien verstärkte und fokussierte die Wirtschaftskammer Nachhaltigkeitsservices und -initiativen für ihre Mitglieder.

Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und Zukunftsorientierung sind Bestandteile der unternehmerischen DNA in Österreich. Diese über Generationen bewährten Qualitäten der österreichischen Wirtschaft und ihr Beitrag zur Nachhaltigkeit sollen strategisch fundiert gestärkt und besser sichtbar gemacht werden. Deshalb startete die Wirtschaftskammer im Jänner 2024 einen WKO-weiten Prozess zur Entwicklung einer Agenda für nachhaltiges Unternehmertum.

Die Grundlagen für die Agenda wurden in einem breiten Dialogprozess unter Einbindung unterschiedlicher Stakeholder erarbeitet:

+ Im Rahmen einer Bundesländer-Dialogtour wurden 120 Mitgliedsunternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen über spezifische Herausforderungen und Bedürfnisse in Bezug auf Nachhaltigkeit befragt.
+ Parallel dazu wurde eine repräsentative Umfrage unter 1.000 österreichischen Unternehmen durchgeführt, um ein klares Bild zu spezifischen Anliegen rund um Nachhaltigkeit und Unternehmertum zu erhalten.
+ Innerhalb der Wirtschaftskammern wurden die Nachhaltigkeits-Koordinator:innen der Landeskammern und fachlich versierte Mitarbeiter:innen eingebunden, um deren Erfahrungen, Ideen und Lösungsansätze nutzen zu können.
+ Interviews mit Expert:innen brachten ebenso wertvolle Anregungen wie eine repräsentative Meinungsumfrage unter 2.000 Österreicher:innen zum Thema Nachhaltigkeit, Unternehmertum und Wirtschaft.

Auf Basis der Ergebnisse wurde ein Zwischenbericht in Form eines Impulspapiers erarbeitet. Es umfasst ein modernes im Dialog erarbeitetes Verständnis von nachhaltigem Unternehmertum sowie Leitlinien für das gemeinsame Handeln der Wirtschaftskammern (siehe Seite 93). Die Leitlinien sollen als interne Arbeitsgrundlage dienen, auf deren Basis alle Organisationseinheiten fortlaufend Maßnahmen und Aktivitäten entwickeln. Außer Frage steht für die Wirtschaftskammer, dass das Thema Nachhaltigkeit in seiner Komplexität einen fortlaufenden Austausch zwischen allen WKO Stakeholdern auf Bundes-, Landes- und Regionalebene erfordert. Deshalb wurde auch das interne Netzwerk im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut sowie neue Formate der Zusammenarbeit etabliert.

Der Multi-Stakeholder-Ansatz integriert über 3.000 Rückmeldungen und Meinungen von im Prozess involvierten Personen



IM DIALOG ERARBEITETES VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGEM UNTERNEHMERTUM

„Nachhaltiges Unternehmertum ...

... fußt auf soliden und fairen Geschäftspraktiken. Es strebt – unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen sowie ökologischer und sozialer Ziele – nach langfristigem wirtschaftlichem Erfolg.

... agiert chancen- und zukunftsorientiert. Es überzeugt durch Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit. Es lässt sich – auch und gerade in herausfordernden Zeiten – nicht nur von Zahlen, sondern auch von Werten leiten, allen voran von Verantwortung, Freiheit, Solidarität und Rechtsstaatlichkeit.

... steht für Demokratie, soziale Sicherheit und Wahrung der Menschenrechte ein und übernimmt Verantwortung für die Auswirkungen seiner Entscheidungen auf die gegenwärtigen und künftige Generationen.

Auf dieser Basis generiert nachhaltiges Unternehmertum – ganz im Sinn einer ökosozialen Marktwirtschaft – wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Mehrwert für Eigentümer:innen, Mitarbeiter:innen und die Gesellschaft.“

Leitlinien für das gemeinsame Handeln zur Stärkung unternehmerischer Nachhaltigkeit

1.

Als Wirtschaftskammern sind wir proaktive und konstruktive Gestalterinnen einer nachhaltigen Zukunft.
Daher setzen wir uns laufend mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen und deren wesentlichen Herausforderungen – globale Wettbewerbsfähigkeit, Umweltschutz und Klimawandel sowie sozialer Zusammenhalt – auseinander und realisieren neue konstruktive Lösungsansätze.

2.

Als Wirtschaftskammern sind wir Orte des Dialogs.
Wir erkennen an, dass wir alle – Wirtschaft, Politik und Gesellschaft – vor neuen und teils enormen Herausforderungen stehen und dass wir diese Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen können. Darum pflegen und fördern wir den unverzichtbaren breiten Diskurs mit vielfältigen Interessengruppen innerhalb und auch außerhalb der Sozialpartnerschaft.

3.

Als Wirtschaftskammern sind wir Vermittlerinnen und Brückenbauerinnen.
Unsere Positionen und Forderungen im Rahmen der Interessenvertretung basieren auf gesetzlich geregelten, klaren und nachvollziehbaren Willensbildungsprozessen und Entscheidungen. Diese werden unter Berücksichtigung unserer Verantwortung für die Zukunft transparent kommuniziert.

4.

Als Wirtschaftskammern erkennen und kommunizieren wir die Chancen, die Nachhaltigkeit unseren Mitgliedsunternehmen wie auch der Gesellschaft bietet.
Daher sind wir bestrebt, eine positive, lösungsorientierte Vision für den Wirtschaftsstandort zu entwickeln und zu vermitteln.

5.

Als Wirtschaftskammern sind wir Begleiterinnen und Unterstützerinnen auf dem unternehmerischen Weg in eine nachhaltige Zukunft.
Daher stärken wir unsere Mitgliedsunternehmen – und damit Österreich – mit unseren umfangreichen Service- und Bildungsangeboten sowie mit unserem großen nationalen wie internationalen Netzwerk.

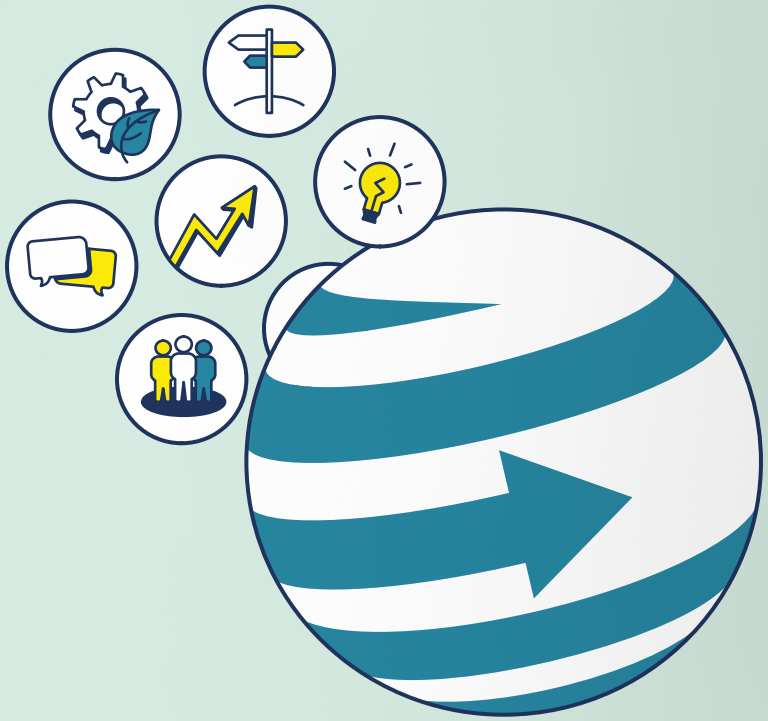
6.

Als Wirtschaftskammern sind wir Vorbilder.
Daher übernehmen wir auch in unserem eigenen Wirkungsbereich Verantwortung für nachhaltige Lösungen und setzen entsprechende Maßnahmen um.

Nachhaltigkeit als unternehmerisches Prinzip stärken

Als zukunftsorientierte Interessenvertretung ist die Wirtschaftskammer auch im Nachhaltigkeitsbereich verlässliche Partnerin und Unterstützerin ihrer Mitglieder. Dafür wurden auch 2024 strategische Weichen gestellt und neue Aktivitäten gesetzt.

Nachhaltiges Wirtschaften möglich machen – aber ohne überbordende Bürokratie und ausufernde Berichtspflichten: Das erwarten sich die Mitglieder, und das ist auch das große strategische Ziel der Wirtschaftskammer. Das Thema Nachhaltigkeit ist in den zentralen Wirtschaftskammer-Wirkungsbereichen Interessenvertretung, Bildung und Service stark verankert. Um die Mitglieder auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft bestmöglich zu begleiten, wurden auch 2024 Nachhaltigkeitsservices und -initiativen ausgebaut. Mit der im Jahr 2024 entwickelten Agenda für Nachhaltigkeit sollen Betriebe noch besser dabei unterstützt werden, nachhaltig zu wirtschaften und dies auch zu kommunizieren. Gerade in der von KMU und Familienbetrieben geprägten Wirtschaftskultur ist es oft eine Selbstverständlichkeit, nachhaltig zu wirtschaften. Beim Thema Nachhaltigkeit liefern österreichische Unternehmen bereits jetzt innovative Lösungen zu komplexen Problemstellungen. Die Agenda für Nachhaltigkeit stärkt einerseits Nachhaltigkeit als unternehmerisches Prinzip, sie sorgt aber andererseits auch dafür, dass die Wirtschaftskammer weiter mit guten Ansätzen vorangeht. Mit Nachhaltigkeitsprogrammen und Nachhaltigkeitsberichten wurde in der Organisation viel erreicht und bewegt. Die Orientierung an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und an einer nachhaltigen Entwicklung ist in der WKÖ seit langem strategisch verankert, der Corporate Carbon Footprint ist Benchmark für die Betriebsführung. Nachhaltigkeit umfasst in der Wirtschaftskammer nicht nur ökologische und soziale Handlungsfelder, sondern sie ist auch ein Governance-Thema. Aktivitäten für soziale Verantwortung umfassen u.a. Diversity und Ability-Management sowie betriebliche Gesundheitsförderung. Für 2025 ist die freiwillige Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards samt Stakeholder-Dialogen zur Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die WKÖ geplant. Auf Basis der ermittelten Themen wird das neue WKÖ Nachhaltigkeitsprogramm 2026+ erstellt.



Nachhaltig initiativ

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2023+ spiegelt die Werte der Wirtschaftskammer zur nachhaltigen Unternehmensführung wider und unterstützt mit seinen Maßnahmen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Nachhaltigkeitsprogramm 2023+ umsetzen

Für 2024 geplante Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms 2023+ in den Bereichen gesellschaftliche Mitgestaltung, nachhaltige Beschaffung, Regionalisierung, Energieverbrauch und Klimaschutz wurden aufgrund der Neubestellung des Generalsekretariats und der damit verbundenen strategischen Neuausrichtung vorerst nicht realisiert. Sie sind aber aus Transparenzgründen nachfolgend angeführt und sollen ab 2025 umgesetzt werden.

Thema gesellschaftliche Mitgestaltung

Ziel: Verstärkung der Bewusstseinsbildung zum Thema Nachhaltigkeit bei Stakeholdern

Maßnahmen:
+ Stakeholder-Dialoge über Nachhaltigkeit in der WKÖ
+ „Nachhaltigkeits-Come-together" für unsere Mitarbeiter:innen mit dem Ziel, die Bekanntheit der WKÖ-internen Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu steigern

Neu: Thema nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung

Ziel: Schärfung des Nachhaltigkeitsbewusstseins bei Lieferant:innen und Mitarbeiter:innen

Maßnahmen:
+ Hotspot-Analyse der Beschaffungsgruppe WKÖ Werbemittel, z. B. in Bezug auf Korruption, Arbeitsschutz und Sicherheit oder Umweltaspekte
+ Weitere Bewusstseinsbildung bei Lieferant:innen anregen

Neu: Thema Energieverbrauch und Klimaschutz

Ziel: Stärkung und Ausbau nachhaltiger Mobilität

Maßnahmen:
+ Erarbeitung von nachhaltigen Kriterien für ein klimaverträgliches WKÖ Mobilitätskonzept
+ Umfrage zu Arbeitswegen der WKÖ Mitarbeiter:innen

Best of Nachhaltigkeit 2024

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der WKÖ sind von innovativen Projekten, engagierten Teams und einer klaren Strategie geprägt. Der nachfolgende Überblick präsentiert beispielhafte Maßnahmen des Jahres 2024.



Beim Thema Nachhaltigkeit verfügt die Wirtschaftskammer über starke Expertise.

WKO Nachhaltigkeitskonferenz 2024: Expertise bündeln

Neben den Chancen, die das Thema Nachhaltigkeit für die Mitgliedsunternehmen bietet, birgt es im betrieblichen Alltag oft auch große Herausforderungen: Unternehmen sehen sich mit zunehmenden (regulatorischen) Anforderungen konfrontiert. Mitgliederanfragen und Beratungsbedarf nehmen stetig zu. Dies erfordert noch mehr Expertise und Austausch zwischen den Mitarbeiter:innen der Wirtschaftskammern. Vor diesem Hintergrund fand am 10. und 11. September 2024 die erste interne WKO Nachhaltigkeitskonferenz statt, zu der fachlich involvierte Kolleg:innen der Bundeskammer sowie aller Landeskammern eingeladen waren. Gemeinsam mit über 160 Kolleg:innen wurde Nachhaltigkeit im Zusammenwirken ihrer drei Dimensionen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) beleuchtet und der bundesländer- und abteilungsübergreifende Austausch im Rahmen von Workshops gefördert. Das erfolgreiche Format wird 2025 fortgesetzt und soll auch in den nächsten Jahren ein Fixpunkt für Austausch und Vernetzung sein.

Foto aus der internen Awareness-Kampagne



Interne Awareness-Kampagne: „Nachhaltigkeit ist auch Deine Abteilung“

Mit der im Herbst 2024 angelaufenen internen Awareness-Kampagne „Nachhaltigkeit ist auch Deine Abteilung“ werden Kolleg:innen der WKÖ vor den Vorhang geholt, die sich im beruflichen Alltag mit Nachhaltigkeitsthemen befassen. Mit der Kampagne soll das Bewusstsein für die Vielfalt dieses Themenbereichs gestärkt und das bereits vorhandene Expertenwissen in der WKÖ sichtbarer gemacht werden. Dies trägt auch dazu bei, mögliche Vorurteile und Hemmschwellen abzubauen sowie Mitarbeiter:innen zu motivieren, sich aktiv an Nachhaltigkeitsinitiativen zu beteiligen.

Vielfalt in der WKÖ

Ein inklusives Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeiter:innen wertgeschätzt fühlen, führt zu erhöhter Produktivität und Zufriedenheit. Die WKÖ hat auch im Jahr 2024 verschiedene Aktivitäten initiiert bzw. erfolgreich weiterentwickelt. Zu ausgewählten Themen (u. a. „Chancen, Risiken und Wege in die Zukunft“) wurden Fachvorträge mit externen Speaker:innen organisiert. Der „re:think diversity“-Kongress mit rund 400 Teilnehmer:in-

nen hat im Oktober 2024 bereits zum zweiten Mal in der WKÖ stattgefunden. Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen war die WKÖ wieder Teil der globalen „Positively Purple"-Kampagne.

Attraktive „FreiRäume" – flexible Arbeitsplätze und Vernetzungszonen

Die Mitarbeiterbefragung 2024 hat gezeigt, dass ein hoher Bedarf an flexiblen Arbeitsplätzen und Vernetzungszonen besteht. In Reaktion darauf wurden geeignete Flächen identifiziert. Innerhalb kurzer Zeit wurden zwei neue „FreiRäume" zur Verfügung gestellt (Silent Desks und Lounge), die seither intensiv genutzt werden. Beide Räume stehen nicht nur Mitarbeiter:innen der WKÖ und der Landeskammern, sondern auch externen Gästen kostenfrei zur Verfügung.

Corporate Carbon Footprint der WKÖ

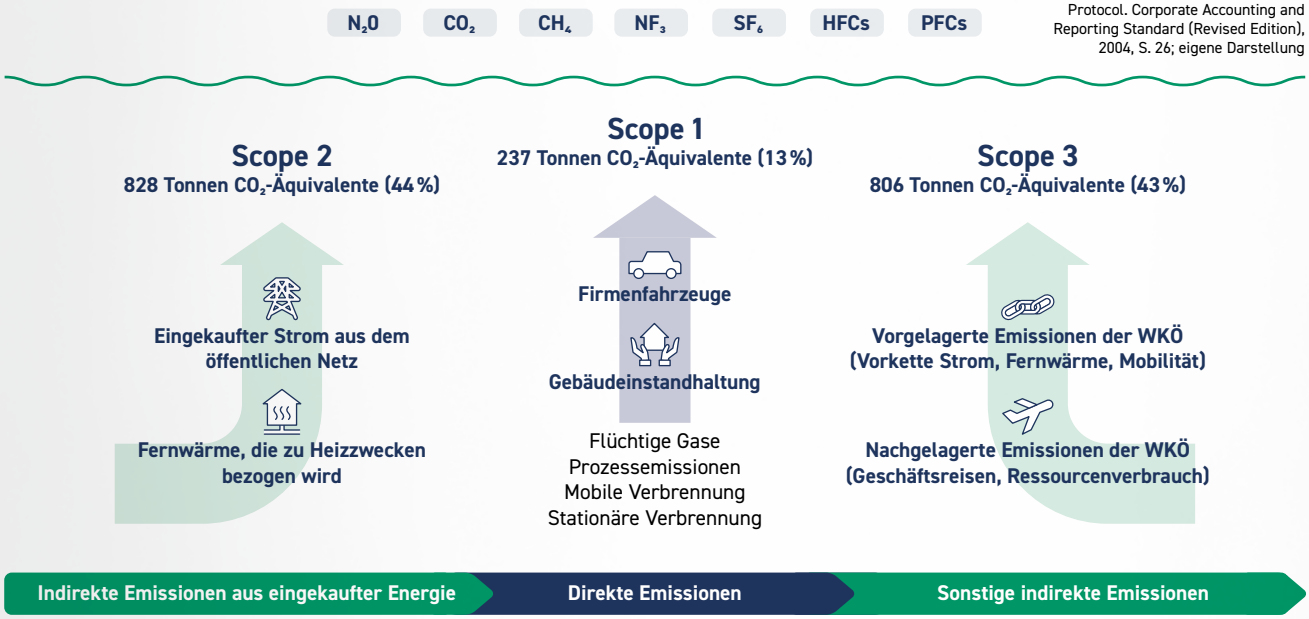
Ziel der Wirtschaftskammer ist es, den Umweltschutzgedanken aktiv in Organisation und Prozessen zu verankern. Daher steht im Rahmen des WKÖ Nachhaltigkeitsmanagements die ganzheitliche und transparente Erfassung der Treibhausgasemissionen im Fokus.

Die Berechnung des Corporate Carbon Footprint der WKÖ erfolgt gemäß dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol, das Emissionen in drei Kategorien (Scopes) unterteilt:

+ **Scope 1** umfasst alle **direkten Emissionen**, die aus Quellen innerhalb der WKÖ entstehen, z. B. Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe in firmeneigenen Fahrzeugen und Anlagen wie Notstromaggregaten oder flüchtige Emissionen aus Kältemittelverlusten bei Klima- oder Kühlanlagen (Gebäudeinstandhaltung).
+ **Scope 2** beinhaltet **indirekte Emissionen** aus der Erzeugung von eingekaufter Energie, insbesondere Strom und Wärme, die für betriebliche Prozesse genutzt wird.
+ **Scope 3** berücksichtigt weitere **indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette** der WKÖ, wie etwa Emissionen aus Dienstreisen, brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (z. B. durch Einbeziehung der Vorkette bei Strom, Fernwärme und fossilen Treibstoffen) und der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen (z. B. Papier, Toner).

Erfasste Emissionen zur Berechnung des Corporate Carbon Footprint der WKÖ

Quelle: World Resources Institute / World Business Council for Sustainable Development, The Greenhouse Gas Protocol. Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition), 2004, S. 26; eigene Darstellung



Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie, die vom Unternehmen verbraucht wird. Diese Emissionen entstehen nicht im Unternehmen selbst, aber durch dessen Energieverbrauch.

Emissionen, die direkt aus Quellen stammen, die im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens sind (eigene Anlagen, Fahrzeuge, Prozesse)

Alle anderen indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette (Lieferkette, Produktnutzung, Reisen) entstehen – sowohl vorgelagerte als auch nachgelagerte

Die Einbeziehung aller drei Scopes ermöglicht eine umfassende Betrachtung der Klimaauswirkungen der WKÖ Geschäftstätigkeit und bildet die Grundlage für gezielte Reduktionsmaßnahmen. Während Scope-1- und Scope-2-Emissionen bereits vollständig bilanziert werden, arbeitet die WKÖ kontinuierlich daran, die Datenerhebung und -qualität im Bereich Scope 3 weiter zu verbessern, um ein noch vollständigeres Bild der Emissionsquellen zu erhalten.

Corporate Carbon Footprint (CCF) der WKÖ*

	CCF gesamt in t CO_2-Äquivalenten/Jahr	**CCF pro Mitarbeiter:in**** in kg CO_2-Äquivalenten/Jahr
2019	2.162	2.305
2022	1.571	1.632
2023	1.708***	1.664***
2024	**1.871**	**1.766**

* Die Berechnung des CCF erfolgt beim Stromverbrauch auf Basis der durchschnittlichen CO_2-Emissionen des allgemeinen Strommix im österreichischen Netz („location-based") und berücksichtigt alle relevanten Treibhausgase gemäß Greenhouse Gas Protocol. Quellen für Umrechnungsfaktoren: Umweltbundesamt, Ecoinvent 3.11.

** Die Mitarbeiterangaben beziehen sich auf Vollzeitäquivalente.

*** Im Rahmen einer nachträglichen Prüfung der Datenbasis wurde ein Bezugsfehler beim Fernwärmeverbrauch entdeckt, daher musste das Ergebnis der Berechnung des CCF 2023 rückwirkend korrigiert werden: der CCF gesamt von 1.732 auf 1.708 Tonnen CO_2-Äquivalente pro Jahr und der CCF pro Mitarbeiter:in von 1.690 auf 1.664 Tonnen CO_2-Äquivalente pro Jahr. Diese Korrektur hat keine Auswirkungen auf die wesentlichen Aussagen des WKÖ Geschäftsberichts 2023.

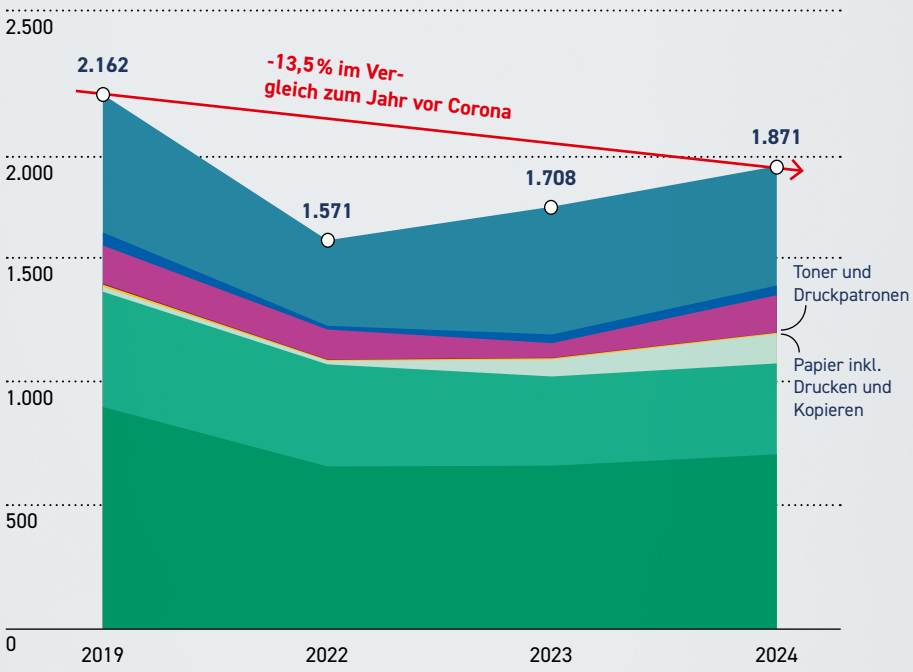
WKÖ Fußabdruck stieg um 9,5 %

Die WKÖ hat unterschiedlichste Anforderungen und Aufgaben zu erfüllen, die sich von Jahr zu Jahr weiterentwickeln und verändern können. Neue politische Schwerpunktsetzungen und Rahmenbedingungen verändern Aufwand und Aktivitäten der WKÖ (z. B. Dienstreisen, Veranstaltungs- oder Wahlkampfaktivitäten und wetterabhängige Heiz- bzw. Kühllasten) und führen zu jährlichen Schwankungen bei den Emissionen und dem Ressourcenverbrauch der WKÖ.

Im Berichtsjahr 2024 stieg der absolute Carbon Footprint der WKÖ um 9,5 % auf 1.871 Tonnen CO_2-Äquivalente. Zurückzuführen ist die Steigerung einerseits auf den erhöhten Stromverbrauch (+7 %), der hauptsächlich durch die wetterbedingt notwendige Kühlung des Gebäudes im Berichtszeitraum, in dem sich die Kühlgradstunden um 22,6 % erhöhten, verursacht wurde. Andererseits stieg der CO_2-Ausstoß im gesamten Pkw-Bereich an (+157 % auf insgesamt 151 Tonnen CO_2-Äquivalente). Diese Erhöhung ist vor allem auf die Verdreifachung der gesamten Fahrleistung bei Dienstreisen mit Mietwagen bzw. privaten Pkw zurückzuführen. Da die Gesamtzahl der Dienstreisen gleich blieb, wird die Entwicklung einer vertieften Analyse unterzogen.

Vergleich: Ursachen für den Corporate Carbon Footprint der WKÖ

In t CO_2-Äquivalenten/Jahr



- Flugzeug*
- Bahn*
- Pkw*
- Toner und Druckerpatronen**
- Papier inkl. Drucken und Kopieren**
- Instandhaltung (Gebäude)**
- Fernwärme**
- Strom**

* Bezogen auf Dienstreisen der Mitarbeiter:innen am Hauptstandort sowie der Mitarbeiter:innen der WKO Inhouse GmbH und dislozierter Fachorganisationen

** Bezogen auf die Mitarbeiter:innen am Hauptstandort Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Die Berechnung des Stromverbrauchs beruht auf österreichischen Durchschnittswerten („location-based").

Erfreulicherweise sank gleichzeitig die durch geschäftliche Flugreisen verursachte CO_2-Belastung um 6,6%. Flugreisen machen den Hauptteil der CO_2-Belastung durch die WKÖ Dienstreisetätigkeit (75 % oder 483 Tonnen CO_2-Äquivalente) aus und sind neben dem Energiebereich die bedeutendste Einflussgröße für den Corporate Carbon Footprint der WKÖ.

Strom aus Wasserkraft senkt Carbon Footprint

Die WKÖ bezieht bereits seit 2013 Strom aus 100 % Wasserkraft. Daher können die klimawirksamen Emissionen auf Basis des individuellen Stromprodukts („market-based") statt auf Basis der durchschnittlichen CO_2-Emissionen des allgemeinen Strommix im österreichischen Netz („location-based") berechnet werden.

In dieser Betrachtung reduziert sich der Carbon Footprint für den Stromverbrauch der WKÖ von 705 Tonnen auf lediglich 61 Tonnen CO_2-Äquivalente. Mit dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen spart die WKÖ somit 2024 knapp 640 Tonnen CO_2-Äquivalente ein.

Bei dem in der Gesamtbetrachtung des Carbon Footprint normalerweise untergeordneten Bereich der Gebäudeinstandhaltung erhöhten sich 2024 die CO_2-Emissionen durch eine reparaturbedingte Ergänzung von Kältemitteln im Klimaanlagenbereich und den Austausch einer Tiefkühlzelle von 69 auf 120 Tonnen (+74 %).

Weniger für den Carbon Footprint als vielmehr für das nachhaltige Handeln im Büroalltag relevant ist der Papierverbrauch. Dieser reduzierte sich 2024 um 24 % auf 2,8 Mio. Blatt Papier. Der Anteil des Recyclingpapiers lag bei 70 %. Auch die CO_2-Belastung durch den Tonerverbrauch reduzierte sich durch eine Umstellung der Stockwerks- und Arbeitsplatzdrucker im März 2024 massiv. Ein Minus von 74,4 % wurde durch Tonerkartuschen erreicht, die mehr als viermal so viele Seiten drucken können wie die bisher eingesetzten Kartuschen.

European Energy Manager (EUREM): Erfolgsstory geht weiter

EUREM ist ein standardisiertes Trainingsprogramm und erfolgreiches Netzwerk für europäische Energiemanager:innen, das derzeit in 24 Staaten regelmäßig durchgeführt wird. Die WKÖ brachte das Programm 2004 nach Österreich und unterstützt seither ihre Mitglieder durch einen eigenen Lehrgang für effiziente Energietechnik und betriebliches Energiemanagement im Rahmen des EUREM-Programms. Die Ergebnisse der bisher 25 abgeschlossenen Lehrgänge der WKÖ zeigen, dass EUREM das nötige Wissen vermittelt, um ein modernes Energiemanagement in den Unternehmen umzusetzen und dadurch beachtliche Einsparungen zu erzielen. 2024 wurden 19 neue Energiemanager:innen in der WKÖ ausgebildet. Die Gesamtzahl der diplomierten Absolvent:innen aller Lehrgänge erhöhte sich damit auf mittlerweile 607. Österreichweit arbeiten bereits 866 bestens ausgebildete Energiemanager:innen. In der im Juni 2024 in Kraft getretenen Novelle des Energieeffizienzgesetzes ist vorgesehen, dass Energieberater:innen und -auditor:innen, die in der Liste der Energieeffizienz-Monitoringstelle eingetragen sind, nach jeweils fünf Jahren eine Requalifizierung – bestehend aus Ausbildung und Referenzprojekten – nachweisen müssen. 2024 nahmen insgesamt 47 Teilnehmer:innen am EUREM-Requalifizierungs-Workshop in der WKÖ teil.

TRIGOS: Auszeichnung für Engagement

Im Jahr 2024 wurde der TRIGOS – Österreichs renommierte Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften – zum 21. Mal vergeben. Der Preis wird in Kooperation von WKÖ, Industriellenvereinigung, Caritas, Rotem Kreuz und dem Verein respACT verliehen. Der Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit in der WKÖ überreichte einen Award in der Kategorie „Vorbildliche Projekte" an das Henriette Stadthotel Vienna. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) zeichneten die Gewinner in den Kategorien „Internationales Engagement" (Mani Bläuel GmbH) und „Social Innovation & Future Challenges" (Paul Hartmann GmbH) aus.

Wie unsere Mitarbeiter:innen und wir gesellschaftliche Verantwortung leben

Die Wirtschaftskammer setzte im Berichtszeitraum vielfältige Initiativen zur Förderung sozialen Engagements. Auch die Mitarbeiter:innen der Wirtschaftskammer engagierten sich für soziale Zwecke.

Ö3-Weihnachtswunder

Bei dieser Ö3-Charity zugunsten von „Licht ins Dunkel" konnten Hörer:innen 120 Stunden lang nonstop spenden, um Familien in Not zu unterstützen. Die WKÖ hat sich an dieser Aktion mit einer Spende von 20.000 Euro beteiligt.

„Ein Funken Wärme"

Ziel dieser Hilfsaktion der „Kronen Zeitung" in Kooperation mit der Caritas in der Adventzeit ist es, die Heiz- und Energiekosten für armutsbetroffene Menschen in Österreich zu übernehmen. Die WKÖ unterstützte diese Initiative 2024 mit einer Spende in der Höhe von 10.000 Euro.

Literaturpreis Ohrenschmaus

Im Mittelpunkt der Initiative des Vereins Ohrenschmaus stehen Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. Lernbehinderung und Schreibtalent, die gerne Texte verfassen und auf diese Weise authentische und einzigartige Einblicke in ihr Leben und Denken gewähren. Die WKÖ unterstützte den Literaturpreis Ohrenschmaus mit einem Betrag von 3.500 Euro.

Behindertensport

Die Wirtschaftskammer unterstützte auch 2024 den Österreichischen Behindertensportverband sowie das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC).

mental health days

Die Bundessparte Industrie förderte die „mental health days" für Schüler:innen und Lehrlinge mit 10.000 Euro.

Hilfe für Hochwasseropfer

Die Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich hat im Herbst zahlreiche Haushalte schwer getroffen. Um schnell und unbürokratisch zu helfen, haben Mitglieder des Forums Hausgeräte und des Elektrokleingeräte Forums, beides Netzwerkpartner des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI), eine Sachspendenaktion ins Leben gerufen. Den Betroffenen konnten mehr



© Rotes Kreuz Niederösterreich

Rasche und unbürokratische Hilfe für Hochwasseropfer

als 400 Haushaltsgeräte zur Verfügung gestellt werden, darunter Waschmaschinen, Kühlschränke und Staubsauger. Darüber hinaus leisteten die Wirtschaftskammern Österreichs gemeinsam mit der SVS im Jahr 2024 Naturkatastrophen-Soforthilfe.

Weihnachts- und Osteraktion der Caritas Socialis

Der Fachverband Nahrungs- und Genussmittelindustrie unterstützte auch 2024 die Weihnachts- und Osteraktion der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis mit über 1.000 Euro.

Unterstützung für Schulsport

Die Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft betreibt in Kooperation mit dem Verein Sport Austria und den zuständigen Ministerien die Servicestelle Schulsportwochen. Diese One-Stop-Shop-Plattform dient als zentrale Informationsdrehscheibe für Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern und gewerbliche Anbieter (Beherbergungsbetriebe, Liftbetreiber, Skiverleiher, Busunternehmen und Reisebüros) und erleichtert die Planung und Abwicklung von Schulsportwochen. Darüber hinaus wurde über die Aktion „Schulsportwochen-100er" die Teilnahme von 2.300 sozioökonomisch besonders benachteiligten Schüler:innen an Schulsportveranstaltungen mit je 100 Euro unterstützt. Die WKÖ stellt dafür auch in den nächsten Jahren einen jährlichen Budgetrahmen von 100.000 Euro zur Verfügung.

Mentoring für Migrant:innen

Das Programm „Mentoring für Migrant:innen" wurde 2008 auf Initiative der Wirtschaftskammer gestartet. Es unterstützt qualifizierte Migrant:innen beim Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Mentor:innen führen ihre Mentees in berufliche Netzwerke ein und unterstützen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. 2024 nahmen österreichweit 159 Mentor:innen teil. Insgesamt wurden seit dem Bestehen des Programms über 2.760 Mentoring-Paare gebildet. Auch zahlreiche Mitarbeiter:innen der WKÖ engagieren sich ehrenamtlich beim Mentoring-Programm. Im neuesten Mentoring-Durchgang 2025 der WKÖ nehmen 100 Mentoring-Paare aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland teil.





Mentoring für Migrant:innen ist ein Erfolgsprogramm für ganz Österreich

Business Run – Spendenaktion Leukämiehilfe Österreich

Auch 2024 versammelten sich zahlreiche Mitarbeiter:innen der Wirtschaftskammer beim nunmehr 23. Wien Energie Business Run. Insgesamt konnte eine Spende von 3.000 Euro an die Leukämiehilfe Österreich „Geben für Leben" übergeben werden. Viele Mitarbeiter:innen haben auch die Gelegenheit genützt, um sich vor Ort als Stammzellenspender:innen registrieren zu lassen.





Business Run: Wirtschaftskammer-Mitarbeiter:innen im Einsatz für den guten Zweck

Kennzahlen 2024 im Überblick

Mitarbeiter:innen

Personalstruktur

Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2022	2023	2024
Vollzeitäquivalente	1.002	1.067	1.103	**1.129**
Personen (Headcounts)	1.114	1.172	1.217	**1.237**
Teilzeit	30 %	30 %	30 %	**29 %**
Lehrlinge	10	10	9	**9**
Neu eingestellte WKÖ Trainees	8	7	6	**6**
Frauenanteil WKÖ	62 %	62 %	63 %	**62 %**
Frauenanteil 1. Führungsebene	33 %	33 %	33 %	**33 %**
Frauenanteil 2. Führungsebene	38 %	38 %	35 %	**35 %**

Fluktuation

Austritte und Neueinstellungen (Prozentzahlen sind auf die jeweilige Mitarbeitergruppe bezogen)

	2022	2023	2024
Austritte gesamt	26	41	**24**
Austritte Frauen	15	27	**14**
Austritte Männer	11	14	**10**
Austrittsrate Frauen	2 %	4 %	**2 %**
Austrittsrate Männer	2 %	3 %	**2 %**
Austritte < 30 Jahre	4	16	**6**
Austritte 30–50 Jahre	21	20	**18**
Austritte > 50 Jahre	1	5	**0**
Austrittsrate < 30 Jahre	0 %	1 %	**< 1 %**
Austrittsrate 30–50 Jahre	2 %	2 %	**1 %**
Austrittsrate > 50 Jahre	0 %	0 %	**0 %**
Austrittsrate gesamt	2 %	3 %	**2 %**

	2022	2023	2024
Neueinstellungen gesamt	134	151	**108**
Neueinstellungen Frauen	77	94	**66**
Neueinstellungen Männer	57	57	**42**
Neueinstellungsrate Frauen	11 %	12 %	**5 %**
Neueinstellungsrate Männer	12 %	13 %	**9 %**
Neueinstellungen < 30 Jahre	41	62	**49**
Neueinstellungen 30–50 Jahre	84	72	**53**
Neueinstellungen > 50 Jahre	9	17	**6**
Neueinstellungsrate < 30 Jahre	3 %	5 %	**4 %**
Neueinstellungsrate 30–50 Jahre	7 %	6 %	**4 %**
Neueinstellungsrate > 50 Jahre	1 %	1 %	**< 1 %**
Neueinstellungsrate gesamt	11 %	12 %	**9 %**

Altersstruktur

Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2022	2023	2024
Gesamt	45,66	45,43	45,31	45,32
Männer	48,05	46,96	46,63	46,47
Frauen	44,18	44,49	44,5	44,63

Beschäftigte Frauen in der WKÖ (inkl. Fachorganisationen) nach Alterskategorien

	2019	2022	2023	2024
< 30 Jahre	9 %	10 %	11 %	12 %
30–50 Jahre	63 %	58 %	56 %	53 %
> 50 Jahre	28 %	31 %	33 %	35 %

Beschäftigte Männer in der WKÖ (inkl. Fachorganisationen) nach Alterskategorien

	2019	2022	2023	2024
< 30 Jahre	9 %	10 %	10 %	10 %
30–50 Jahre	42 %	43 %	45 %	47 %
> 50 Jahre	49 %	47 %	45 %	43 %

Gesundheit

Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2022	2023	2024
Krankenstandstage	10,82	9,45	11,25	11,10
Arbeitsunfälle	8	6	9	14
Einstellungsquote von Menschen mit Behinderung	66 %	54 %	54,9 %	56,9 %

Weiterbildung

WKÖ (inkl. Tochtergesellschaften und Fachorganisationen)

	2019	2022	2023	2024
Stunden/VZÄ	11,89	27,53	18,32	14,99
Tage/Mitarbeiter:in	1,00	3,44	2,29	1,71
Teilnahme an int./ext. Seminaren gesamt	1.322	2.445	1.571	3.363
Frauen	59 %	60 %	62 %	67 %
Männer	41 %	40 %	38 %	33 %

Umwelt

Energie

Fernwärmeverbrauch	2019	2022	2023	2024
[MWh]	2.297	2.164	2.030	2.065
[MWh]/VZÄ	2,72	2,49	2,23	2,21

Stromverbrauch	2019	2022	2023	2024
[MWh]	3.144,75	2.899,74	2.876,36	3.074,99
[MWh]/VZÄ	3,72	3,34	3,15	3,29

Produktion der Photovoltaikanlage	2019	2022	2023	2024
[kWh]/Jahr	24.423	24.125	23.378	24.772

Mobilität – Dienstreisen

Flugzeug	2019	2022	2023	2024
Flug-km/Jahr	5.797.160	3.291.743	4.980.100	4.510.690
Anzahl Dienstreisen gesamt	3.375	1.854	2.392	2.336
Anzahl Dienstreisen Europa	3.006	1.658	2.053	2.076

Pkw	2019	2022	2023	2024
km/Jahr	367.899	314.199	141.044	423.442
Anzahl Dienstreisen	1.479	1.330	1.858	1.857

Bahn	2019	2022	2023	2024
km/Jahr	823.161	255.626	649.488	705.876
Anzahl Dienstreisen	2.295	1.376	1.832	1.896

Carbon Footprint

t CO_2-Äquivalente/Jahr	2019	2022	2023	2024
Instandhaltung (Gebäude)	20	14	69	120
Strom	897	656	659	705
Fernwärme	466	413	361	368
Papier inkl. Drucken und Kopieren	9	4	5	4
Toner und Druckerpatronen	4	2	2	1
Pkw gesamt	154	121	59	151
Bahn	53	15	35	39
Flugzeug	558	346	517	483
WKÖ gesamt	**2.162**	**1.571**	**1.708**	**1.871**

CO_2-Emissionen 2024	t CO_2-Äquivalente/Jahr
Scope 1 (direkte Emissionen)	237
Scope 2 (indirekte Emissionen – Energiebezug)	828
Scope 3 (indirekte Emissionen – andere)	806

Ressourcen

Wasserverbrauch	2019	2022	2023	2024
m³/Jahr	14.155	11.271	13.373	13.138
m³/VZÄ	16,73	12,99	14,67	14,06

Papierverbrauch	2019	2022	2023	2024
Blatt, 100 % Recyclingpapier, Blauer-Engel-zertifiziert	4.430.423	2.250.597	2.781.095	1.969.999
Blatt, Frischfaserpapier, EU-Ecolabel-zertifiziert	1.476.808	750.199	927.032	844.285
Gesamt	**5.907.231**	**3.000.796**	**3.708.126**	**2.814.284**

Abfall	2019	2022	2023	2024
kg/VZÄ	277,38	168,21	168,33	150,69

Anteile am Gesamtabfall 2024	
Anteil Restmüll	41,8 %
Anteil Altpapier	46,8 %
Anteil Altglas	8,2 %
Anteil Kunststoff und Altmetall	3,2 %

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Abschreibung für Abnutzung
AI	Artificial Intelligence
AMS	Arbeitsmarktservice
AW	AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung
CO_2	Kohlendioxid
D-A-CH	Deutschland, Österreich, Schweiz
EIT	European Institute of Innovation and Technology
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)
EPU	Ein-Personen-Unternehmen
EU	Europäische Union
EURES	European Employment Services
EXPO	Exposition Mondiale (Weltausstellung)
F&E	Forschung und Entwicklung
FAQs	Frequently Asked Questions
FIT	Firmen-Intern-Trainings
FiW	Frau in der Wirtschaft
FTI	Forschung, Technologie und Innovation
Ges. m. b. H., GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung

IKT	Informations- und Kommunikations-technologie
IngG	Ingenieurgesetz
IT	Informationstechnologie
JW	Junge Wirtschaft
KI	künstliche Intelligenz
KIM-Verordnung	Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungs-maßnahmen-Verordnung
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KöSt	Körperschaftsteuer
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
LK	Landeswirtschaftskammer
MWh	Megawattstunde
S. R. O.	společnost s ručením omezeným (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
StbKS	Stabsstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge
SVS	Sozialversicherung der Selbständigen
VIAC	Vienna International Arbitral Centre
VP	Vizepräsident:in
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschafts-forschung
WK	Wirtschaftskammer
WKB	Wirtschaftskammer Burgenland
WKO	Wirtschaftskammerorganisation
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich

Impressum

Wirtschaftskammer Österreich

Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Harald Mahrer

Tätigkeitsbereich:
Information, Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung

Medieninhaberin/Herausgeberin:
Wirtschaftskammer Österreich,
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
T: 43 (0) 5 90900-0, wko.at

Projektleitung:
Stephanie Promberger, Abteilung Strategie
Harald Farkas, Abteilung Digital Media & Communication

Projektsupervisor:
Dieter Marek, Abteilung Digital Media & Communication

Koordination grafische Umsetzung:
Elisabeth Bach, Abteilung Digital Media & Communication

Projektteam WKÖ:
Tatjana Baborek, Christian Dosek, Gertraud Fellner, Eva-Maria Frei, Philipp Graf, Christoph Haller, Reinhard Kainz, Manfred Katzenschlager, Sonja Linskeseder, Barbara Mann, Petra Medek, Andreas Mörk, Johanna Naynar, Ulrike Oschischnig, Verena Pichlbauer, Mathis Pirker, Justus Reichl, Franz Rudorfer, Patrick Rupp, Ulrike Sangeorzan-Sporer, Beate Springer, Iris Thalbauer, Gerd Trötzmüller, Martina Visur-Dittrich, Jakob Weisböck, Erik Wolf, Ulrich Zellenberg, Daniel Zins, Tobias Zsilavecz

Berechnung Corporate Carbon Footprint:
Ernst & Young denkstatt GmbH

Art Direction:
Rosebud Design GmbH

Fotos:
aws / Patrick Weichmann, cardamom, Pedro Cerqueira, Toni Eskelinen, EXPO Austria, Robert Grünberger, Alexandra Horak, Marek Knopp, Marko Kovič, Philipp Lipiarski, Nick Rainer, Peter Rigaud, Rotes Kreuz Niederösterreich, Nadine Studeny, VanDeHart Photography, Florian Wieser, WIFI, Daniel Willinger, WKO Inhouse GmbH

Testimonials:
Birgit Ambichl, Sinan Ibili, Viola Krämer, Evelyn Larcher, Marcus Lethner, Johanna Naynar, Melina Reinhalter, Marianne Roitner, Simon Schlosser, Nicolas Snoy, Jakob Weisböck, Jennifer Willner

Erscheinungsort:
Wien

1. Auflage

Stand:
23.06.2025

Offenlegung laut Mediengesetz:
wko.at/offenlegung

Eine geschlechtergerechte Sprache ist uns wichtig. Wir haben daher für die Beiträge in dieser Publikation gegenderte Formulierungen gewählt. Trotz sorgfältiger Prüfung sind Fehler nicht ausgeschlossen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich ist ausgeschlossen.